



KulturRegion
FrankfurtRheinMain

MUSEEN

& SONDERAUSSTELLUNGEN

2019

in der KulturRegion FrankfurtRheinMain



2015



2016



2017



2018

RheinMainCard

Für kleines Geld kreuz und quer durch die Region!

Ermäßigung
auf mehr als
70
Attraktionen



© Mithras Eberhard

© PrimusLine



© Wiesbaden Marketing GmbH



© Welterpark Offenbach - Stephan Feder



Bus und
Bahn
inklusive

© Opel Zoo



Information und Tickets:

www.frankfurt-rhein-main.de/rmc
#visitrhinemain



Region
FrankfurtRheinMain





Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten die Jubiläumsausgabe unseres Museumshefts in den Händen. In seinen zehn Ausgaben hat es sich zum unverzichtbaren Terminplaner für Ausstellungsbesuche in der Rhein-Main-Region entwickelt: 2010 mit 33 Museen gestartet, finden sich im vorliegenden Programmheft 177 spannende Präsentationen in nunmehr 95 Museen. Die Publikation bündelt auch 2019 wieder attraktive Kulturangebote in international bekannten Kunstmuseen, Geschichts- und Heimatmuseen, naturkundlichen wie technischen Sammlungen oder Besucherzentren. Sie bietet einen Überblick über die reiche Museumslandschaft in der Rhein-Main-Region und lädt zu Entdeckungstouren auch zu unbekannten Kulturstätten ein. Dieses Jahr erstmals dabei sind die Museen der Stadt Butzbach, Alsbach-Hähnlein, Oberursel und Messel sowie in Frankfurt am Main das Museum für Kommunikation, das Museum Angewandte Kunst und die DZ-Bank Kunstsammlung.

2019 wird ein spannendes Jahr. Einige Ausstellungshäuser der Region, in Frankfurt, Darmstadt, Hanau und Kelkheim, widmen sich anlässlich von „100 Jahre Bauhaus“ den Ursprüngen und Wirkungsstätten der Moderne. Die Darmstädter Mathildenhöhe wird 2019 ihre Bewerbung als UNESCO-Welterbestätte auf den Weg bringen. Wiedereröffnet wird 2019 das Jüdische Museum Frankfurt. Wir freuen uns auch über die Eröffnung des Christian Schad Museums Aschaffenburg und des GrimmsMärchenReich in Hanau.

Wie dieses Museumsheft, so wächst und gedeiht auch die KulturRegion. Durch weitere Beitritte umfasst sie ab 2019 über eine halbe Million Menschen zusätzlich. Allen Mitgliedern und Ausstellungsorten sei herzlich für das Mitwirken gedankt, alle neuen Mitglieder und Teilnehmer herzlich willkommen heißen! Lassen Sie uns gemeinsam auch für die nächsten Jahre mit diesem Jahresprogramm ein Zeichen für die vielfältige Ausstellungs- und Museumslandschaft unserer Region setzen. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir spannende Ausstellungsbesuche!



Dr. Ina Hartwig
Aufsichtsratsvorsitzende der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main



Thomas Will
Aufsichtsratsvorsitzender der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Landrat des Kreises Groß-Gerau



Sabine von Bebenburg
Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Grußwort

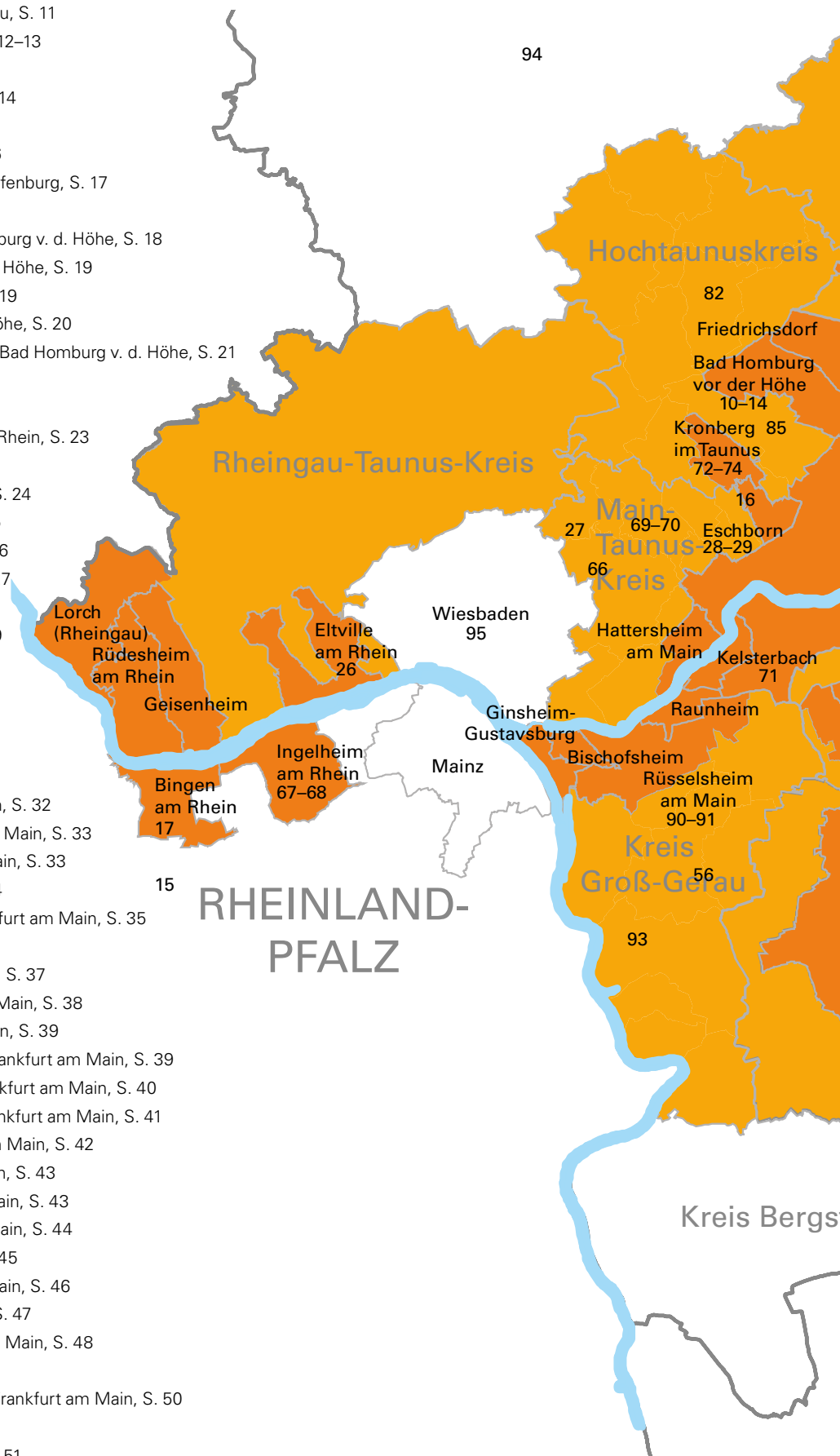
10. Ausgabe 2019 – herzlichen Glückwunsch! In der ersten Ausgabe 2010 schrieb mein Vorgänger Dr. Thomas Wurzel die ersten Grußworte für dieses Museumsheft – damals mit dem Wunsch verbunden, es möge von den Bürger*innen so angenommen werden, wie es sich die Museen und die KulturRegion FrankfurtRheinMain vorstellen. Dieser Wunsch ist ebenso in Erfüllung gegangen wie es sich eingelöst hat, dass das Jahresprogramm einen festen Platz als wichtige und attraktive Kulturpublikation in der regionalen Museumslandschaft eingenommen hat. Wie kein anderes Medium trägt die Publikation mit ihrem Überblick über das spannende und vielfältige regionale Ausstellungsprogramm erfolgreich zur Vernetzung von Besuchern, Museen und Ausstellungshäusern in der gesamten Rhein-Main-Region bei. Für die kommenden zehn Jahre wünsche ich mir, dass die KulturRegion diese regionale Vernetzung weiter vorantreibt, neue Angebote und Wege mit den Museen findet, um ihre Kostbarkeiten, kulturellen Schätze und spannenden Thementausstellungen für ein breites Publikum zugänglich und erlebbar zu machen. Allen teilnehmenden Häusern wünsche ich viel Erfolg und den Leser*innen interessante Museumsbesuche in 2019!



Dr. Birgit Kümmel
Vorsitzende Hessischer Museumsverband e. V.

Museen und Ausstellungsorte in der KulturRegion FrankfurtRheinMain

- 1 Museum in der Anstalt, Alsbach-Hähnlein, S. 11
- 2 Museum im Schloßchen Michelbach, Alzenau, S. 11
- 3 Christian Schad Museum, Aschaffenburg, S. 12–13
- 4 Stiftsmuseum, Aschaffenburg, S. 13
- 5 Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg, S. 14
- 6 Schlossmuseum, Aschaffenburg, S. 15
- 7 KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg, S. 16
- 8 Neuer Kunstverein im KunstLANDing, Aschaffenburg, S. 17
- 9 Territorialmuseum, Babenhausen, S. 18
- 10 CENTRAL GARAGE Automuseum, Bad Homburg v. d. Höhe, S. 18
- 11 Museum Gotisches Haus, Bad Homburg v. d. Höhe, S. 19
- 12 Horex Museum, Bad Homburg v. d. Höhe, S. 19
- 13 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. Höhe, S. 20
- 14 Römerkastell Saalburg Archäologischer Park, Bad Homburg v. d. Höhe, S. 21
- 15 Museen, Bad Kreuznach, S. 21
- 16 Stadtmuseum, Bad Soden am Taunus, S. 22
- 17 Historisches Museum am Strom, Bingen am Rhein, S. 23
- 18 Heuson-Museum, Büdingen, S. 24
- 19 Metzgermuseum im Schlaghaus, Büdingen, S. 24
- 20 Museum der Stadt Butzbach, Butzbach, S. 25
- 21 Hessisches Landesmuseum, Darmstadt, S. 26
- 22 Kunst Archiv Darmstadt e. V., Darmstadt, S. 27
- 23 Institut Mathildenhöhe, Darmstadt, S. 28
- 24 Museum Schloss Fechenbach, Dieburg, S. 29
- 25 Dreieich-Museum, Dreieich, S. 29
- 26 Kurfürstliche Burg, Eltville am Rhein, S. 30
- 27 Stadt- und Burgmuseum, Eppstein, S. 30
- 28 Galerie am Rathaus, Eschborn, S. 31
- 29 Stadtmuseum, Eschborn, S. 31
- 30 Archäologisches Museum, Frankfurt am Main, S. 32
- 31 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, S. 33
- 32 Bibelhaus Erlebnis Museum, Frankfurt am Main, S. 33
- 33 Caricatura Museum, Frankfurt am Main, S. 34
- 34 Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, S. 35
- 35 Dommuseum, Frankfurt am Main, S. 36
- 36 DZ-Bank Kunstsammlung, Frankfurt am Main, S. 37
- 37 EXPERIMINTA ScienceCenter, Frankfurt am Main, S. 38
- 38 Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 39
- 39 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, S. 39
- 40 Frankfurter Goethe-Haus und -Museum, Frankfurt am Main, S. 40
- 41 Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, S. 41
- 42 Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 42
- 43 Junges Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 43
- 44 Porzellan Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 43
- 45 Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, S. 44
- 46 Museum Judengasse, Frankfurt am Main, S. 45
- 47 Museum für Kommunikation, Frankfurt am Main, S. 46
- 48 SCHIRN KUNSTHALLE, Frankfurt am Main, S. 47
- 49 SENCKENBERG Naturmuseum, Frankfurt am Main, S. 48
- 50 Städel Museum, Frankfurt am Main, S. 49
- 51 Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main, S. 50
- 52 Verkehrsmuseum, Frankfurt am Main, S. 51
- 53 Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main, S. 51





- 54 Wetterau-Museum, Friedberg (Hessen), S. 52
- 55 Keltenwelt am Glauberg, Glauburg, S. 53
- 56 Stadtmuseum, Groß-Gerau, S. 54
- 57 Bachgaumuseum, Großostheim, S. 55
- 58 Winni's Puppenhaus Museum, Hainburg-Hainstadt, S. 56
- 59 Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum, Hanau, S. 56
- 60 Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau, S. 57
- 61 Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe, S. 58
- 62 GrimmsMärchenReich, Hanau, S. 59
- 63 Museum Großauheim, Hanau, S. 60
- 64 Museum Schloss Steinheim, Hanau, S. 61
- 65 Museum im Haus der Stadtgeschichte, Heusenstamm, S. 62
- 66 Stadtmuseum, Hofheim am Taunus, S. 63
- 67 Museum bei der Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 64
- 68 Forschungsstelle Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 64
- 69 Museum Kelkheim, Kelkheim (Taunus), S. 65
- 70 Galerie der Stadt Kelkheim, Kelkheim (Taunus), S. 65
- 71 Umwelt- & Nachbarschaftshaus, Kelsterbach, S. 66
- 72 BraunSammlung, Kronberg im Taunus, S. 67
- 73 Museum Burg Kronberg, Kronberg im Taunus, S. 68
- 74 Museum Kronberger Malerkolonie, Kronberg im Taunus, S. 68
- 75 Glas/Werke/Langen, Langen, S. 69
- 76 Königliches Puppenstubenmuseum, Laubach, S. 69
- 77 Historisches Rathaus Hochstadt, Maintal, S. 70
- 78 Besucherzentrum Grube Messel, Messel, S. 71
- 79 Fossilien- und Heimatmuseum, Messel, S. 72
- 80 Museum Stadt Miltenberg, Miltenberg, S. 73
- 81 Museum Burg Miltenberg, Miltenberg, S. 73
- 82 Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Anspach, S. 74
- 83 Stadtmuseum „Haus zum Löwen“, Neu-Isenburg, S. 75
- 84 Zeppelin Museum Zeppelinheim, Neu-Isenburg, S. 75
- 85 Vortaunusmuseum, Oberursel, S. 76
- 86 Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main, S. 77
- 87 Haus der Stadtgeschichte, Offenbach am Main, S. 78
- 88 Klingspor Museum, Offenbach am Main, S. 79
- 89 Regionalpark Portal Wetterpark, Offenbach am Main, S. 80
- 90 Stadt- und Industriemuseum, Rüsselsheim am Main, S. 81
- 91 Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen, Rüsselsheim a. M., S. 82
- 92 RegioMuseum, Seligenstadt, S. 83
- 93 Schatzinsel Kühkopf, Stockstadt am Rhein, S. 84
- 94 Schloss und Schlossgarten, Weilburg, S. 85
- 95 Hessisches Landesmuseum, Wiesbaden, S. 86

Mitglieder

- Kommunen
- Landkreise

sowie der Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Kartengrundlage: Regionalverband FrankfurtRheinMain
Stand: Januar 2019
Namentlich aufgeführt sind die direkten Mitglieder der
KulturRegion FrankfurtRheinMain

Ausstellungen 2019		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2020
Seite														
Alsbach-Hähnlein – Museum in der Anstalt Das Museum baut Brücken Historische Kaffeemaschinen Die politischen Karikaturen von Horst Haitzinger zu seinem 80.	11 ganzjährig 29.3.–6.10.19 25.10.–Ende Jan 2020													
Alzenau – Museum der Stadt Alzenau Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion	11 ganzjährig													
Aschaffenburg – Christian Schad Museum Das neue Christian Schad Museum	12–13 ab 28.6.19													
Aschaffenburg – Kunsthalle Jesuitenkirche Tim Otto Roth – Logische Phantasien Wahlverwandtschaft – P. A. Böckstiegel und C. Felixmüller	14 28.6.–29.9.19 1.11.19–19.1.20													
Aschaffenburg – Schlossmuseum Museums-geschichte(n) – Von den Wegen der Dinge ins Museum	15 bis 31.12.19													
Aschaffenburg – KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg Flächenbrand Expressionismus Ernst Ludwig Kirchner: Lebensstationen Kirchner und Picasso: Antlitz und Wahrheit	16 7.2.–28.4.19 16.5.–20.10.19 8.11.19–29.2.20													
Aschaffenburg – Neuer Kunstverein im KunstLANDing Ins Licht gerückt 7 „In guter Gesellschaft“ – H. Thiel und die Sammlung Schroth Artist/Don Quixote	17 10.3.–28.4.19 12.5.–7.7.19 21.7.–15.9.19													
Babenhausen – Territorialmuseum Babenhausen Erzählende Galerie im alten Amtshaus	18 ganzjährig													
Bad Homburg – CENTRAL GARAGE Automuseum „Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“	18 März 2019–März 2020													
Bad Homburg – Museum Gotisches Haus Modelle einer Stadt. Bad Homburg in Vergangenheit ...	19 bis 24.2.19													
Bad Homburg – Horex Museum Modellwechsel: Die Legende lebt!	19 bis 25.8.19													
Bad Homburg – Museum Sinclair-Haus Chiharu Shiota. Vernetzung ARTENREICH. Insekten in der Kunst	20 31.3.–16.6.19 7.7.–13.10.19													
Bad Homburg – Römerkastell Saalburg Drauf geschissen ... Zur Kulturgeschichte der Toilette	21 12.4.–20.10.19													
Bad Soden am Taunus – Stadtmuseum Bad Soden Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden	22 ganzjährig													
Bingen am Rhein – Historisches Museum am Strom Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus Der Rhein im Spiel Die Erlebniswerkstatt im Museum am Strom	23 ganzjährig ganzjährig ganzjährig													
Büdingen – Heuson-Museum 1000 Jahre Handel Als die Demokratie nach Büdingen kam	24 Mai–Nov 2019 ab Nov 2019													
Büdingen – Büdinger Metzgermuseum im Schlaghaus Geschichte des Metzgerhandwerks	24 ganzjährig													
Butzbach – Museum der Stadt Butzbach Römer, Regenten, Revoluzzer – ein Erlebnis für Groß und Klein Friedrich Ludwig Weidig und seine Zeit	25 ganzjährig ganzjährig													
Darmstadt – Hessisches Landesmuseum Darmstadt bauhausPositionen Alltagstauglich! Schmuck von Jugendstil bis Art Déco Rembrandt – Meisterwerke der Radierkunst	26 11.4.–14.7.19 10.5.–11.8.19 26.9.19–12.1.20													
Darmstadt – Kunst Archiv Darmstadt e. V. Alfred und Gertrud Arndt. Zwei Bauhaus-Künstler in Darmstadt Bauhaus-Archiv Darmstadt Ernst Moritz Engert und die Darmstädter Sezession	27 20.1.–29.3.19 14.4.–19.7.19 8.9.–13.12.19													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2020
Darmstadt – Institut Mathildenhöhe Darmstadt „Das Neue frisch zu wagen!“ – Großherzog Ernst Ludwig Künstlerhaus – Meisterhaus – Meisterbau Olaf Nicolai	28 bis 24.2.19 Sommer 2019 Herbst 2019													
Dieburg – Museum Schloss Fechenbach Spitze ist Spitze – die zarte Verführerin Dieburger Tonwaren	29 25.3.–19.5.19 23.7.–3.11.19													
Dreieich – Dreieich-Museum Kakao und Schokolade. Von der bitteren Frucht zur süßen Leckerei Hessen unter Strom Eine schöne Bescherung!	29 2.2.–31.5.19 29.6.–13.10.19 Mitte Nov.–19.1.20													
Eltville am Rhein – Kurfürstliche Burg Museum im Burgturm	30 ganzjährig													
Eppstein – Stadt- und Burgmuseum Eppstein Ausbruchsversuche im Verlies – Bauforschung auf Burg Eppstein	30 19.5.–27.10.19													
Eschborn – Galerie am Rathaus Heike Jeschonnek – Wie wir leben wollen Angela Hampel – Malerei – Grafik – Zeichnung	31 30.1.–14.3.19 8.5.–14.6.19													
Eschborn – Stadtmuseum Eschborn Gastfreundliches Eschborn	31 11.9.–6.11.19													
Frankfurt am Main – Archäologisches Museum Frankfurt Gold & Wein. Georgiens älteste Schätze Iranjahr mit Ausstellung ab Dezember Die Kelten an der mittleren Donau	32 bis 10.2.19 ab März 2019 Mai–Sept 2019													
Frankfurt am Main – Deutsches Architekturmuseum (DAM) DIE IMMER NEUE ALTSTADT	33 bis 12.5.19													
Frankfurt am Main – Bibelhaus Erlebnis Museum Das Buch der Bücher als interkultureller Schatz	33 bis Dez 2019													
Frankfurt am Main – Caricatura Museum Frankfurt ERNST KAHL HANS TRAXLER 40 Jahre TITANIC – die endgültige Ausstellung	34 7.2.–12.5.19 Mai–Sept 2019 ab Okt 2019													
Frankfurt am Main – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum DIGITAL REVOLUTION	35 bis 10.3.19 Juni–Okt 2019													
Frankfurt am Main – Dommuseum Frankfurt Gebet den Armen im Hospital um Gottes Willen Schätze aus dem Schutt. 800 Jahre St. Leonhard	36 8.3.–30.6.19 16.8.19–19.1.20													
Frankfurt am Main – DZ-Bank Kunstsammlung Nullpunkt der Orientierung. Fotografie als Verortung im Raum Das filmische Potenzial der Fotografie [AN]SICHTEN – Das Künstlerische im Dokumentarischen	37 22.2.–25.5.19 6.6.–12.10.19 25.10.19–Feb 2020													
Frankfurt am Main – EXPERIMINTA Science Center ... fragen, forschen und begreifen	38 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Fotografie Forum Frankfurt RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP GRACIELA ITURBIDE. RETROSPEKTIVE	39 bis 10.2.19 ab März 2019													
Frankfurt am Main – Geldmuseum der Deutschen Bundesbank Zeigen & Sagen Mein Geld – eine Mitmachausstellung	39 bis 24.2.19 1.4.–15.10.19													
Frankfurt am Main – Frankfurter Goethe-Haus „... Die Schönheit der Sprache jedoch strahlt.“ Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis und Goethe „Poetische Perlen“ aus dem „ungeheuren Stoff“ des Orients	40 bis 3.2.19 27.3.–11.6.19 21.8.–23.10.19													
Frankfurt am Main – Museum Giersch der Goethe-Universität Frobenius – Die Kunst des Forschens Georg Heck (1897–1982) – Retrospektive	41 24.3.–14.7.19 10.10.19–9.2.20													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2020
Frankfurt am Main – Historisches Museum Frankfurt Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern Prenhs Bilderparadies Das Meisterstück – Kunst kommt von Können	42 7.3.–14.7.19 6.6.–29.9.19 5.9.19–20.1.20													
Frankfurt am Main – Junges Museum Frankfurt Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte.	43 bis 22.3.2020													
Frankfurt am Main – Porzellan Museum Frankfurt Höchster Porzellan von 1746 bis heute	43 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Museum Angewandte Kunst Contemporary Muslim Fashions Sagmeister & Walsh: Beauty House of Norway	44 5.4.–15.9.19 11.5.–15.9.19 ab Okt 2019													
Frankfurt am Main – Museum Judengasse Masel und Broche	45 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Museum für Kommunikation Like you! Freundschaft digital und analog Mediengeschichte n neu erzählt! Blick hinter die Kulissen	46 bis 1.9.19 ganzjährig ganzjährig													
Frankfurt am Main – SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT Big Orchestra Lee Krasner	47 19.6.–8.9.19 11.10.19–12.1.20													
Frankfurt am Main – SENCKENBERG Naturmuseum Virtual Reality: Eintauchen ins Jurameer Faszination Vielfalt	48 ganzjährig bis 12.1.20													
Frankfurt am Main – Städel Museum TIZIAN UND DIE RENAISSANCE IN VENEDIG MAKING VAN GOGH	49 13.2.–26.5.19 23.10.19–16.2.20													
Frankfurt am Main – Stoltze-Museum Neueröffnung des Stoltze-Museums	50 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Verkehrsmuseum Frankfurt Frankfurter Tag der Verkehrsgeschichte Express-Fahrten für Familien	51 29.9.19 20.4. u. 7.12.19													
Frankfurt am Main – Weltkulturen Museum GREY IS THE NEW PINK – Momentaufnahmen des Alterns Immer in Bewegung. Menschen, Kulturen, Migration	51 bis 1.9.19 23.10.19–30.8.20													
Friedberg – Wetterau-Museum Friedberg und Friedberger im Ersten Weltkrieg 1917–1919 Ein Leben mit moderner Kunst. Die Sammlung Fitzau in Friedberg	52 bis 30.6.19 15.11.19–12.1.20													
Glauburg – Keltenwelt am Glauberg Das Geheimnis der Keltenfürstin von der Heuneburg	53 22.3.–13.10.19													
Groß-Gerau – Stadtmuseum Groß-Gerau Vom Analogen zum Digitalen – 40 Jahre Film- und Fotoclub GG Nach den Römern: Frühe Germanen im Ried Das Altheim-Kabinett mit Neuerwerbungen	54 bis 10.3.19 25.10.19–17.2.20 ganzjährig													
Großostheim – Bachgaumuseum Die Fernsehserie „Mit Leib und Seele“ Puppen mit Herz und viel Geschichte	55 bis 15.12.19 bis 15.12.19													
Hainburg-Hainstadt – Winni's Puppenhaus Museum Eine Welt im Kleinen ...	56 ganzjährig													
Hanau – Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Sammlerkabinette „Cowboys und Indianer“	56 März/Juni/Sept 2019 ab 25.10.19													
Hanau – Deutsches Goldschmiedehaus Die Metallästheten. Reformen und ihre Entwürfe aus Messing ... Dagmar Stühler Dorothea Förster. Schmuck 19. Silbertriennale International	57 27.1.–14.4.19 28.4.–15.8.19 27.10.19–Jan 2020													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2020
Hanau – Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe Hanau in feldgrauer Zeit Eröffnung: „Hanauer Moderne“ und der restaurierten klassizistischen Galerie	58 bis 27.1.19 ab 17.11.19													
Hanau – GrimmsMärchenReich GrimmsMärchenReich Hanau	59 ab Frühjahr 2019													
Hanau – Museum Großauheim Watt is en Dampfmaschin? 150 Jahre Dampf, Technik, Spiel 150 Jahre August Gaul (1869–1921)	60 bis 23.6.19 22.9.19–Apr 2020													
Hanau – Museum Schloss Steinheim Mauern voller Rätsel und Geheimnisse – die aktuellen Grabungsergebnisse von Kloster Wolfgang Glücksbringer – Opfergaben – Spielsachen	61 bis 19.5.19 7.6.19–22.3.20													
Heusenstamm – Museum im Haus der Stadtgeschichte 800 Jahre Heusenstammer Geschichte Kraft des Glaubens	62 ganzjährig ganzjährig													
Hofheim am Taunus – Stadtmuseum Hofheim Malgründe – Hofheim als Motiv. Von Coppa bis Schmidt-Rottluff Lederindustrie im Lorsbachtal Erzähl mir was vom Tod	63 bis 3.3.19 ganzjährig Mai–Aug 2019													
Ingelheim am Rhein – Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten	64 ganzjährig													
Ingelheim am Rhein – Forschungsstelle Kaiserpfalz Der charismatische Ort. Stationen der reisenden Könige im Mittelalter	64 20.8.–20.11.19													
Kelkheim am Taunus – Museum Kelkheim POP ART – Druckgrafik ALBRECHT DÜRER (1471–1528) ELLA BERGMANN (1895–1971) ROBERT MICHEL (1897–1983)	65 8.3.–31.3.19 10.5.–23.6.19 Okt/Nov 2019													
Kelsterbach – Umwelt- und Nachbarschaftshaus Protest. Mediation. Dialog. Der Frankfurter Flughafen	66 ganzjährig													
Kronberg im Taunus – BraunSammlung Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung	67 ganzjährig													
Kronberg im Taunus – Museum Burg Kronberg Burg Kronberg	68 Apr–Okt 2019													
Kronberg im Taunus – Museum Kronberger Malerkolonie Die Künstlerkolonie Kronberg und ihre Anfänge Klaus Fußmann – Bilder und Keramik	68 bis 10.2.19 12.5.–11.8.19													
Langen – Glas/Werke/Langen Johannes Schreiter, Brian Clarke u. a.	69 ganzjährig													
Laubach – Königliches Puppenstubenmuseum Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover	69 ganzjährig													
Maintal – Historisches Rathaus Hochstadt Freie Malerei Bewegte Kunst „Farbe & Form“ – Bilder und Objekte	70 8.3.–30.3.19 10.5.–28.5.19 6.9.–29.9.19													
Messel – UNESCO Welterbe Grube Messel Zeit und Messel Welten	71 ganzjährig													
Messel – Fossilien- und Heimatmuseum Die Erdgeschichte der letzten 4,5 Milliarden Jahre Fossilien des Weltnaturerbes Grube Messel	72 ganzjährig ganzjährig													
Miltenberg – Museum Stadt Miltenberg Miltenberg Maps – Kunstwerke der Kartografie	73 10.5.–29.9.19													
Miltenberg – Museum Burg Miltenberg Peter Vogt	73 2.8.–1.11.19													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2020
Neu-Anspach – Freilichtmuseum Hessenpark Hessen fürst! Karikaturen von Greser & Lenz Kleine Mauerfälle. Die Öffnung der hess.-thüring. Grenze 1989	74 17.3.–1.12.19 7.4.–1.12.19													
Neu Isenburg – Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ Neu-Isenburg minimalistisch – Stadtfotograf Uwe Feuer – Brandheiß!	75 11.4.–21.7.19 13.9.19–31.1.20													
Neu Isenburg – Zeppelin Museum Zeppelinheim Luftschiffe der Gegenwart – Eine Fotoausstellung Aufbruch in die dritte Dimension: Luftschiffe in 3D	75 15.3.–22.9.19 18.10.19–22.3.20													
Oberursel – Vortaunusmuseum Oberursel als Druckerstadt	76 Mitte 2019													
Offenbach am Main – Deutsches Ledermuseum Das ist Leder! Von A bis Z Fester Stand und schöne Hülle. Schuh.Design im Wandel	77 bis 29.12.19 Mitte Okt 19–Mai 20													
Offenbach am Main – Haus der Stadtgeschichte Jos, er hat noch alle beisammen „so_pola“ be APARTy Süß wie Honig	78 26.1.–24.3.19 7.4.–26.5.19 15.9.–10.11.19													
Offenbach am Main – Klingspor Museum Im Licht von Raum und Zeit. Ines von Ketelhodt Jugendstil. Gestern im Heute mit Blick auf Offenbach	79 31.3.–19.5.19 13.6.–1.9.19													
Offenbach am Main – Regionalpark Portal Wetterpark Wetter und Kunst – Ein Dialog zwischen Meteorologie und Malerei Wetter erleben und verstehen	80 16.1., 6.2., 6.3., 10.4.19 ganzjährig													
Rüsselsheim am Main – Stadt- und Industriemuseum Gib Stoff! Eine Ausstellung für Textiltüftler und Fadenforscher Seifenblasen riesig und bunt, eckig oder rund „Stille Welten. Eine Ausstellung des Kunstvereins Rüsselsheim mit Eva Pietzcker und Philipp Hennevogel“	81 bis 28.4.19 2.8.–22.9.19 ab 17.11.19													
Rüsselsheim am Main – Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Antanas Sutkus. Fotografien Christiane Feser / Bethan Huws Geraldo de Barros / Konkrete Poesie	82 30.1.–28.4.19 22.5.–11.8.19 25.9.19–2.2.20													
Seligenstadt – RegioMuseum Ausstellung „maßlos“ des BBK Südhessen Ausstellung des Mathematikums Gießen „Was für ein Zufall“ Der Markt für besonderes Kunsthandwerk „Unikat und Liebhaber“	83 6.2.–31.3.19 13.5.–16.6.19 6.–7.4., 30.11.–1.12., 7.–8.12.19													
Stockstadt am Rhein – Schatzinsel Kühkopf Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht Welt im Fluss – Speichervelten Lehrpfad „Draußen im Fluss“	84 ganzjährig ganzjährig ganzjährig ganzjährig													
Weilburg – Schloss und Schlossgarten Weilburg „L'esprit baroque im Schloss Weilburg“	85 27.2.–27.10.19													
Wiesbaden – Hessisches Landesmuseum Wiesbaden Mit fremden Federn Jugendstil im Museum Wiesbaden Mittsommernacht – Harald Sohlberg	86 16.6.19–8.3.20 ab 29.6.19 12.7.–27.10.19													



Cafeteria im Haus



Parkplätze vorhanden



Barrierefreier Zugang



Angebote für Familien/Kinder/Schulen



Barrierefreie Toiletten

Museum in der Anstalt

Gernsheimer Straße 36
64665 Alsbach-Hähnlein
Telefon: 06257 5623
E-Mail: museum-alsbach-haehnlein@unitybox.de
www.museum-alsbach-haehnlein.de

RMV
Hähnlein Waage
Buslinie K51

Ganzjährig

Das Museum baut Brücken



2/ Alsbacher Fenster Nr. 1



3/ Ziegenzucht in Hähnlein

Das heutige Museumsgebäude beherbergte bis 1939 eine „Knabenretungsanstalt“. Die Ausstellung beschreibt die Arbeit der Diakonie. Die besonderen Aspekte der Ortsgeschichten werden in der Präsentation gegenübergestellt. Ein Modell des Weilerhügels, der „Motte“ von Hähnlein, veranschaulicht damalige Zusammenhänge.

29. März bis 6. Oktober 2019

Historische Kaffeemaschinen

25. Oktober bis Ende Januar 2020

Die politischen Karikaturen von Horst Haitzinger zu seinem 80.

Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

Schloßstraße 13
63755 Alzenau
Telefon: 06023 5020
E-Mail: info@alzenau.de
www.alzenau.de/museum

RMV
Alzenau-Michelbach Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB56
Buslinie 31

Ganzjährig

Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion



5–7/ Die Dauerausstellung im Museum: Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion



Ein Rundgang durch Jahrtausende erwartet die Besucher*innen des Museums der Stadt Alzenau. Dort führt eine Zeitleiste durch die regionale Geschichte und die acht Ausstellungsräume – sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart. Übergeordnete Aspekte der örtlichen Vergangenheit werden so eingebettet in den Lauf der Zeit.



Alsbach-Hähnlein

Museum in der Anstalt

Alsbach liegt an der Bergstraße, Hähnlein im Ried. Zwei Gemeinden – benachbart zwar, doch mit unterschiedlicher Entwicklung. Bis 1914 wurden die Hänge der Bergstraße stark bebaut, herrschaftliche Villen entstanden. Im Hähnleiner Alltag bestimmte die Landwirtschaft das Bild. Die Mehrheit der männlichen Einwohner arbeitete längst in der städtischen Industrie. In dieser Zeit entwickelte sich für Alsbach der Fremdenverkehr. In Hähnlein begann man, Ziegen zu züchten. Die „Kuh des kleinen Mannes“ sicherte in kargen Zeiten die Existenz. Der Ort errang als führende Ziegenzüchtergemeinde – bis Mitte der 1960er Jahre – große Anerkennung.

Öffnungszeiten

Jeden 1. Sonntag im Monat. Regelmäßiger Montagstreif ab 19.30 Uhr sowie nach Vereinbarung (E-Mail)

Eintritt

Eintritt frei
Mehr Infos auf der Webseite



Alzenau

Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

In der Kahlau liegt das Schlösschen Michelbach, ein Landsitz des Adels aus einer Zeit um 1730. Die barocke Schlossanlage beherbergt seit 2006 das Museum der Stadt Alzenau. Moderne Medientechnik, verschiedene Exponate und Inszenierungen machen die Geschichte Alzenaus und seiner Stadtteile erleb- und begreifbar: eine Geschichte, geprägt von einschneidenden Grenzlinien, regionaler Eigenständigkeit und tiefgreifenden Umbrüchen. Sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart.

Öffnungszeiten

1. und 3. So im Monat, 14–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

1,50 €
Audioguides in deutscher und englischer Sprache können kostenlos gegen 10 Euro Pfand ausgeliehen werden.





Aschaffenburg

Christian Schad Museum

Die Stadt Aschaffenburg errichtet das Christian Schad Museum als ersten Bauabschnitt des neuen „Museumsquartiers“. Das architektonisch wie inhaltlich spannende und zeitgemäße Museum wird am 28. Juni 2019 eröffnet. Aschaffenburg ist damit weltweit der einzige Standort, der alle Schaffensperioden des „Meisters der neuen Sachlichkeit“ in einem Haus präsentiert. Das Museum befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche. Beide Häuser sind ab Eröffnung des Christian Schad Museums mit einem zentralen Eingang über den Arkadenhof zu entdecken.

Öffnungszeiten und Eintritt

Eröffnung am 28. Juni 2019. Öffnungszeiten und Eintrittspreise auf der Webseite des Museums



Das Führungsnetz Aschaffenburg

Ein fachlich und methodisch qualifiziertes Team von Führerinnen und Führern lässt Interessierte die aktuellen Ausstellungen und die Aschaffener Museen auf besondere Art und Weise erleben.

Ein besonderes Augenmerk gilt den jungen Besucher*innen, für die museumspädagogische Programme ausgearbeitet wurden – buchbar zu Wunschterminen für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen.

Telefon: 06021 3868866

E-Mail: fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de

www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de



3/ Das Führungsnetz Aschaffenburg



Christian Schad Museum

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674-0
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.christian-schad-museum.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien 1, 3, 4, 6, 8, 10,
12/16, 53, 54, 55, 60, 61,
62, K 53, K 54

Ab 28. Juni 2019

Das neue Christian Schad Museum



2/ Christian Schad in seinem Atelier in Keilberg 1974

Kunstwerke in einer spektakulären Aktion rettet und zu ihm nach Aschaffenburg bringt. Aus einem Provisorium wird ein vier Jahrzehnte währender Aufenthalt.

Christian Schad – Künstler im 20. Jahrhundert

Christian Schad (1894–1982) zählt zu den bedeutendsten Protagonisten der Moderne. Sein Leben ist mit Zentren der europäischen Avantgarde verbunden: Zürich, Genf, Rom, Wien und Berlin. Es reflektiert exemplarisch die Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts von Dada über den Expressionismus und die Neue Sachlichkeit bis zum Realismus nach 1945. Christian Schad kam 1942 nach Aschaffenburg, um im privaten Auftrag ein Portrait anzufertigen. Bald sollte er für die Stadt eine Kopie der berühmten „Stuppacher Madonna“ von Matthias Grünewald malen. Als sein Berliner Atelier im Bombenkrieg zerstört wird, ist es seine spätere Ehefrau Bettina, die seine

Christian Schad – Höhepunkte

Schads bekannteste Bilder entstanden zwischen 1920 und 1935 und begründeten seine Stellung als Exponent der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. 1930 entstand in dieser Reihe „Die Mexikanerin“, als Schad Erlinda Ponce de León in Berlin traf, wo er sie vor einem imaginären Landschaftsausblick ihrer Heimat portraitierte. Die Fotografie ohne Kamera, die Schadographie, begründete Schads Weltruhm. Mit der Schadographie suchte er in der Dada-Bewegung die Abkehr von der Gegenständlichkeit und wurde zu einem Pionier der künstlerischen Abstraktion nach dem Ersten Weltkrieg. Die Schadographie Nr. 11 entstand 1919 in Genf und konnte mit Hilfe zahlreicher Förderer erworben werden. Beide Werke werden ab Eröffnung des Christian Schad Museums die Besucher*innen neben anderen Höhepunkten in ihren Bann ziehen.



4/ Christian Schad, Mexikanerin, Öl/Lw., 1930



5/ Christian Schad, Schadographie Nr. 11, 1919

Christian Schad – Das Museum

Das Christian Schad Museum stellt die Künstlerpersönlichkeit und sein Werk im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen vor und bildet den ersten Baustein zum zukünftigen „Museumsquartier Aschaffenburg“. Die Museumsstrategie in Aschaffenburg basiert auf einem Museumsentwicklungsplan, der im Areal des ehemaligen Jesuitenkollegs ein Museumsquartier mit mehreren Nutzungskomponenten vorsieht.



7/ Leitmotiv der Außengestaltung des Christian Schad Museums ist die Schadographie.

Das vom Architekten Walter Böhm, Iphofen, gestaltete Christian Schad Museum bildet den ersten Schritt auf dem Weg zur „Aschaffenburger Museumsmeile zwischen Stift und Schloss“ in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche. Die Stadt setzt mit Bau und Ausstattung des Christian Schad Museums ein Zeichen im Herzen Aschaffenburgs.

Christian Schad – Der Nachlass

20 Jahre nach Christian Schads Tod gründete Bettina Schad 2002 die „Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg“. Mehr als 3.200 Werke bilden den Bestand, der in wechselnder Auswahl und in weltweit einzigartiger Bandbreite im Herzen der historischen Altstadt Aschaffenburgs zu sehen sein wird. Die Gäste des Christian Schad Museums erwartet Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Collagen und Schadographien aus allen Schaffensperioden bis hin zu seltenen Dokumenten, insbesondere der Dada-Bewegung.

Die Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg betreibt Forschung, Vermittlung und gezielten Erwerb. Sie gibt die auf fünf Bände angelegten Werkverzeichnisse in deutscher und englischer Sprache heraus und unterstützt internationale Forschungs- und Ausstellungsprojekte.



8/ Forschung, Vermittlung und Objekterwerb sind die Aufgaben der Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg.



9/ Christian Schad, Porträt seiner späteren Ehefrau, Bettina Mittelstädt, 1942



Aschaffenburg

Stiftsmuseum

Das Stiftsmuseum bildet zusammen mit der benachbarten Stiftskirche und dem um 1220 entstandenen Kreuzgang ein einzigartiges bauschichtliches Ensemble. Das geistliche Zentrum Aschaffenburg erlebte seine Glanzzeit im Mittelalter und in der Renaissance. Die Sammlungen umfassen wertvolle Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und mittelalterlicher Zeit. Unter dem Titel „Pracht und Glaube des Mittelalters“ ist der Stiftungsschatz St. Peter und Alexander zu sehen. Das Kernstück der Dauerausstellung bildet der berühmte Magdalenenaltar aus der Werkstatt Lucas Cranachs.

Stiftsplatz 1, 63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 444795-0

E-Mail: stiftsmuseum@museen-aschaffenburg.de

www.museen-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr

Geschlossen am 1.1., 5.3., 24.12., 25.12. und 31.12.

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1,50 €, Familienticket 5 €

Schulklassen, Kinder und Jugendliche frei
Ermäßigung bei Vorlage eines Bayern- oder
Schönes-Wochenende-Tickets



10/ Der mittelalterliche Stiftungsschatz St. Peter und Alexander



Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche

Die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich seit 1990 dem Schwerpunkt der Klassischen Moderne. Der profanisierte Sakralraum bietet zudem ein eindrucksvolles Ambiente für Ausstellungen gefestigter Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts. In der Vergangenheit waren hier Projekte zum Werk von Ernst Ludwig Kirchner und Christian Schad ebenso zu sehen wie Einzelausstellungen von Meret Oppenheim, Günther Uecker, Daniel Spoerri oder Jörg Immendorff. Als besondere Publikums-magnete erwiesen sich speziell für diesen Raum erdachte Ausstellungskonzeptionen international agierender Künstler*innen. Das Museum ist bis zur Eröffnung des Christian Schad Museums am 28. Juni 2019 geschlossen.

Öffnungszeiten und Eintritt

Weitere Informationen auf der Webseite des Museums



Führungen

So, 11 Uhr und Di, 19 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen auf Anfrage

Anmeldung unter Telefon: 06021 3868866

E-Mail: fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de

www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de



Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26

63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 218698

E-Mail: kunsthalle-jesuitenkirche@museen-aschaffenburg.de

www.museen-aschaffenburg.de



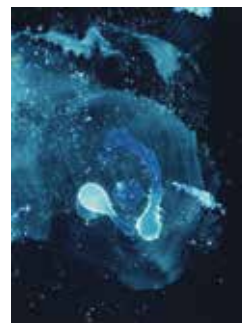
Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

28. Juni bis 29. September 2019

Tim Otto Roth – Logische Phantasien



2/ Miriam Seidler, Der Künstler Tim Otto Roth



3/ Tim Otto Roth, Meeresleuchten, 2007

Zur Eröffnung des Christian Schad Museums verwandelt der Komponist, Forscher und Konzeptkünstler Tim Otto Roth die mit dem neuen Museum unmittelbar verbundene Kunsthalle Jesuitenkirche in einen Kunst-Erlebnisraum: Der Boden verwandelt sich in ein begehbare Ornament, die Gewölbe der ehemaligen Barockkirche erweitern sich zu Projektionsflächen und treten in einen Dialog mit den benachbart ausgestellten Werken Christian Schads.



4/ Tim Otto Roth, aura calculata, Klanginstallation mit gläsernen Wasserorgelpfeifen, 2018

Die alle Sinne berührenden Installationen drehen sich um die Themen Bewegung, Licht und Schatten. Die „Schadographie“, die als gestalterisches Medium auch die Fassaden des neuen Museums überzieht, denkt Roth unter einem gänzlich neuen künstlerischen Ansatz weiter: Schatten lösen sich, um gemeinsam mit Schad „von den Zwängen der Gewohnheitslogik“ zu sprechen.

1. November 2019 bis 19. Januar 2020

Wahlverwandtschaft – Peter August Bockstiegel und Conrad Felixmüller: Lebenswelten im Expressionismus

In dieser Ausstellung werden die zwei wohl wichtigsten Vertreter der sogenannten „Zweiten Generation“ des Expressionismus einander gegenübergestellt. Bereits im Studium in Dresden hatten sie sich kennengelernt und stellten schon in ihren Anfangsjahren wiederholt gemeinsam



5/ Conrad Felixmüller, Meine Schwester mit ihrem Mann (Hanna und Peter August Bockstiegel), Öl auf Leinwand, 1914

aus. Durch die Heirat Bockstiegels mit Conrad Felixmüllers geliebter Schwester Hanna im Jahr 1919 gewinnt die Künstlerfreundschaft noch an Intensität. Während der acht Jahre ältere Bockstiegel vor allem das Landleben seiner westfälischen Heimat in farbgewaltigen Gemälden bannt, fasziniert Felixmüller vielmehr die Welt der Schwerindustrie und des Bergbaus – beiden Künstlern gemein ist aber der Fokus auf den arbeitenden Menschen.



6/ Umbauarbeiten in der Kunsthalle

Schlossmuseum

Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674-0
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

 Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

Bis 31. Dezember 2019

Museumsgeschichte(n) – Von den Wegen der Dinge ins Museum



2/ Höhepunkte der Sammlung in der Kabinett-Ausstellung: darunter als Dauerleihgabe des Bundes zwei Tapiserien von Karel van Mander

Es gibt viele Wege, über die Kunstwerke in den Besitz von Museen gelangen: private Mäzene, Sammler, Vereine, über Auktionen, in Künstlerateliers oder im Kunsthandel. In den vergangenen Jahren wird insbesondere das Thema „Raubkunst“, das heißt der Erwerb von unrechtmäßig erworbenen Kunstgütern in Zeiten von Diktatur, Krieg und Verfolgung, – lebhaft diskutiert. In Deutschland stehen vor allem die Verbrechen während des Nationalsozialismus im Fokus. Es ist daher nicht nur lohnend, sondern auch Verpflichtung, sich gemäß der wissenschaftlichen „Provenienzforschung“ eingehend mit der Herkunft der Dinge zu beschäftigen. Die frühen Unterlagen der Aschaffenburger Museen sind wie zahlreiche Kunstgegenstände während der Zerstörung der Stadt und bei Plünderungen am Ende des Zweiten Weltkrieges vernichtet worden. In den 1950er- und 1960er-Jahren mussten in mühsamer Arbeit neue Verzeichnisse angelegt werden. Seit 2009 wird der Gesamtbestand von rund 80.000 Objekten neu aufgenommen und digitalisiert. Die Kabinett-Ausstellung beleuchtet einige der vielen möglichen Wege, die Objekte zurückgelegt haben, bis sie an die Wand oder in die Vitrine des Schlossmuseums gelangten. Man begegnet dabei dem Eifer begeisterter Sammler, menschlichen Schicksalen und den Launen der Geschichte – großem Unrecht, aber auch immer wieder dem selbstlosen Engagement am Gemeinwohl interessierter Bürger.



3/ Das Objekt „Kalvarienberg“, eine Leihgabe der Katholischen Kirchenstiftung St. Peter und Alexander



4/ Bergung verbrannter Museumsbestände aus dem Aschaffenburger Schlosskeller 1950



Aschaffenburg

Schlossmuseum

Das majestätische Renaissanceschloss Johannisburg beherbergt neben staatlichen Sammlungen seit 1972 auch das Schlossmuseum der Stadt Aschaffenburg. Auf 1.400 Quadratmetern Fläche werden Kunstwerke und historische Zeugnisse aus sechs Jahrhunderten ausgestellt. Regelmäßige Sonderausstellungen widmen sich der Kunst und Kultur der Region.

Öffnungszeiten

April–Sept, 9–18 Uhr
Okt–März, 10–16 Uhr
Geschlossen am 1.1., 5.3., 24.12., 25.12. und 31.12.

Eintritt

3,50 €, ermäßigt 2,50 €

Kombikarte Schloss Johannisburg/Pompejanum
7 €, ermäßigt 5 €

Ermäßigung bei Vorlage eines Bayern- oder
Schönes-Wochenende-Tickets



Führungen

www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de
fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de



5/ Blick auf das nach antikem Vorbild erbaute Pompejanum



Aschaffenburg

KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg

Das aus dem 19. Jahrhundert erhaltene Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) am Hauptbahnhof in Aschaffenburg ist seit Herbst 2015 durch privates Engagement zu einem Ausstellungsort geworden: Im KirchnerHAUS-FORUM werden in Zukunft zweimal jährlich Sonderausstellungen zu den Themen Kirchner, Brücke-Maler, Künstler*innen des Expressionismus oder auch zu Kirchner im Dialog mit zeitgenössischen Positionen stattfinden. Träger der Projekte ist der KirchnerHAUS Aschaffenburg-Verein. Er hat in der ehemaligen Wohnung der Familie Kirchner einen Dokumentationsraum zur Kindheit Kirchners in Aschaffenburg sowie eine umfangreiche Bibliothek zu den Künstler*innen der Brücke eingerichtet.

Nach erfolgreichen Ausstellungen in den vergangenen Jahren darf sich das KirchnerHAUS seit 2018 nun KirchnerHAUS Museum nennen.

Öffnungszeiten

Di, Do–Sa, 14–17 Uhr; Mi, 16–19 Uhr;
So, 11–17 Uhr

Im August 2019 bleibt das KirchnerHAUS geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €; unter 15 Jahren und Schulklassen frei sowie Mitglieder des KirchnerHAUS-Vereins frei



Präsenzbibliothek im KirchnerHAUS

Der ca. 1.400 Titel umfassende Bestand wurde dem KirchnerHAUS von einem Berliner Sammler geschenkt und umfasst Primärliteratur der Künstler*innen, wissenschaftliche Sekundärliteratur sowie Werkverzeichnisse, Ausstellungs- und Verkaufskataloge und vieles mehr. Der Zeitraum der Publikationen erstreckt sich von 1905 bis heute.

Nach Absprache kostenfrei zugänglich
Anmeldungen unter:
info@kirchnerhaus-aschaffenburg.de



5/ Ernst Ludwig Kirchner: Sein Leben und Werk in Dokumenten
Entwurf für die geplante Dauerausstellung im KirchnerHAUS
Aschaffenburg



KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg

Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 5809250
E-Mail: info@kirchnerhaus-aschaffenburg.de
www.kirchnerhaus-aschaffenburg.de



Aschaffenburg Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RE54, RE55,
RB56, RB58, RE59, RB75
Buslinien 1, 2/11, 3, 4, 5, 6, 7/21, 8,
9, 10, 12/16, 14, 15, 20, 21, 23,
24, 25, 31, 58, K 53, K 54

7. Februar bis 28. April 2019

Flächenbrand Expressionismus



2/ Aloys Wach, Morgen oder Weiblicher Akt, 1917

Unter diesem Titel begegnet man in der Ausstellung bislang nicht gezeigten Holzschnitten des Expressionismus von Kandinsky bis Wach aus der Sammlung Joseph Hierling. Ziel von „Flächenbrand“ ist es, im Deutschland der Jahre 1910 bis 1933 die breite Aneignung expressionistischer Stilformen nicht nur durch berühmte Künstler*innen der klassischen Moderne, sondern auch durch weniger bekannte und doch qualitätsbewusste Vertreter dieser Stilrichtung anhand des Holzschnitts sichtbar zu machen.

16. Mai bis 20. Oktober 2019

Ernst Ludwig Kirchner: Lebensstationen



3/ Ein Blick in die Dauerausstellung im KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg

Neben der inklusionsbetonten Dokumentation von Leben und Werk Kirchners in großformatigen Reproduktionen, Hörstationen, animierten Bildern und „Augmented-Reality“-Projektionen wird in einer Kabinettausstellung Kirchners Lebensumfeld in aktuellen und an den Originalschauplätzen gedrehten Aufnahmen gezeigt und von einer kleinen Auswahl Kirchnerscher Arbeiten auf Papier zu seinem Lebensumfeld in Davos ergänzt. Außerdem wird im „Kirchner-Kabinett“ eine dokumentarische Aufarbeitung der Kirchner-Ausstellung aus dem Jahr 1948 zu sehen sein. Die damals von Christian Schad mitinitiierte Ausstellung war in der Aschaffener Luitpoldschule im März 1948 zu sehen. Kirchner erfuhr hierin höchste Würdigung. Die Kabinettausstellung läuft parallel zur Eröffnung des neuen Schad Museums und vernetzt somit thematisch die beiden Aschaffener Häuser.

8. November 2019 bis 29. Februar 2020

Kirchner und Picasso: Antlitz und Wahrheit



4/ Kirchner/Heckel, Der neue Kunstsalon, Holzschnitt 1912
und Picasso, La Femme a La Resille, Lithografie, 1956

Anhand einer Auswahl von ca. 50 Arbeiten auf Papier werden Menschenbildnisse der beiden großen Vertreter der klassischen Moderne gegenübergestellt. Picasso und Kirchner haben beide das quantitativ größte und qualitativ vielleicht bedeutendste druckgraphische Werk der Moderne geschaffen. Dem künstlerischen Erforschen des Menschenbildnisses im Metier der Druckgrafik haben sie sich

teils mit ähnlichen, teils mit gegensätzlichen stilistischen Mitteln genähert und dabei Meisterwerke geschaffen.

Neuer Kunstverein Aschaffenburg im KunstLANDing

Landingstraße 16
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 299278
E-Mail: nkvaschaffenburg@t-online.de
www.kunstlanding.de


Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61



Aschaffenburg

Neuer Kunstverein Aschaffenburg im KunstLANDing

Der 1991 gegründete Neue Kunstverein Aschaffenburg bietet im Ausstellungshaus „KunstLANDing“ im Zentrum Aschaffenburgs auf ca. 1.000 Quadratmetern zeitgenössischer und experimenteller Kunst eine Plattform; meist in Form von Themen- und Gruppenausstellungen mit internationalen und regionalen Künstler*innen, begleitet von einem reichhaltigen Beiprogramm, das Künstlergespräche, Führungen, ein Kreativprogramm für Kinder und weitere Veranstaltungen im „Cafe Graffiti“ umfasst.

Öffnungszeiten

Di, 14–19 Uhr; Mi–So, 11–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei, Spenden willkommen



Beim KinderLANDing mit Eva Fischer-Khadem erkunden die Kinder die laufende Ausstellung und setzen ihre Eindrücke anschließend kreativ mit verschiedenen Medien um.
Telefon: 06021 299278
oder auf www.kunstlanding.de

Weitere Ausstellungen

29. September bis 17. November 2019

Carlo Invernizzi and his Poetic World

Kuratorin: Francesca Pola



4/ Carlo Invernizzi, 2013 (1932–2018)

29. November bis 1. Dezember 2019

Fr, ab 18 Uhr; Sa, So, 11–19 Uhr

27. WeihnachtsKunstmarkt

12. Mai bis 7. Juli 2019

Parallel zu „In guter Gesellschaft“ im EG:

Barbara Staudt-Boidol (1938–2018)

10. März bis 28. April 2019

Ins Licht gerückt 7

Für die 7. Ausgabe der Reihe mit regionalen Künstler*innen hat der Kunstbetrieb Aschaffenburgs künstlerisch Tätige gebeten, eine Position vorzuschlagen, die noch in keiner größeren Ausstellung im KunstLANDing präsentiert wurde. Mit Melanie Dellschau, vorgeschlagen von Tanja Walter, Robert Kessler von Elisabeth Claus (nkv), Jürgen Kadow von Richard Bernhard (Kirchner – Kultur – Küche), Lucas Kraus von Maria Matlock (Nelly 5), Maria Nevermann von Bernhard Hench, (Künstlertreff B. Hench), Frank Wienand von Anne Hundhausen und Doris Kroth (Kornhäuschen), Dieter Wolthoff von Peter Fäth (Galerie 99), Toni Wombacher von Bob Maier (Haltestelle).

12. Mai bis 7. Juli 2019

„In guter Gesellschaft“ – Heiner Thiel und die Sammlung Schroth für Konzeptuelle Kunst



2/ vvz655, o. T., 2017, Aluminium, eloxiert,
57 x 53 x 12 cm

Seit 1981 baut Carl-Jürgen Schroth, Soest, seine Kunstsammlung auf. Der Kunstverein zeigt einen seiner „Schlüsselkünstler“: Heiner Thiel mit seinen konstruktiven Stahlarbeiten im Dialog mit wichtigen Künstler*innen der Sammlung, die ihren Schwerpunkt in der konkreten, konstruktiven, minimalistischen Stilrichtung hat.
Mit Heiner Thiel und u. a.: Klaus Staudt, Douglas Allsop, Martin Willing, Palermo, Beat Zoderer, Imi Knoebel, Ulrich Rückriem, u. v. m., ausgewählt von Elisabeth Claus und Heiner Thiel.

21. Juli bis 15. September 2019

Artist/Don Quixote



3/ Vollrad Kutscher, Die Königin von Saba, 1998,
Videoinstallation

Der Roman „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes gibt einer Reihe zeitgenössischer Künstler*innen Anlass, sich selbst-reflektiv mit ihrer Rolle zu befassen, denn er eignet sich in seiner Komplexität hervorragend zum Diskurs über die Bedingungen gegenwärtiger Kunst.
Im Neuen Kunstverein Aschaffenburg werden die beteiligten Künstler*innen mit eigens für die räumliche Situation konzipierten Installationen, mit Videos,

Filmen, Fotografien und Performances vertreten sein, sodass schließlich die unterschiedlichen medialen Positionen miteinander ein interdisziplinäres Gebilde formen.

Mit Yochai Avrahami (ISR), Ea Bertrams (D), Thomas Breuer (D), Christine Biehler (D), Sofia Greff (D), Karin Hoerler (D/F), Mohsen Hosseini (IR), Vollrad Kutscher (D), Amir Mobed (IR), Bahman Motamedian (IR), Mehdi Naderi (IR), Samira Najafi (IR), Rozita Sharafjahan (IR). Konzept: Ahmad Rafi, Realisierung: Ahmad Rafi/Sabine Wolfrum.



1

Babenhausen

Territorialmuseum Babenhausen

Das Museum ist in einem durch die gemeinnützige Stiftung „Amtsgasse 32“ renovierten Amtshaus von 1555 der Gaylinge von Altheim untergebracht. Es wurde mit dem hessischen Denkmalschutzpreis 2014, dem Deutschen Fachwerkpreis 2015 und durch Wissenschaftsminister Boris Rhein mit dem Titel „Museum des Monats September 2018“ ausgezeichnet. Im Souterrain findet die Frühgeschichte statt, im Hochparterre sind ein Vortragsraum und die Museumsbibliothek. Im Obergeschoss werden die Schlossgeschichte, die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die Stadtrechte und die Reformation dargestellt. Das Dachgeschoss widmet sich dem 19. und 20. Jahrhundert mit der Hölzerlipsbande, der Industrialisierung und dem Militär der Region. Das Museum wird ehrenamtlich vom Heimat- und Geschichtsverein Babenhausen e. V. betrieben.

Öffnungszeiten

Do, 14–17 Uhr; Sa, 15–17 Uhr
So, 14–17 Uhr; Führungen auch außerhalb dieser Zeiten für Gruppen auf Anfrage

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 5 €
Unter 6 Jahren frei, Ehrenamts-Card Hessen 1 €



Territorialmuseum Babenhausen

Amtsgasse 32
64832 Babenhausen
Telefon: 06073 61281 (Wittenberger)
E-Mail: hgvbabenhausen@aol.de
www.hgv-babenhausen.de, www.babenhausen.de


Babenhausen Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86, RB75
Buslinien 671, 677, K 53, K 54,
K 65, K 66, K 86

Ganzjährig

Erzählende Galerie im alten Amtshaus



2/ Naturgetreue Nachbildung des Räubers Hölzerlips, der sich oft nach seinen Raubzügen auf der Ziegelhütte unweit von Sickenhofen aufhielt.

Das Territorialmuseum in Babenhausen gibt seit dem 30. März 2014 einen Überblick über die ehemalige Grafschaft Hanau-Lichtenberg sowie die soziale und industrielle Entwicklung der Region Babenhausen im Großherzogtum Hessen. Das Museum ist als erzählende Galerie aufgebaut und nutzt moderne Medien. Daneben werden auf einzelnen Stelen Persönlichkeiten aus den vergangenen 250 Jahren vorgestellt. Ein Lapidarium im Hof mit alten Grabplatten des niederen Adels sowie historischen Rechts- und Verkehrsmalen verdeutlichen das staatliche Handeln. Im Museum beginnt die Kunststoffstraße des Kreises Darmstadt-Dieburg, unter anderem mit Exponaten der ehemaligen Puppenfabrik Cellba. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt.



3

Bad Homburg v. d. Höhe

CENTRAL GARAGE Automuseum

Das CENTRAL GARAGE Automuseum versteht sich als ein Zentrum für Automobilisten und Museum für Autogesichte. 2007 in einem ehemaligen Autohaus eröffnet, wurde es 2015 um eine Gasolin-Tankstelle und eine KFZ-Werkstatt erweitert. Es präsentiert historische Autos, Informationstafeln, Film- und Fotoschauen. Die Ausstellungen thematisieren viele Facetten der Automobilgeschichte und zeigen ausgewählte Schönheit in Lack und Chrom, Technikgeschichte und die Faszination der Mobilität. Die Ausstellungstücke sind Leihgaben aus Privatsammlungen, Archiven und Museen.

Öffnungszeiten

Mi–So, 12–16.30 Uhr
Feiertage geschlossen
Informationen über eventuell geänderte Öffnungszeiten unter www.central-garage.de

Eintritt

Eintritt frei, Spende erbeten



CENTRAL GARAGE Automuseum

Niederstedter Weg 5
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5976057
E-Mail: info@central-garage.de
www.central-garage.de


Bad Homburg Niederstedter Weg
Buslinie 7
Bad Homburg Karl-von-Drais-Straße
Buslinie 50, 51, 57, 261

März 2019 bis März 2020

„Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“



4/ Herbie in der Central Garage

Sie sind gefahren, getaucht und geflogen. Sie konnten schießen, schwimmen und manche konnten sich sogar verändern oder nach einem Unfall neu zusammenbauen. Filmautos sind, häufig genauso wie Filmstars, „larger than life“, und manche haben ihre Fahrer nicht nur in den Schatten gestellt, sondern glatt an die Wand

gespielt. Einige davon sind komplett abgetaucht. Bis jetzt! Die Ausstellung „Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ bringt sie nicht nur zum Vorschein, sondern stellt sie auch ins Rampenlicht: die „Thin Lizzy“, die Laurel und Hardy ein treuer Begleiter war; den Alfa Romeo Spider, mit dem Dustin Hoffman seine „Reifeprüfung“ erlebte; den DeLorean aus „Zurück in die Zukunft“ und einige der skurrilen Vehikel aus der James-Bond-Serie. Von den 1920er-Jahren bis zur jüngsten Filmgeschichte ist alles dabei. Film ab!

Museum Gotisches Haus

Tannenwaldweg 102
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 37618
E-Mail: museum@bad-homburg.de
www.bad-homburg.de/museum


Bad Homburg-Dornholzhausen
Gotisches Haus
Buslinien 1, 11

Bis 24. Februar 2019

Modelle einer Stadt. Bad Homburg in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



2/ Modell der neuen Altstadt, 1968



3/ Baugebiet Eichenstahl/Nesselbornfeld, 1970er-Jahre

Historische Stadt- und Architekturmodelle zeigen, wie sehr sich Bad Homburg veränderte und welche Ideen die Stadtgesellschaft bisher beschäftigten. Die Qualität der Exponate reicht von Laienarbeiten bis hin zu professionellen Modellen. Sie zeigen den Wandel Homburgs vom kleinen, dem Schloss vorgelagerten Dorf zum Kurort; vom abgelegenen Vortaunus-Örtchen zu einer durch die Bahnlinie an das Schienennetz angebundenen Stadt. Gezeigt wird auch ein Film, mit dem die Stadt für die Ansiedlung im modernen Gewerbegebiet wirbt und der die historischen Modelle ablöste.

Horex Museum

Horexstraße 6
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 37618
E-Mail: museum@bad-homburg.de
www.bad-homburg.de/museum


Bad Homburg Bahnhof
S-Bahn-Linie S5
RMV-Bahnlinie RB15
Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11,
12, 17, 50, 261, X26, X27

Bis 25. August 2019

Modellwechsel: Die Legende lebt!

Wie lebendig die Szene um Horex ist, belegen diesmal Leihgaben vieler der nationalen Horex Clubs, die sich mit einem besonderen Motorrad präsentieren. Von der Regina bis zu Caferacern werden viele Ideen gezeigt. Ideengeber für Gestaltungen der Horex Maschinen war auch der Industriedesigner Louis Lucien Lepoix (1918–1998), dessen Werkstattfotografien zu Horex erstmalig gezeigt werden. Sie belegen seine Entwürfe für Verkleidungen des Rebell-Rollers, die Horex Regina, und eines Kinderfahrrads. Im Mittelpunkt aber steht der Prototyp „L3“, ein Horex-Kleinstautomobil von 1955.



5/ Prototyp, 1955



6/ Caferacer



Bad Homburg v. d. Höhe

Museum Gotisches Haus

Das 1916 gegründete Städtische historische Museum hat zwei Standorte und gliedert sich in mehrere unterschiedliche Ausstellungsbereiche.

Im Gotischen Haus – inmitten der regional einzigartigen Landgräflichen Gartenlandschaft – befindet sich die landes- und stadtgeschichtliche Abteilung zur Geschichte Homburgs, ein Münzkabinett, ein „Romantik-Zimmer“ mit historischen Möbeln und das bekannte und beliebte „Hutmuseum“ zur Geschichte der Kopfbedeckungen. Wechselausstellungen ergänzen das Angebot.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 14–17 Uhr; Feiertage, 10–18 Uhr
Kindergärten, Schulen und Gruppen nach Vereinbarung auch vormittags

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €
Unter 14 Jahren frei



Bad Homburg v. d. Höhe

Horex Museum

Das Museum zeigt die industriegeschichtliche Sammlung des Städtischen historischen Museums. Besonderen Raum erhalten Objekte der Mobilität – vom Fahrgerät des Philipp Reis über historische Zweiräder bis zur legendären Bad Homburger Motorradmarke „Horex“.

Öffnungszeiten

Mi, 10–14 Uhr; Sa, So, 12–18 Uhr
Schulen und Gruppen nach Vereinbarung auch vormittags

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1 €
Unter 14 Jahren frei





Bad Homburg v. d. Höhe

Das Museum Sinclair-Haus

Das am Bad Homburger Schloss gelegene spätbarocke Bauwerk bietet Raum für zeitgenössische Kunst und zeigt jährlich im Wechsel drei bis vier monografische Ausstellungen und Gruppenausstellungen rund um die Themen „Natur, Kreatur, Schöpfung.“ Darüber hinaus ermöglicht das Museum den Besucher*innen inmitten der Ausstellungen stets Anlässe für die Begegnung mit der Kunst. Das vielfältige Angebot umfasst Künstlergespräche, Familientage, Lesungen, Konzerte, Führungen oder auch Kurse im Museumsatelier Kunst & Natur.

Im Museums-Shop an der Kasse können Interessierte Kataloge, Postkarten und Literatur zu den Ausstellungen erwerben. Und wer inmitten der Ausstellungen selbst kreativ werden möchte, kann dies mit Blattwerken und Inspirationskarten ausprobieren, die als „Denkanstoß“ zu den Ausstellungen an der Museumskasse erhältlich sind.

Museums-Atelier Kunst & Natur

Ästhetische Bildung ist ein zentrales Anliegen aller Aktivitäten im Museum Sinclair-Haus. Neben dem Museum wird auch im Rahmen der Ausstellungs-Workshops und Ferienkurse im benachbarten Schlosspark künstlerisch gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Künstler*innen ist dabei wichtige Basis der Kunstvermittlung: Führungen und Kurse für Studierende, Erwachsene, Lehrer*innen und Erzieher*innen finden facettenreich zu jeder Ausstellung statt.

Öffnungszeiten

Di, 14–20 Uhr; Mi–Fr, 14–19 Uhr;
Sa, So, 10–18 Uhr; 25., 26.12. und 1.1., 12–18 Uhr;
Geschlossen am 24. und 31.12.

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €
Inhaber des Kulturpasses 1 €
Mit Museumsufer- oder ICOMcard Eintritt frei
Mittwochs Eintritt frei



Eine Institution der Stiftung Nantesbuch gGmbH

Weitere Ausstellung

Bis 3. März 2019

Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster

MUSEUM SINCLAIR-HAUS

Museum Sinclair-Haus

Löwengasse 15 (Eingang Dorotheenstraße)
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
06172 404120
E-Mail: info@museum-sinclair-haus.de
www.museum-sinclair-haus.de



Bad Homburg Markt
Buslinien 1, 2, 4, 5, 7, 11, 12, 17, 21,
31, 50, 51, 54, 57, 261, X26

31. März bis 16. Juni 2019

Chiharu Shiota. Vernetzung



2–3/ Chiharu Shiota, Beyond Time, 2018



Chiharu Shiota erschafft mit unzähligen Fäden kleine oder sogar raumfüllende Netzeinstaltungen. Sie umspinnt damit Alltagsgegenstände, die Ausdrucksträger menschlicher Handlungen sind und Vergessenes in Erinnerung rufen. So nutzt sie für ihre Arbeiten Objekte wie ein ausgebranntes Klavier, einen Damenmantel, zahlreiche Schlüssel oder Holzboote, wie zuletzt 2015 bei der Biennale in Venedig. Alle Arbeiten bilden poetisch-pulsierende Raumkörper. Die Fäden und ihre Vernetzung sind für Shiota zudem ein Zeichen für die Ausdehnung des Lebens über den Körper hinaus, wie in Schlaf und Traum, in Gedanken und Imagination – unsichtbare Verknüpfungen, die sie mit ihren Netzen sichtbar macht.

7. Juli bis 13. Oktober 2019

ARTENREICH. Insekten in der Kunst



4/ Lea Grebe, Grashüpfer, 2018 Bronzegrashüpfer, Macroaufnahme
5,5 x 2 cm



5/ Mirko Baselgia, Antupada – The Bee dreams up the Flower, the Flower dreams up to the Bee, 2012

Seit jeher ist die Beziehung von Mensch und Insekt von Ambivalenzen bestimmt: Nutzen und Schaden, Fluch und Segen, Faszination und Phobie. Das drängende Thema des Insektensterbens jedoch hat den Blick des Menschen auf die kleinen Kerbtiere verändert: Ihre unabweisliche Bedeutung für das fragile ökologische Gleichgewicht und die Biodiversität ist in den Fokus geraten. Für die Tiere, die jahrzehntelang mit Insektengiften vertrieben wurden, werden nun „Insektenhotels“ im Garten aufgestellt. Das Museum Sinclair-Haus stellt in der Ausstellung ARTENREICH Künstlerinnen und Künstler vor, die sich den fremdartigen Wesen mit ihren Arbeiten annähern. So sind in der Ausstellung Skulpturen, Reliefs, Zeichnungen, Fotografien, Filme und Installationen zu entdecken, die rund um das Thema „Insekt“ kreisen.

Römerkastell Saalburg Archäologischer Park

Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06175 93740
E-Mail: elke.loehnig@saalburgmuseum.de
www.saalburgmuseum.de

FMV
Bad Homburg Saalburg
Buslinie 5

12. April bis 20. Oktober 2019

Drauf geschissen ... Zur Kulturgeschichte der Toilette



2/ Sella Cacatoria – Kinderstuhl (6. Jh. v. Chr., Rekonstruktion)

Zwar lässt der derbe Titel aufmerken, doch die Präsentation widmet sich dem Thema Toilette ohne Effekthascherei, mit einem leichten Augenzwinkern. Der Bogen spannt sich von der Antike bis in unsere Tage. Wie wurden Fäkalien entsorgt? Immer wieder erstaunen die ausgeklügelten Abwasserkanäle in römischen Großstädten, die in Mitteleuropa erst wieder im späteren 19. Jahrhundert auftauchten. Wie gingen die Menschen im Mittelalter mit dem Thema um? Wie behalf man sich vor dem Siegeszug des Wasserklosetts? Das Spektrum umfasst einfaches Nachtgeschirr, Prachtlatrinen aus römischen Villen oder bemalte Porzellanschüsseln aus dem viktorianischen England.

Eine Präsentation der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Schloss Rochlitz in Zusammenarbeit mit dem Römerkastell Saalburg.



Bad Homburg v. d. Höhe

Römerkastell Saalburg

Das wieder aufgebaute Römerkastell liegt bei Bad Homburg v. d. Höhe ganz in der Nähe des Limes, der antiken Grenze des Römischen Reiches. Besucher*innen können sich hier am Originalschauplatz ein anschauliches und lebendiges Bild von der Geschichte, Kultur und Lebensart einer Epoche machen, die 2.000 Jahre zurückliegt. Die originalen Funde im Museum und die rekonstruierten Räume im Kastell führen direkt in die Römerzeit. Der archäologische Park lädt zu einem Rundgang in der herrlichen Taunuslandschaft ein.

Öffnungszeiten

März–Okt, 9–18 Uhr

Nov.–Feb, Di–So, 9–16 Uhr

Geschlossen am 24.12. und 31.12.

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €

Unter 6 Jahren frei, von 6 bis 17 Jahren 3 €, Familienticket 14 €



Teilweise barrierefrei

Vom Kulturviertel Bad Kreuznach zum Steinskulpturenmuseum Ebernburg



STEIN-
SKULPTUREN-
PARK- UND
MUSEUM
KUBACH-
WILMSEN



An einem Weiher im romantischen Schlosspark von Bad Kreuznach liegt das im 18. Jahrhundert von Amalie von Anhalt-Dessau erbaute Schloss. Die in der Reichsstadt Frankfurt lebende Aristokratin bewirtschaftete in Kreuznach ein Landgut. Ihr ehemaliges Domizil ist heute ein Gesamtkunstwerk mit Skulpturenkunst der Bildhauerfamilie Cauer, Glaskunst und historischen Zeugnissen mit Schwerpunkt 19. Jahrhundert. Sonderausstellungen auf dem Gebiet der (modernen) Bildenden Kunst ergänzen das Angebot.

Dessauerstraße 49
55545 Bad Kreuznach
0671 920 777

Eine prachtvolle Palastvilla thronte über dem römischen Kreuznach. Das Museum Römerhalle präsentiert dort, wo die Fundamente der Villa frei gelegt wurden, archäologische Zeugnisse der Luxuskultur der römischen Oberschicht. Prunkstücke der Ausstellung sind zwei großartige Mosaikböden: das Gladiatorenmosaik, das typische Kampfszenen zeigt, und das Oceanus-Mosaik, auf dem Handel und Leben auf dem Meer thematisiert sind.

Hüffelsheimer Str. 11
55545 Bad Kreuznach
0671 920 777

Die Faszination des Puppentheaters inszeniert mit Bühnenbildern, Licht, Ton und Mitmachelementen im PuK-Museum: Geboten wird eine aufwändig gestaltete Dauerausstellung zur Geschichte des deutschen Puppentheaters und den weltweiten Traditionen. Groß und Klein, Alt und Jung lassen sich von Marionetten, Stabfiguren, Fernsehstars und internationalen Puppenspielformen bezaubern. Zum umfangreichen Rahmenprogramm gehören Führungen, Theatervorstellungen und museumspädagogische Aktionen. Vorhang auf für die Fantasie und Kunst des Spiels am Faden!

Hüffelsheimer Str. 5
55545 Bad Kreuznach
0671 845 91 85

Eine Symbiose von Kunst und Landschaft hat vor der Steilwand des Rotenfelsmassivs in Ebernburg das Bildhauerpaar Kubach-Wilmsen geschaffen. Aus aller Welt stammen die ausgesuchten Steine, die zu Büchertürmen, Folianten, Adern und vielen anderen Skulpturformen umgeschaffen wurden. Das Farbspiel der Steine in Harmonie mit dem Landschaftsraum ist unvergesslich. Ein Museum des japanischen Stararchitekten Tadao Ando setzt einen architektonischen Glanzpunkt.

Heilquelle 1, 55583 Bad Kreuznach
(Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg)

Öffnungszeiten:

Di: 10:00 – 13:00 Uhr; Mi bis Fr: 10:00 – 16:00 Uhr; Sa, So, Feiertag: 11:00 – 17:00 Uhr

www.museen-bad-kreuznach.de

April bis Oktober 2019; Samstag,
Sonntag, Feiertag: 14:00 – 17:00 Uhr
www.fondation-kubach-wilmsen.de



1

Bad Soden am Taunus

Das Badehaus im Alten Kurpark

Das 1870/71 erbaute Badehaus im Alten Kurpark wurde in den 1990er-Jahren zu einem Kulturzentrum umgebaut. Heute beherbergt es die Stadtbücherei, das Stadtmuseum, die Stadtgalerie, die Kunstwerkstatt sowie das KunstKabinett. Der Alte Kurpark mit seinen Heilquellen lädt auch heute – nach Ende des Kurbetriebs – zur Erholung und Entspannung ein.

Öffnungszeiten

Mi, Sa, So, 15–18 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



3/ Stadtgalerie, Ausstellung Daniela Orben, Juli 2018

Stadtgalerie

In der Stadtgalerie – im 1. OG des Badehauses – werden zeitgenössische Künstler, RegionalArt oder historische Ausstellungen präsentiert. Der große Schauraum und die kleinen Kabinette bieten den passenden Rahmen für Grafiken, Gemälde, Skulpturen und Fotoarbeiten.



5–6/ Exponate der Meissener Porzellan-Sammlung

Meissener Porzellan-Sammlung

An die 2.000 Stücke umfasst die von Sigrid Pless der Stadt Bad Soden gestiftete Sammlung Meissener Porzellan, die im Foyer des H+ Hotels (Königsteiner Str. 88) kostenfrei zu besichtigen ist. Neben weißen und bemalten Figuren und Tierdarstellungen wird die weltweit größte Meissener Porzellan-Sammlung mit dem Dekor „Voller grüner Weinkranz“ außerhalb Meißens präsentiert. Aktuelle Flyer liegen im Foyer des Hotels aus.

Stadtmuseum Bad Soden am Taunus

Königsteiner Straße 86, Badehaus im Alten Kurpark
65812 Bad Soden am Taunus
Telefon: 06196 208-414
E-Mail: info@bad-soden.de
www.bad-soden.de



Bad Soden Kurpark

Buslinie 253

Bad Soden Bahnhof

S-Bahn-Linie S3, RMV-Bahnlinie RB11

Buslinien 253, 803, 812, 828, AST 812

.....Ganzjährig

..... Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden



2/ Das Kurzimmer im Stadtmuseum

Reichsdorf, Saline und Kurort

Die Dauerausstellung im Stadtmuseum zeigt die über 800-jährige Geschichte des einstigen Reichsdorfs Soden, das 1803 nassauisch, 1866 preussisch wurde. Ein früher Wirtschaftszweig war seit dem späten Mittelalter die Salzgewinnung und seit 1701 der Kurbetrieb, der sich zunächst nur langsam entwickelte. Erst 1922 durfte der etablierte Kurort offiziell den Titel „Bad“ führen.

Berühmte Kurgäste in Soden

Im Kurgastzimmer wird bekannten Persönlichkeiten aus Musik, Literatur und Politik gedacht, die sich im 19. Jahrhundert im Kurort Soden aufhielten, darunter Ludwig Börne, Otto von Bismarck, der Autor des Struwwelpeters Heinrich Hoffmann, Friedrich Stoltze, Felix Mendelssohn Bartholdy, Leo Tolstoi, Ivan Turgenev, Richard Wagner und die Herzoginwitwe Pauline von Nassau, die sich hier als Sommerresidenz das Paulinen-schlößchen erbauen ließ.



4/ Berühmte Kurgäste auf Grafiken von Rudolf Schucht (1910–2004)

Neu:

Der Stadtteilraum Altenhain

In einem der ehemaligen Badekabinette veranschaulichen Wandtafeln, Objekte und digitale Fotografien die Historie und das bäuerliche Leben des kleinen Taunusortes, der 1977 zu Bad Soden eingemeindet wurde. Eine Landkarte der Region von 1592 wurde als Bodentattoo in den neuen Raum verlegt.



7/ Im neuen Stadtteilraum Altenhain

Einkaufen wie zu Großmutterns Zeiten

Im Raum Neuenhain lädt ein vollständig eingerichteter Kaufmannsladen aus der Zeit um 1910 zum Schauen und Ausprobieren ein. Originale Einrichtungsgegenstände der Kolonialwarenzeite lassen längst vergangene Zeiten wieder aufleben.

Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen

Museumstraße 3
55411 Bingen am Rhein
Telefon: 06721 184353
E-Mail: museum-am-strom@bingen.de
www.bingen.de

Bingen Stadtbahnhof
RMV-Bahnlinien RE2, RB26, RB33
Buslinien 601, 602, 603, 604, 606, 607

Ganzjährig

Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus



2/ Hildegards musikalisches Werk



3/ Bingen im 19. Jahrhundert

Die Ausstellung zum Binger „Ärtebesteck“ präsentiert den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit. Im Mittelpunkt der Rheinromantik-Ausstellung steht eine vollständige Sammlung von Druckgrafik mit Ansichten von Bingen aus dem 19. Jahrhundert. Eine spannende Inszenierung zu Leben und Werk der Hildegard von Bingen ermöglicht den Besucher*innen die vielfältige Begegnung mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Welt- und Kirchengeschichte. 2019 widmet sich eine Sonderausstellung vor allem ihrem musikalischen Schaffen und weitet dabei den Blick auf die unterschiedlichsten „Klangwelten“ des Mittelalters – im Kloster, auf der Burg, in der Stadt. Erstmals 2019 wird in der Abteilung zur Stadtgeschichte auch die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts beleuchtet.

Ganzjährig

Der Rhein im Spiel



4/ Mitmachstation im Museum am Strom: Begehbare Rheinreise

Viel Zeitgeist steckt in den zahlreichen Brett-, Quartett- und Domino-Spielen vom Rhein, die vor allem in der Zeit um 1900 sehr populär waren und manchmal sogar noch heute neu auf dem Markt erscheinen. Ob Reisegeschichte, Rheinklischees oder große Politik – die Spiele verkörpern Vergangenheit auf unterhaltsame Weise und in wunderschöner Gestaltung. Unter dem Motto „Wer spielt mit?“ sind junge und jung gebliebene

Museumsbesucher*innen herzlich eingeladen, an Mitmachstationen in die virtuelle Welt historischer Reisespiele einzutauchen sowie Wissenswertes vom Rhein und seiner Geschichte zu erfahren.

Ganzjährig

Die Erlebniswerkstatt im Museum am Strom



5/ Schreibearbeiten in der Erlebniswerkstatt

Im 1. Stock des Museums wartet die Erlebniswerkstatt auf kleine und große Besucher*innen. Sie versteht sich als ein Ort lebendiger Vermittlung von Kultur und Geschichte. Im nachempfundenen Ambiente eines mittelalterlichen Scriptoriums erfahren Kinder allerhand über die anstrengende Schreibarbeit im Kloster. Sie können sich in der Anfertigung eines Schmuckbuchstabens üben oder sich in klösterliche Gewänder hüllen.



Bingen am Rhein

Historisches Museum am Strom

Unmittelbar am Eingang zum UNESCO-Welterbe Mittelrheintal lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2.000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein: Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik, Römerzeit und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Kulisse des Binger Lochs im historischen Elektrizitätswerk von 1898. Ein „Hildegarten“ ergänzt die Dauerausstellung und führt auf unkonventionelle Art und Weise in Hildegards Pflanzenlehre ein. Im Scriptorium, der Erlebniswerkstatt, können kleine Besucher*innen basteln und spielen.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €
Familienticket 6 €, Schulklassen 1 €/Person
Gruppen (ab 10 Personen) 2 €/Person
Gruppenführung 50 €



Die Erlebniswerkstatt bietet Kinder-, aber auch Erwachsenengruppen vielseitige museumspädagogische Programme rund um Römer, Mittelalter und Rheinromantik:

Archäologie zum Anfassen
Spielen wie die alten Römer
Trans Rhenum – Brücken selbst planen und bauen
ABC des Mittelalters
Hildegards kleine Kräuterkunde
Der Binger Mäuseturm
Kleiner Burgenführer – Reisen vor 150 Jahren

Kosten

Gruppen (max. 25 Personen) 45 €, zzgl.
1–3 €/Person Materialkosten

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmen auf der Webseite des Museums



6/ Museumspädagogisches Programm bietet Spiel und Spaß



Büdingen

Heuson-Museum im Historischen Rathaus

Das repräsentative, mit einem spätgotischen Treppengiebel gezielte Gebäude aus dem Jahr 1458 bildete über Jahrhunderte den Mittelpunkt der bürgerlichen Gemeinde. In der Halle im Erdgeschoss bot man an Markttagen Waren und im Stockwerk darüber tagten die Ratsherren. Auch wurde der Saal für Festlichkeiten genutzt. Heute beherbergt das Historische Rathaus als Regionalmuseum die Sammlung des Büdinger Geschichtsvereins und präsentiert die Besiedlungsgeschichte der Wetterau von den Anfängen bis in die Neuzeit. In Ergänzung kann die Historische Schmiede Schmück gegenüber dem Museum besichtigt werden.

Öffnungszeiten

April–Sept: Di, Do, 10–12 Uhr; Di–Fr, 14–17 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 14–18 Uhr; Okt–März: Di–Fr,
14–16 Uhr; Sa, So, Feiertage, 14–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei, Spende erbeten



Büdingen

Metzgermuseum im Schlaghaus

Das Büdinger Metzgermuseum ist im Schlaghaus untergebracht, einem mächtigen spätmittelalterlichen Torbau, der Teil der historischen Stadtbefestigung ist. Hierin verlegten 1777 die Metzger ihr Handwerk. Das Schlaghaus wurde fortan auch als Schlachthaus bezeichnet. Blut und Schlachtabfälle wurden direkt in den Seebach geleitet, bis Hygienevorschriften 1895 den Neubau eines Schlachthaus an anderer Stelle erforderlich machten. Auf Initiative von Metzgermeister Fritz Albert und seiner Büdinger Metzgerkollegen wurde 2006 das alte Schlaghaus zum Museum umgewandelt.

Öffnungszeiten

Jeden 1. und 3. So im Monat: 14–17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Eintritt

Um eine Spende zur Erhaltung des Museums wird gebeten



Heuson-Museum im Historischen Rathaus

Rathausgasse 6
63654 Büdingen
Telefon: 06042 950032
E-Mail: joachim.cott@t-online.de
www.heuson-museum.de



3/ Blick in die Dauerausstellung

..... Mai bis November 2019

1000 Jahre Handel

Die Ausstellung greift Schwerpunkte in der Entwicklung des Handels vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart auf. Neben markanten internationalen Entwicklungen wird auf die spezifische Geschichte des Handels im lokalen Bereich eingegangen.

..... Ab November 2019

Als die Demokratie nach Büdingen kam

Die Ausstellung zeichnet den Übergang von der Monarchie zur Weimarer Republik nach. Neben einem allgemeinen Überblick wird dabei die lokale Geschichte im Vordergrund stehen. Stichworte sind die Parteienentwicklung, wirtschaftliche, gesellschaftliche und bauliche Veränderungen im Büdingen der 1920er-Jahre.

Büdinger Metzgermuseum im Schlaghaus

Altstadt 30 und 33
63654 Büdingen
Telefon: 06042 96370
E-Mail: mail@buedingen.info
www.metzgermuseum.de



..... Ganzjährig

Geschichte des Metzgerhandwerks



6/ Büdinger Metzgermuseum im „Schlaghaus“



7/ Historische Wurstküche

Im ehemaligen Rinderschlachthaus wurde die historische Einrichtung mit Schlachtbalken und Winde wieder eingebaut. Ausgestellt sind zudem historische Metzgerwerkzeuge und -maschinen. Ein Erweiterungsbau, die „Historische Wurstküche“, konnte 2012 fertiggestellt werden. Kernstück dieser Ausstellung sind Maschinen von Anfang 1900, die von einem Motor über Lederflachriemen mittels einer Transmission angetrieben werden. Mit dem Büdinger Metzgermuseum im „Schlaghaus“ und der „Historischen Wurstküche“ wurde dem Metzgerhandwerk ein Denkmal gesetzt.

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Färbgasse 16
35510 Butzbach
Telefon: 06033 995250
E-Mail: museum@stadt-butzbach.de
www.stadt-butzbach.de

RMV
Butzbach Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE30, RB40, RB41, RB49,
Buslinien FB-50, FB-51, FB-52, FB-53, FB-54,
FB-55, FB-56, FB-57, FB-58

Ganzjährig

Römer, Regenten, Revoluzzer – ein Erlebnis für Groß und Klein



2/ Bunte Bänder der Hüttenberger Tracht – eine der farbenfrohesten in Hessen

Vom Fellstiefel zum Astronautenschuh – Einen Besuch wert ist das Miniaturschuh-Museum von Richard Fenchel, der mit seinen originalgetreu im Maßstab 1:3 gearbeiteten Schuhen den Sprung ins Guinness-Buch der Rekorde schaffte. Begehen können die Besucher*innen das im Boden eingelassene Modell des römischen Hunneburgkastells. Bestaunt werden kann auch die „gute, alte Zeit“, die mit farbenfrohen Trachten ein Bild erzeugt, das die Schattenseiten ländlichen Lebens bis weit ins 20. Jahrhundert hinein nur allzu oft vertuscht.

Ganzjährig

Friedrich Ludwig Weidig und seine Zeit



3/ Revolution in Butzbach! Blick in die Ausstellung „Friedrich Ludwig Weidig und seine Zeit“

Aus Butzbach kommen „die bestgestählten Demokraten im Hessenlande!“ (W. Schulz, Paulskirchenparlament 1848/49). Das Lob gilt Friedrich Ludwig Weidig (1791–1837), Pädagoge und Freiheitskämpfer, der in der oberhessischen Kleinstadt seine Schüler fürs Leben prägte. Von den einen gerühmt, von den anderen des Hochverrats angeklagt: Im Großherzogtum Hessen löste der Ruf „Friede den Hütten – Krieg den Palästen!“ in der Flugschrift „Der hessische Landbote“ 1834 die polizeiliche Fahndung nach den Autoren aus: Georg Büchner gelang die Flucht ins Exil, doch Weidig zahlte mit Verhaftung, Folter und Tod.



Butzbach

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Das Museum der Stadt Butzbach begeistert seine Gäste mit einer umfangreichen und liebevoll präsentierten Sammlung. 1898 in der Langgasse als Bauernstube eröffnet, blickt das Haus in 2019 zurück auf 25 Jahre pralles Museumsleben im neuen Domizil in der Färbgasse. 25 Jahre – das sind sieben Abteilungen der Dauerausstellung auf etwa 723 Quadratmetern Ausstellungsfläche. 25 Jahre – das sind über 130 Sonderausstellungen und über 160.000 Besucher*innen! Um das Jubiläum gebührend zu feiern, sind etliche Veranstaltungen geplant – Ausstellungen, Vorträge, Lesungen und vieles mehr.

Öffnungszeiten

Mo–So, 14–17 Uhr; Sa–So, 10–12 Uhr;
Geschlossen am 1.1., 19.4., 24., 25.
und 31.12.

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 6 €
Gruppen (ab 10 Personen) 1 €/Person



4/ Dauerausstellung zur Industrialisierungsgeschichte in Butzbach mit dem Vortragssaal „Industriehalle“

Butzbach

Umgeben von einer intakten fruchtbaren Landschaft, eingebettet in die sanften Hügel des Naturparks Taunus, bildet die Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt Butzbach den geografischen Mittelpunkt einer reizvollen Region. Sehenswert und einmalig ist der historische Stadtkern mit Marktplatzensemble und stolzen Fachwerkbauten in den angrenzenden Straßen und Gassen – Spiegel einer bewegten Geschichte.



Darmstadt

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Vielfalt unter einem Dach – das Hessische Landesmuseum Darmstadt (HLMD) zählt zu den großen Häusern Deutschlands und vereinigt Sammlungen aus Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte. Zu den Ausstellungsbereichen gehören die Archäologie, das mittelalterliche Kunsthandwerk, Kunst vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart und der weltweit größte Werkkomplex von Joseph Beuys, der „Block Beuys“. Die naturgeschichtliche Abteilung umfasst Zoologie mit den Dioramen aus dem Jahr 1906, Mineralogie und Geologie-Paläontologie einschließlich der Fossilien aus dem UNESCO-Weltnaturerbe-Denkmal Grube Messel.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €
Unter 18 Jahren frei



Weitere Ausstellungen

Bis 27. Januar 2019

Stages – Episoden des Lebens

Bis 17. Februar 2019

Leo Grewenig. Tinten-Tiere

Ab 1. Februar 2019

Video des Monats

Im neuen Videoraum werden unter dem Thema „Ozeanische Gefühle“ jeden Monat internationale Künstlerinnen und Künstler wie Camille Henrot, Lisa Rave, Sven Johné, Ursula Biemann, Julian Charrière und Solveig Settemtsdal vorgestellt.



6/ Haupthalle des Hessischen Landesmuseums Darmstadt



Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Friedensplatz 1
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1657000
E-Mail: info@hlmd.de
www.hlmd.de



Darmstadt Schloss
Straßenbahnlinien 2, 3, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 693, 5515, 5516
Darmstadt Luisenplatz
Straßenbahnlinien 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 5515, 5516

11. April bis 14. Juli 2019

bauhausPositionen



2/ Wassily Kandinsky, Fröhlicher Aufstieg, 1923, Farblithografie

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Bauhaus-Gründung in Weimar zeigt die Graphische Sammlung eine Ausstellung mit Werken aus dem eigenen Bestand. Das Herzstück der ca. 60 Exponate umfassenden Präsentation bildet die „Meistermappe des Staatlichen Bauhauses 1923“. Diese Rarität ist ein Schlüsselwerk der europäischen Druckgrafik mit Arbeiten von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Gerhard Marcks, Georg Muche, László Moholy-Nagy, Oskar Schlemmer und Lothar Schreyer.

10. Mai bis 11. August 2019

Alltagstauglich! Schmuck von Jugendstil bis Art Déco Die Sammlung Ratz-Coradazzi



3/ Fred Dunn & Co., München, Gürtelschließe, um 1903/04, Silber, teilweise vergoldet, Korallen, Sammlung Ratz-Coradazzi



4/ Georg Bindhardt, Schwäbisch Gmünd, Medaillon, um 1902, Silber, vergoldet, Perlmutt, Saphire, Sammlung Ratz-Coradazzi

Von Fabergé und Cartier mag man träumen, wirklich interessant ist aber der Schmuck, den man auch selbst tragen möchte. Über 350 Exponate, vor allem aus Deutschland und Österreich, regen dazu an, sich mit dem Schmuckdesign des frühen 20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Alle Exponate stammen aus der bisher nicht gezeigten Privatsammlung Ratz-Coradazzi. Die Ausstellung ist ein „Who is Who“ des deutschen und österreichischen Schmuckdesigns.

25. September 2019 bis 12. Januar 2020

Rembrandt – Meisterwerke der Radierkunst aus dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt



5/ Rembrandt mit Saskia, 1636, Radierung

Rembrandt Harmenszoon van Rijn (Leiden 1606 – Amsterdam 1669) verkörpert wie kein Zweiter das Goldene Zeitalter des Barocks in der niederländischen Kunst. Anlässlich seines 350. Todestages feiert das Hessische Landesmuseum Darmstadt den Künstler mit einer Ausstellung seiner Radierkunst. Wegen der Lichtempfindlichkeit der Papiere können diese Meisterwerke nicht dauerhaft ausgestellt werden. Daher ist es immer ein ganz besonderes Kunsterlebnis, Radierungen Rembrandts im Original betrachten zu können. Die Ausstellung zeigt etwa 110 Arbeiten aus allen Schaffensperioden und Themenbereichen und gibt damit einen umfassenden Einblick in Rembrandts druckgraphisches Werk.

Kunst Archiv Darmstadt e. V.

Kasinostraße 3
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 291619
E-Mail: info@kunstarchivdarmstadt.de
www.kunstarchivdarmstadt.de


Darmstadt Rhein-/Neckarstraße
Straßenbahnlinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
Buslinien F, H

20. Januar bis 29. März 2019

Alfred und Gertrud Arndt. Zwei Bauhaus-Künstler in Darmstadt



2/ Arndts

Als „Urbauhäusler“ bezeichnete Walter Gropius den Bauhaus-Meister Alfred Arndt (1898–1976), der ab 1921 am Bauhaus studierte und von 1929 bis 1931 dort als Lehrer tätig war. Zu dieser Zeit sind seine abstrakt-surrealen Öl- und Temperabilder entstanden, die mit einer stilisierten Figürlichkeit korrespondieren. Gertrud Arndt (1903–2000) arbeitete von 1923 bis 1927 in der Bauhaus-Weberei und widmete sich ab 1926 der Fotografie. Die Ausstellung umfasst Alfred Arndts selten gezeigte Bilder von 1925 bis zur Nachkriegszeit und eine Zusammenstellung der Fotografien Gertrud Arndts.

14. April bis 19. Juli 2019

Bauhaus-Archiv Darmstadt Frühe Rezeption eines internationalen Stils

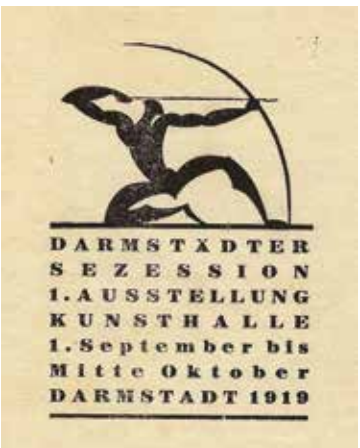


3/ Walter Gropius auf der Rosenhöhe Darmstadt, Foto, 1964

Mit der Gründung des Bauhaus-Archivs 1960 in Darmstadt setzte die Rezeption, Archivierung und kunsthistorische Aufarbeitung des Bauhauses ein. Walter Gropius plante 1964 in Darmstadt ein Gebäude für das Archiv, das die Chronologie des Bauhauses Weimar von 1919 bis 1933 dokumentierte. Im Zentrum der Ausstellung steht das zehnjährige Wirken des Bauhaus-Archivs in Darmstadt. Ergänzend dazu wird eine große Auswahl an Druckgrafik des Bauhauses von Klee, Kandinsky, Schlemmer, Feininger u. a. aus einer privaten Sammlung gezeigt.

8. September bis 13. Dezember 2019

Ernst Moritz Engert und die Darmstädter Sezession. Eine Künstlergruppe wird 100



4/ Darmstädter Sezession, Katalog-Titel, 1919

Der Scherenschneider Ernst Moritz Engert (1892–1986) gehörte 1919 zu den Mitbegründern der Darmstädter Sezession. Mit dem Bogenschützen schuf er ein signifikantes Zeichen, das sich bis heute als Emblem der Avantgarde bewährt hat. Zur Zeit der Gründung lebte Engert in Darmstadt und nahm an allen Ausstellungen der Künstlergruppe teil. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus dem Werk und erzählt die Geschichte der Sezessionsgründung in bildhafter Weise.



Darmstadt

Kunst Archiv Darmstadt e. V.

Das Kunst Archiv Darmstadt e. V. wurde 1984 als Dokumentationsstelle zur bildenden Kunst in Darmstadt gegründet. Es archiviert nicht nur Dokumente zu Leben und Werk zurückliegender Künstlergenerationen, sondern setzt sich auch mit den Werken zeitgenössischer Künstler*innen aus Darmstadt und der Region auseinander. Das Kunst Archiv mit 550 Mitgliedern, ein Ort des Sammelns und Bewahrens Darmstädter Kunst, wird von ehrenamtlichen Mitgliedern betreut. Das Archiv verfügt über eine Präsenzbibliothek, umfangreiches Archivmaterial, eine große Sammlung Darmstädter Kunst und über komplette Künstlernachlässe.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, 10–13 Uhr; Do, 10–18 Uhr

Eintritt

Eintritt frei

5 € für Führungen, Vorträge, Lesungen und Werkstattgespräche
Für Mitglieder frei



Im Rahmen der Ausstellungen werden Führungen, Vorträge und Lesungen angeboten. Detaillierte und aktuelle Informationen zum Veranstaltungsprogramm finden Interessierte auf der Webseite des Kunst Archiv Darmstadt e. V.



5/ Das Kunst Archiv Darmstadt



Darmstadt

Institut Mathildenhöhe

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt ist ein international ausgerichtetes Mehrspartenhaus der bildenden und angewandten Künste. Mit seinem markanten Ausstellungsgebäude samt Hochzeitsturm, dem Museum Künstlerkolonie sowie der Städtischen Kunstsammlung bildet es einen in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Ort der Erforschung, Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur seit 1900 mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Gegenwart. Hier schlägt das ästhetische Herz Darmstadts. Das Institut bewahrt das reiche kulturelle Erbe der weltweit einzigartigen Darmstädter Künstlerkolonie und dynamisiert diesen historischen Schauplatz des Jugendstils für die Jetztzeit.

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

Das 1908 gemeinsam mit dem Hochzeitsturm eröffnete Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe ist Schauplatz für herausragende Sonderausstellungen zur internationalen Gegenwartskunst sowie zur Kunst und Kultur um 1900. Aus der Spannung zwischen zeitgenössischen Präsentationen und kulturhistorischen Positionen der Jahrhundertwende ergibt sich ein außergewöhnliches und vitales Programm, in dem Utopien und Aufbruchgeist auf markantes Formbewusstsein und Realitätssinn treffen.

Das Ausstellungsgebäude bleibt aufgrund der Generalsanierung geschlossen.

Museum Künstlerkolonie

Das Museum Künstlerkolonie im 1901 erbauten Ernst Ludwig-Haus dokumentiert die Geschichte der Darmstädter Künstlerkolonie (1899–1914) und gibt einen umfassenden Überblick über das kreative Schaffen stilprägender Universalkünstler wie Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens. Mit räumlichen Gesamtensembles wird die Idee des Gesamtkunstwerks als Ideal der Jugendstilbewegung erlebbar gemacht. In den 1904 erbauten Bildhauerateliers des Museums finden Sonderausstellungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart statt.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €



MATHILDENHÖHE DARMSTADT

Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Olbrichweg 15
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 132808
E-Mail: mathildenhoehe@darmstadt.de
www.mathildenhoehe.eu

DMT
Darmstadt Mathildenhöhe
Buslinie F

..... Bis 24. Februar 2019

„Das Neue frisch zu wagen!“ – Großherzog Ernst Ludwig zum 150. Geburtstag



2/ Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, um 1907

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt feiert vom 21. Oktober 2018 bis zum 24. Februar 2019 den 150. Geburtstag von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein mit einer Ausstellung im Ernst Ludwig-Haus, dem heutigen Museum Künstlerkolonie. Hierbei handelt es sich nicht um eine biografische Ausstellung, sondern um die Präsentation des kreativen Schaffens des Großherzogs und Gründers der Künstlerkolonie Darmstadt auf der Mathildenhöhe. Abwechslungsreich werden erstmals

seine Gedichte, musikalischen Kompositionen, Theaterstücke sowie expressiven Aquarelle bis hin zu Zeugnissen seiner öffentlichkeitswirksamen Projekte als Gesamtwerk vorgestellt. Die Ausstellung veranschaulicht somit den vielzitierten Leitsatz von Ernst Ludwig: „Habe Ehrfurcht vor dem Alten und Mut, das Neue frisch zu wagen.“

..... Sommer 2019

Künstlerhaus – Meisterhaus – Meisterbau. Die Mathildenhöhe Darmstadt und das Bauhaus



3/ Haus Deiters auf der Mathildenhöhe Darmstadt, 1901

Im Rahmen des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums präsentiert das Institut Mathildenhöhe eine Ausstellung im Museum Künstlerkolonie, in der die Bedeutung der Mathildenhöhe für die Entstehung des Bauhauses und der Nachkriegsarchitektur thematisiert wird. Gerade die Präsentation der Künstlerkolonie Darmstadt auf der Mathildenhöhe im Jahr 1901 bildete die weltweit erste internationale Bau-Dauerausstellung und beeinflusste bis heute viele Ausstellungen und städtebauliche Projekte. Vor allem Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens setzten mit ihrer zukunftsorientierten Architektur und Innengestaltungen neue Impulse, die in dem von ihnen gegründeten

Werkbund und später vom Bauhaus weiterentwickelt wurden. Nicht zufällig haben die Bauhaus-Direktoren Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe früh in ihrer beruflichen Laufbahn für Behrens gearbeitet und dort dessen Zusammenführung von Handwerk, Kunst und Industrie kennengelernt.

..... Herbst 2019

Olaf Nicolai



4/ Olaf Nicolai

Als Wilhelm-Loth-Preisträger 2018 wird Olaf Nicolai (*1962) im Herbst 2019 auf der Mathildenhöhe Darmstadt eine Ausstellung verwirklichen. Nicolai gilt international als einer der herausragenden deutschen Künstler, die mit einer Vielzahl von Medien arbeiten. Seine Werke werden regelmäßig in den wichtigsten internationalen Ausstellungen wie der documenta in Kassel oder der Biennale di Venezia gezeigt. Nicolai steht in der Tradition der Konzeptkunst, die das Verhältnis von Idee und Bild sowie von Idee und Objekt auslotet. Auf der Mathildenhöhe wird der Künstler unter Einsatz verschiedener Medien und mit Bezug auf den historischen Ort die gewohnten Betrachtungsweisen der Alltagswelt infrage stellen und neu interpretieren.

Museum Schloss Fechenbach

Eulengasse 8
64807 Dieburg
Telefon: 06071 2002460
E-Mail: info@museum-schloss-fechenbach.de
www.museum-schloss-fechenbach.de

RMV
Dieburg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB61, RB75
Buslinien 671, 672, 674, 679, K 68, K 69

25. März bis 19. Mai 2019

Spitze ist Spitze – die zarte Verführerin



2/ Frau mit Barbe aus Spitze, historisches Foto um 1900

Spitze ist seit ihrem Aufkommen in der Renaissance ein Zeichen für Luxus, Stil und Eleganz und ist seitdem aus der Mode nicht mehr wegzudenken. Die ersten Spitzen waren handgefertigte Kunstwerke, die sich nur der Adel und der Klerus leisten konnten. Heute kann sich jeder Spitze leisten. Die Ausstellung gibt einen Überblick über verschiedene Spitzenarten und ihrer Verwendung in der Mode.

23. Juli bis 3. November 2019

Dieburger Tonwaren – Keramikproduktion vom Handwerk zur Industrie



3/ Brunnen mit Keramikfröschen auf dem Werksgelände der Tonwarenfabrik

Keramikherstellung ist in Dieburg seit der Römerzeit sicher nachweisbar. Von handwerklichen Anfängen über die Produktion von Gebrauchs- und Baukeramik im Mittelalter und früher Neuzeit gab es Vorläufer einer seriellen Produktion von Öfen ab Ende des 19. Jahrhunderts. Höhepunkt der Produktion in den 1930er- bis 1960er-Jahren war die industrielle Fertigung im neuen Fabrikgelände der Dieburger Tonwarenfabrik im Norden Dieburgs.

Dreieich-Museum

Fahrgasse 52
63303 Dreieich
Telefon: 06103 84914
E-Mail: info@dreieich-museum.de
www.dreieich-museum.de

RMV
Dreieichenhain Burg Hayn
Buslinien OF-64, OF-99, AST OF-64A



5/ Kakao und Schokolade, Junge Besucherin in der Ausstellung



6/ Hessen unter Strom, Kugelwaschmaschine



7/ Frank Kunert, Viele gute Gaben

2. Februar bis 31. Mai 2019

Kakao und Schokolade. Von der bitteren Frucht zur süßen Leckerei

Eine Aktivausstellung für Kinder über die Kulturgeschichte des Kakaos.

29. Juni bis 13. Oktober 2019

Hessen unter Strom

Die Schau geht der Geschichte der Elektrizitätswirtschaft von ihren Anfängen im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart nach. Eine interaktive Ausstellung für Groß und Klein.

Mitte November 2019 bis 19. Januar 2020

Eine schöne Bescherung!

Fotos und Modellbauten von Frank Kunert.



Dieburg

Museum Schloss Fechenbach

Vor der musealen Nutzung war das Schloss Fechenbach Wohnsitz zweier Adelsgeschlechter. Das einstige Barockschloss wurde im 19. Jahrhundert klassizistisch umgebaut. Schwerpunkte der Dauerausstellung sind Archäologie und Stadtgeschichte. Neben Exponaten aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit nimmt die Römerzeit besonderen Raum ein. Die stadthistorische Abteilung beinhaltet Funde aus dem Frühmittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Illustrationen und Modelle ergänzen die multimediale Ausstattung.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 14–17 Uhr; So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 1,50 €, unter 15 Jahren frei



Weitere Ausstellungen

Bis 27. Februar 2019

Sankt Martin war ein guter Mann

Sommer 2019

Kooperation mit dem Mediencampus Dieburg der Hochschule Darmstadt

Dezember 2019

Papiertheater – Kulturträger und Spielzeug



Dreieich

Dreieich-Museum

Das Dreieich-Museum liegt inmitten der Ruine der Burg Hayn, die im ausgehenden 11. Jahrhundert errichtet wurde. Neben den verschiedenen Wechselausstellungen, die im Untergeschoss präsentiert werden, zeigt das Museum im Obergeschoss eine Dauerausstellung. Diese spannt einen 1.000-jährigen Bogen vom Wildbann in der Landschaft Dreieich bis zur Gebietsreform, bei der sich fünf Orte zur Stadt Dreieich zusammenschlossen. Ein schönes Ziel auch für die ganze Familie: Im Museum laden zahlreiche Aktivitäten zum Mitmachen ein. Das Dreieich-Museum ist Gewinner des Museumspreises 2018 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Öffnungszeiten

Sa, 14–18 Uhr; So, Feiertage 11–18 Uhr; Sonderöffnungszeiten 2. Juli bis 18. August 2019: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Burgfestspiele

Eintritt

Eintritt frei. Spenden willkommen



Weitere Veranstaltungen

Kostüm- und Themenführungen im Museum und in der Burganlage sowie Kindergeburtstage. Die Burganlage ist frei zugänglich.



Eltville am Rhein

Kurfürstliche Burg

Die Kurfürstliche Burg, das Wahrzeichen der Stadt, entstand Mitte des 14. Jahrhunderts. Einst residierten hier die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Heute hat sich die Burg mit seinem Museum im Burgturm, den romantischen Rosenanlagen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen zum Besuchermagneten gewandelt. Nach dem Besuch lädt der Burgturm zum Stöbern ein. Hier werden Souvenirs rund um die Themen Drucken, Rosen und Eltville angeboten.

Öffnungszeiten

April–Okt: Mo–So, 10.30–17 Uhr
Nov–März: Mo–So, 11–15.30 Uhr

Eintritt

3,50 €, ab 12 Jahren 2,50 €
Unter 12 Jahren frei



Eine Besichtigung der Burg ist auch im Rahmen von öffentlichen und privat gebuchten geführten Rundgängen möglich.

Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm

Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein
Telefon: 06123 90980
E-Mail: touristik@eltville.de
www.eltville.de

RMV
Eltville Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB10
Buslinien 171, 172, 173

Ganzjährig

Museum im Burgturm



2/ Gutenberg-Ausstellung im Burgturm

Im Burgturm gilt es einiges zu entdecken. Der Grafensaal beeindruckt mit seinen historischen Wandmalereien. Die Gutenberg-Ausstellung erinnert an den Erfinder des modernen Buchdrucks. Mehrmals im Jahr finden hier öffentliche Druckvorführungen an der historischen Florentiner Druckpresse statt. Die Domherrenkammer beherbergt die „Sammlung Alta Villa“. Die Aussichtsplattform bietet den perfekten Rundumblick über die gesamte Region. Im Tonnengewölbe unter dem Burgturm befindet sich das Verlies mit dem Gutenberg-Kunstwerk „Eltvil 1465“ des Künstlerduos Jutta Hofmann und Michael Apitz. Auch das kleine, aber feine Rosenkabinett lädt zum Besuch ein.

Stadt- und Burgmuseum Eppstein

Auf der Burg
65817 Eppstein
Telefon: 06198 305131
E-Mail: monika.rohde-reith@eppstein.de
www.eppstein.de

RMV
Eppstein Bahnhof
S-Bahn-Linie S2
Buslinien 263, 805, 815, AST 805

19. Mai bis 27. Oktober 2019

Ausbruchsversuche im Verlies – Bauforschung auf Burg Eppstein



4/ Ausgrabungen im Kelterhaus auf Burg Eppstein 2016



5/ Bauhistorisch detailliert untersucht wurden die Südwingermauer und der Turm mit Verlies.

Steine auf Burg Eppstein erzählen. Sie dokumentieren Ausbruchsversuche im Verlies, geben Hinweise auf frühere, heute nicht mehr sichtbare Gebäude und Umbauten. Archäologie und Bauforschung bringen auf Burg Eppstein immer wieder neue Erkenntnisse ans Licht, zuletzt das Innere eines Kelterhauses, das nun im Burghof besichtigt werden kann. Über 100 Jahre Forschung mit spannenden Entdeckungen erwarten die Burgbesucher*innen, die alte Mauern nun mit ganz neuem Blick betrachten können.

Eppstein

Stadt- und Burgmuseum Eppstein

Burg Eppstein erhebt sich mit ihren imposanten Befestigungsanlagen über der Altstadt. Eindrucksvoll präsentiert sich der einstige Adelssitz als Machtsymbol der Herren von Eppstein. Im Museum auf der Burg ist die 1.000-jährige Geschichte dieses bedeutsamen Kulturdenkmals anschaulich aufbereitet. Nicht nur für Kinder immer wieder spannend erweist sich die Darstellung mittelalterlicher Lebensweisen auf der Burg. Von der Ritterrüstung führt die Zeitreise bis zur romantischen Ruinenbegeisterung. Der Blick vom mächtigen Bergfried macht die Historie spürbar.

Öffnungszeiten

April–Okt: Sa, 14–17 Uhr;
So, Feiertage, 11–17 Uhr; Mi, 16–18 Uhr
Nov–März: So, Feiertage, 12–15 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 1,50 €



Galerie am Rathaus

Unterortstraße 27 (Neue Mitte)
65760 Eschborn
Telefon: 06196 490-334 oder -180
E-Mail: kultur@eschborn.de
www.eschborn.de

EMT
Eschborn Rathaus
Buslinien 252, AST 825

30. Januar bis 14. März 2019

Heike Jeschonnek – Wie wir leben wollen



2/ Heike Jeschonnek, Havelland

In Heike Jeschonneks Arbeiten begegnen sich Menschen, Tiere und andere Lebewesen in Innenräumen, Städten und Landschaften in ungewöhnlichen Perspektiven. Die surrealen Ereignisse hält sie in Zeichnungen aus Paraffin und Öl fest. Ihre Technik transportiert das Fragile und Zerbrechliche der Szenarien: Sie ritzt in die Paraffinplatten, färbt mit Pigmenten und Ölfarbe einzelne Motive, trägt Paraffin ab oder trägt eine neue Schicht auf.

8. Mai bis 14. Juni 2019

Angela Hampel – Malerei – Grafik – Zeichnung



3/ Angela Hampel, Trio infernale

Angela Hampel stellt in ihren sinnlich expressiven Arbeiten existenzielle Fragen des Menschseins. Die Zeichnungen, gezeichneten Aquarelle und Malereien sind durchlässig für Mythen und Legenden. Ein Reichtum an formalen Erfindungen potenziert weibliche Kraft. Die Botschaft und Ästhetik ist Provokation, Aufbegehren und Widerstand. Ihre Gabe betrachtet die Künstlerin als Aufgabe in Tradition von Käthe Kollwitz.

Stadtmuseum Eschborn

Eschenplatz 1
65760 Eschborn
Telefon: 06196 490232
E-Mail: museum@eschborn.de
www.eschborn.de

EMT
Eschborn Eschenplatz
Buslinien 252, 810A, AST 825

11. September bis 6. November 2019

Gastfreundliches Eschborn



5/ Gastwirtschaft „Apfelwein Müller – Zum Taunus“, Niederhöchstadt



6/ Gastwirtschaft „Krone“, heute Stadtmuseum

Obwohl die beiden ehemals selbstständigen Gemeinden Eschborn und Niederhöchstadt in früherer Zeit nur eine überschaubare Einwohnerzahl aufwiesen, gab es dort eine ganze Reihe von Gasthäusern. In einem Rückblick soll versucht werden, die zahlreichen alten Gastwirtschaften, von denen heute nur noch sehr wenige in Betrieb sind, vorzustellen. Glücklicherweise gibt es von vielen der früheren Gaststätten Fotos und Dokumente, nicht zuletzt weil die örtlichen Vereine ihre jeweiligen Stammlokale hatten. In Eschborn und Niederhöchstadt waren es überwiegend klassische Apfelweinwirtschaften. Diese traditionellen Gastwirtschaften mit örtlichem Bezug verschwinden immer mehr. In der Ausstellung soll an sie erinnert werden.



Eschborn

Galerie am Rathaus

Die Galerie am Rathaus zeigt ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst. Die Ausstellungen sind sowohl regional bezogen als auch international ausgerichtet. Der Fokus liegt auf Einzelausstellungen, in denen das gesamte Spektrum der Kunschtätigkeiten erfahrbar wird. Die Ausstellungsthemen umfassen künstlerische Ausdrucksformen wie Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei. Im Stadtzentrum gelegen ist die Galerie am Rathaus ein Anziehungspunkt für Kunstinteressierte.

Öffnungszeiten

Di, Do, 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Eschborn

Stadtmuseum Eschborn

Das Stadtmuseum Eschborn bietet spannende Einblicke in die Geschichte Eschborns. Wie lebten die Menschen vor 3.000 Jahren in Eschborn? Wer kämpfte in der Schlacht bei Eschborn? Was lag in den Gräbern der Alamannen nahe Eschborn? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt das Museum am Eschenplatz. 1989 wurde das moderne Gebäude aus Glas und Stahl an das benachbarte historische Gasthaus „Zur Krone“ angebaut, in dem das Stadtarchiv untergebracht ist. Verschiedene Abteilungen befassen sich mit der Geschichte der Stadt von der Bronzezeit bis zur Neuzeit. Regelmäßige Sonderausstellungen ergänzen die Dauerausstellung.

Öffnungszeiten

So, 14–18 Uhr; Mi, Sa, 15–18 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei





Frankfurt am Main

Archäologisches Museum Frankfurt

Von der Steinzeit bis zur frühen Neuzeit werden Archäologie und Geschichte der Stadt und ihres Umlandes präsentiert. Bedeutende Funde aus 200.000 Jahren zeigen, wie Menschen einst lebten, und lassen Betrachter*innen in vergangene Lebenswelten eintauchen: Jäger und Sammler der Altsteinzeit, erste Bauern der Jungsteinzeit, Kelten, Römer und Germanen. Die Exponate stammen u. a. aus den großen Frankfurter Flächengrabungen in der römischen Stadt NIDA, der Altstadt und im ehemaligen jüdischen Ghetto. Die Sammlungen Alter Orient und Klassische Antike umfassen Funde u. a. aus Iran, Griechenland und Italien.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr,
an bestimmten Feiertagen geschlossen,
Informationen unter www.archaeologisches-museum-frankfurt.de

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €
Unter 18 Jahren frei, Audioguide 2 €



Öffentliche Führungen zur Dauerausstellung und zu den Sonderausstellungen erhältlich.



6/ KAISERPFALZ franconofurd

KAISERPFALZ franconofurd

Die KAISERPFALZ franconofurd bietet als Dependence des Archäologischen Museums in der Frankfurter Altstadt, geschützt durch das Stadthaus am Markt, ein Schaufenster in die Ursprünge der Stadt Frankfurt: ein römisches Bad, die Mauern des karolingischen Königshofes, spätmittelalterliche Keller – Spuren aus rund 2.000 Jahren Stadtgeschichte! Darüber hinaus werden ausgewählte Funde aus den Grabungen im Herzen der Frankfurter Altstadt in einem neuen Ausstellungsraum in der Bendergasse gezeigt.

Täglich geöffnet, 10–18 Uhr
Eintritt frei. Führungen siehe Webseite

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT

Archäologisches Museum Frankfurt

Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235896
E-Mail: info.archaeolmus@stadt-frankfurt.de
www.archaeologisches-museum-frankfurt.de

Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 10. Februar 2019

Gold & Wein. Georgiens älteste Schätze



2/ Goldene Löwenfigur aus einem Hügelgrab in Tsnori, 2. Hälfte 3. Jt. v. Chr.



3/ Halskette, Ananauri Hügelgrab 2, 2.400 v. Chr.



4/ Bestattungswagen aus Holz, Ananauri Hügelgrab 3, 2.400 v. Chr.

Georgien – das Land im Kaukasus besticht durch eine eindrucksvolle Vergangenheit als eine der ältesten Siedlungsregionen der Menschheit. Im Mittelpunkt der Sonderausstellung steht die Jungsteinzeit und Bronzezeit Georgiens, ein rund 4.000 Jahre langer Zeitabschnitt.

Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, in die Welt der frühen georgischen Kulturen einzutauchen und zahlreiche Exponate zu sehen, die erstmalig außerhalb Georgiens gezeigt werden. Zusätzliche Einblicke in das Thema bieten das umfangreiche Begleitprogramm und ein Familienmitmachbereich. Eine Kooperation mit dem Georgischen Nationalmuseum Tbilissi und der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin.

Ab März 2019, Ausstellung ab Dezember 2019

Iranjahr mit Ausstellung „Die Salzmänner von Zanjan – spektakuläre Funde aus dem West-Iran“



5/ Traditioneller Nourouztisch „Haftsin“ mit den sieben „S“ z. B. „Sib“ = Apfel



7/ Restaurierung von Textilien aus dem Salzbergwerk, Zanjan/Iran

2019 liegt ein Schwerpunkt im Archäologischen Museum auf dem alten und neuen Iran. Zum persischen Neujahr Nourouz und zur Nacht der Museen (11. Mai) werden Vorträge – unter anderem auch in Kooperation mit dem Goethe-Museum – Kulinarisches aus dem Iran sowie Musik von Kioomars Musayyebi (20. März) und Rootloop in Verbindung mit einer Visual Art Performance (11. Mai) präsentiert. Weitere Veranstaltungen können im Jahresverlauf dem Programm und der Webseite des Archäologischen Museums entnommen werden. Höhepunkt des Iranjahres wird die Eröffnung der Ausstellung zu den sogenannten Salzmännern von Zanjan Anfang Dezember 2019 sein. Im Fokus der Ausstellung stehen über 2.000 Jahre alte Katastrophen und deren Auswirkungen bis in die heutige Zeit. Die Entdeckung mehrerer in der Antike verschütteter Menschen führte zu langjährigen Ausgrabungen in einem Salzbergwerk in West-Iran. Präsentiert werden seltene organische

Exponate, Einblicke in die Geschichte der mumifizierten Bergleute und die neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse aus Archäologie, Medizin und Botanik.

Mai bis voraussichtlich September 2019

Kelten an der mittleren Donau

Archäologische Neuentdeckungen in der slowakischen Hauptstadt Bratislava

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Schaumainkai 43
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 38844
E-Mail: info.dam@stadt-frankfurt.de
www.dam-online.de


Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis 12. Mai 2019

DIE IMMER NEUE ALTSTADT – Bauen zwischen Dom und Römer seit 1900



2/ Dom-Römerberg-Bereich, Blick vom Dom, 1961

Die Frankfurter Altstadt zeichnet sich durch eine spannungsreiche Architekturgeschichte aus. Die Ausstellung zeigt die städtebauliche Entwicklung vom Einzug der Moderne um 1900 über die Zeit des Nationalsozialismus und des Wiederaufbaus der Nachkriegszeit bis heute nach. Anhand der gerade fertiggestellten Neuen Altstadt wird dabei auch die Debatte über (Altstadt-)Rekonstruktion in den Blick genommen.

Bibelhaus Erlebnis Museum

Metzlerstraße 19
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 66426525
E-Mail: info@bibelhaus-frankfurt.de
www.bibelhaus-frankfurt.de


Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis Dezember 2019

Das Buch der Bücher als interkultureller Schatz



4/ Wertvolle Funde und ansprechende Inszenierungen für Jung und Alt

Die Geschichten und Schriften eines kleinen Volkes im antiken Orient sind die Blaupause für Religionen, Literatur, Kunst und Kultur über 2.000 Jahre weltweit bis heute. Die Überlieferung der Bibel seit der Antike verbindet uns mit Umwälzungen wie der Erfindung des Alphabets im Osten, des Buch-Codex im Süden und des Buchdrucks im Westen. Das Erlebnismuseum zeigt mit einzigartigen Funden aus der Zeit vor 2.000 Jahren die Welt hinter den Texten. Echte Fundstücke werfen ein neues Licht auf Grunderzählungen und Grundfragen der Menschheit nach Tod und Leben, Macht und Ohnmacht, Herkunft und Zukunft.



Frankfurt am Main

Deutsches Architekturmuseum

Das DAM ist 1984 als erstes Architekturmuseum in Deutschland eröffnet worden. Es organisiert Wechselausstellungen zu nationalen und internationalen Themen der Architektur und des Städtebaus. Als Diskussionszentrum für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops und gibt zahlreiche Publikationen heraus. Die Museumsarchitektur stammt vom renommierten Kölner Architekten Oswald Mathias Ungers. Der historischen Gründerzeitvilla wurde ein abstraktes Haus-im-Haus inkorporiert, das die Architektur mit den ihr ureigenen Gestaltungsmitteln thematisiert.

Öffnungszeiten

Di, Do–So, 11–18 Uhr; Mi, 11–20 Uhr

Eintritt

9 €, ermäßigt 4,50 €, unter 18 Jahren frei



Weitere Veranstaltungen

26. Januar bis 21. April 2019

DAM PREIS 2019 – Die 25 besten Bauten in/aus Deutschland

23. März bis 18. August 2019

NEUER MENSCH, NEUE WOHNUNG – Die Architektur des Neuen Frankfurt 1925–1933



Frankfurt am Main

Bibelhaus Erlebnis Museum

Archäologische Fundstücke aus dem Land der Bibel geben neben antiken Inschriften, mittelalterlichen Handschriften und frühen Druckwerken einen Eindruck davon, aus welcher Welt die biblischen Schriften kommen und wie sie über die Jahrhunderte bis heute überliefert wurden. Inszenierung, Mitmachelemente, Audio- und Videostationen geben anschaulich Einblicke in die Welt der Bibel, ihre Symbolik und ihre Wirkung bis heute.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 10–17 Uhr; So, 14–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 11 €



Der Museumsshop bietet eine große Auswahl an interessanten Produkten rund um die Bibel und die Themen der Erlebnisausstellung



Caricatura Museum – Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, Leinwandhaus
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-30161
E-Mail: caricatura.museum@stadt-frankfurt.de
www.caricatura-museum.de

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Frankfurt am Main

Caricatura Museum Frankfurt

Das Caricatura Museum Frankfurt ist das schönste Museum der Welt. Das Ziel des Museums ist die Weltherrschaft der Komischen Kunst. Seit nunmehr zehn Jahren beschert es im Leinwandhaus am Weckmarkt den Besuchern und Besucherinnen satirischen Hochgenuss: Die bedeutendsten komischen und satirischen nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstler werden in wechselnden Ausstellungen gezeigt. Nicht zu vergessen die abertausenden Schöpfungen der Neuen Frankfurter Schule und die vielen Veranstaltungen und Festivals rund um die Komische Kunst.

Öffnungszeiten

Di, Do–So, 11–18 Uhr; Mi, 11–21 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 3 €
Unter 18 Jahren frei



Führungen

Telefon: 069 212-48978
E-Mail: caricatura.museum@stadt-frankfurt.de



4/ Die Zeichner der Neuen Frankfurter Schule in der Dauerausstellung

Dauerausstellung – Die Zeichner der Neuen Frankfurter Schule

Das Caricatura Museum zeigt in seiner ständigen Ausstellung die Werke von F. W. Bernstein, Robert Gernhardt, Chlodwig Poth, Hans Traxler und F. K. Waechter. Diese fünf Zeichner bilden zusammen mit den Autoren Bernd Eilert, Eckhard Henscheid und Peter Knorr die Neue Frankfurter Schule. Die Zeichnungen werden aus konservatorischen Gründen regelmäßig ausgetauscht. Die aktuelle Hängung wird bis zum 12. Mai 2019 präsentiert. Der zweite halbjährliche Hängungswechsel findet im September 2019 statt.

7. Februar bis 12. Mai 2019

ERNST KAHL



2/ Der Eispflug von Ernst Kahl

Nicht zu fassen – Ernst Kahl wird am 11. Februar 70 Jahre alt! Er studierte an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste und arbeitet als Zeichner, Maler, Autor, Musiker, Drehbuchschreiber und Schauspieler. Sein vielseitiges Werk beinhaltet Malerei auf Leinwand, Aquarelle, Zeichnungen und Mischtechniken verschiedenster Art, Fotoromane, Objekte und Installationen, Drehbücher, Filme, Texte und Musik. Er bedient sich formal sowohl des prächtigen Tafelbilds als auch des Cartoons und der Bildergeschichte und adaptiert für seine Zwecke die verschiedensten Bildgattungen und Motive der sogenannten „Hochkunst“.

Mai bis September 2019

HANS TRAXLER



3/ Hans Traxler

Hans Traxler wuchs in einem kleinen Ort in Westböhmen auf. Mit 17 Jahren verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Er zog 1951 nach Frankfurt und arbeitete vier Jahre am Städel in der Malklasse von Georg Meistermann. Anfang der 1960er-Jahre trafen nach und nach seine Freunde der später so genannten „Neuen Frankfurter Schule“ ein. Zusammen arbeiteten sie am Satiremagazin „Pardon“ und gründeten 1979 ihre eigene Zeitschrift „Titanic“. Er setzte F. W. Bernsteins berühmten Zweizeiler „Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche“ ins Bild und schuf damit das Maskottchen der Neuen Frankfurter Schule. Das Caricatura Museum widmet Hans Traxler zum 90. Geburtstag eine umfassende Ausstellung.

Ab Oktober 2019

40 Jahre TITANIC – die endgültige Ausstellung



5/ Satiremagazin Titanic feiert Jubiläum

TITANIC wird 40 Jahre alt – und Zonen-Gabys Mauerfallglück 30! Das macht zusammen 70 Jahre deutsche Satire ohne Grenzen, innerdeutsche wie die des guten Geschmacks. In 480 endgültigen Titelbildern bilden sich die Geschichte der Neuen Frankfurter Schule und die der Bundesrepublik ab: Hitler, Strauß, Hitler, Kohl, Kohl, Hitler, Schröder, Kohl, Papst Benedikt, Hitler, Merkel, Kohl und Adolf Hitler: Sie alle und noch viele mehr wurden unwürdig verewigt. Auf dass weiterhin gilt: „Die endgültige Teilung Deutschlands – das ist unser Auftrag“ (Chlodwig Poth).

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 961220220
E-Mail: info@dff.film
www.dff.film

DMF
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis 10. März 2019

HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum



2/ Kostüm mit passendem Filmausschnitt: BUDDENBROOKS
(DE 2008, R: Heinrich Breloer)



3/ Hanna Schygulla als Lili Marleen

Das Silberlamé-Kleid von Lili Marleen, der Leopardemantel der Maria Braun, die Matrosenshirts aus QUERELLE: Während ihre Kreationen im kollektiven Filmgedächtnis verankert sind, drängte sich Barbara Baum selbst nie in den Vordergrund. Jetzt steht sie im Mittelpunkt der großen Werkschau

„HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“. Die Ausstellung präsentiert anhand 52 ihrer Meisterwerke Barbara Baums Filmarbeiten und bietet dabei mittels eines taktilen Vermittlungskonzepts inklusiven Zugang.



4/ Figurine für das Silberlamé-Auftrittskleid
von Hanna Schygulla in LILI MARLEEN.

Fast 50 Jahre lang arbeitete die ausgebildete Modedesignerin für Film- und Fernsehproduktionen, am häufigsten mit Regisseur Rainer Werner Fassbinder, und kleidete im Laufe ihrer Karriere Schauspieler*innen wie Meryl Streep, Burt Lancaster, Jeanne Moreau oder Catherine Zeta-Jones ein.

Zahlreiche Dokumente aus dem Arbeitsarchiv von Barbara Baum veranschaulichen den kreativen Prozess bis zur Realisierung der textilen Kunstwerke.

Juni bis Oktober 2019

DIGITAL REVOLUTION

Die interdisziplinäre Ausstellung „Digital Revolution“ illustriert die Transformation der Künste, insbesondere des Films, durch digitale Technologien seit den 1970er-Jahren.

Der Einfluss des Digitalen auf unsere Art, Geschichten zu erzählen, auf Bildgestaltung und Demokratisierung der Produktionsprozesse stehen im Mittelpunkt. Ausgehend von einer digitalen Archäologie, der Präsentation zentraler Momente und Objekte aus der digitalen Geschichte kann das Publikum bekannte Geräte, Computerspiele, Musikvideos oder künstlerische Meilensteine wieder entdecken – und eine ganze Reihe interaktiver Angebote selbst ausprobieren.



Frankfurt am Main

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum ist dem Medium Film gewidmet, dessen Geschichte und Gegenwart, Ästhetik und Wirkung es auf vielfältige Weise präsentiert. Mit seinen Sammlungen, Archiven und digitalen Projekten bietet es einen Ort für die intensive Auseinandersetzung mit dem bewegten Bild. Im Mittelpunkt steht dabei das Kino, das das ganze Spektrum des Filmschaffens vorstellt. Die Dauerausstellung macht anhand interaktiver Stationen und spannender Exponate die Faszination des Mediums Film erfahrbar. Mehrere Ausstellungen im Jahr sowie Filmbildungsprogramme runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten

Di, Do–So, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

Dauerausstellung: 6 €, ermäßigt 3 €
Sonderausstellung: 9/10 €, ermäßigt 7/8 €
Kombiticket: 13/12 €, ermäßigt 10/9 €



Weitere Ausstellung

26. März bis 12. Mai 2019

70 Jahre in 70 Minuten

Eine Filminstallation lädt zu einer audiovisuellen Reise durch die deutsche Filmgeschichte seit 1949 ein, und feiert damit zugleich die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Instituts für Filmkunde – heute Deutsches Filminstitut & Filmmuseum.



5/ Internationales Filmschaffen im Original zeigt das
hauseigene Kino.



Frankfurt am Main

Dommuseum Frankfurt

Im Kreuzgang des Frankfurter Kaiserdoms
Der Frankfurter Dom war über Jahrhunderte
die Wahl- und Krönungskirche der Herrscher
des Heiligen Römischen Reiches und eine von
drei bedeutenden Stiftskirchen der Freien und
Reichsstadt Frankfurt. Das Dommuseum zeigt
im historischen Ambiente des Kreuzgangs die
Kirchenschätze des Doms, aus St. Leonhard und
aus der Liebfrauenkirche. Ein Höhepunkt der
2017 neu gestalteten Präsentation ist das im
Dom entdeckte merowingische Kindergrab mit
seinen kostbaren Beigaben.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 10–17 Uhr; Sa, So, 11–17 Uhr

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €



Domführung

jeweils 15 Uhr, im Eintrittspreis inbegriffen

Dommuseum Frankfurt

Domplatz 14
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 8008718290
info@dommuseum-frankfurt.de
www.dommuseum-frankfurt.de



Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

8. März bis 30. Juni 2019

Gebet den Armen im Hospital um Gottes Willen. 750 Jahre Geschichte der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



Dem Gebot christlicher Nächstenliebe folgend
wurde die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist im
13. Jahrhundert als Laienbruderschaft gegründet.
Bis heute kümmert sich die nun weltlich verwaltete
Einrichtung um die medizinische Versorgung, nicht
nur der Frankfurter Bevölkerung. Bilder, Objekte und
eine Hörinstallation erzählen von Armen- und Ge-
sundheitsfürsorge in Frankfurt seit dem Mittelalter.

2/ Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist dient seit dem
13. Jh. der medizinischen Versorgung und der Ausbildung.

16. August 2019 bis 19. Januar 2020

Schätze aus dem Schutt. 800 Jahre St. Leonhard



2019 feiert die Leonhardkirche ihr 800-jähriges Jubiläum.
Aus diesem Anlass zeigt das Dommuseum zusammen mit
dem Archäologischen Museum und der städtischen und
staatlichen Denkmalpflege herausragende Funde, die bei der
archäologischen Grabung während der Sanierung der Kirche
gemacht wurden – Kunstwerke und Alltagsgegenstände, die
die Geschichte einer der schönsten Frankfurter Kirchen neu
erzählen.

3/ Maria aus dem Skulpturenfund in St. Leonhard

JUNGE WILDE ALTE MEISTER

KULTUR UND EVENTS. Ausstellungen und
Partys. Kunst und Performance. Mit der **Nacht der Museen** am
11. Mai und dem **Museumsuferfest** vom **23. bis 25. August 2019**
erwarten Sie einzigartige Kulturfestivals.

Kulturelle Vielfalt in der ganzen Stadt.



MUSEUMSUFERFRANKFURT

Infos unter www.museumsufer-frankfurt.de

ART FOYER DZ BANK Kunstsammlung

Platz der Republik, Eingang: Cityhaus I Friedrich-Ebert-Anlage
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 744742095
E-Mail: kunst@dzbank.de
www.dzbank-kunstsammlung.de

 Frankfurt Platz der Republik
Straßenbahnlinien 11, 14, 16, 17, 21

22. Februar bis 25. Mai 2019

Nullpunkt der Orientierung. Fotografie als Verortung im Raum

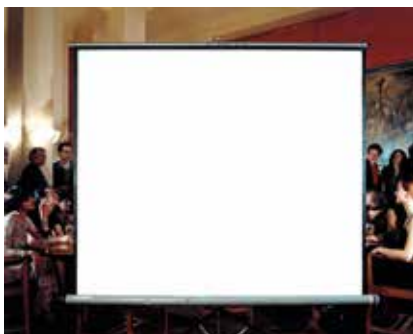


2/ Miriam Böhm, Mutual I, 2014, aus der Serie: Mutual (Installationsansicht 2018, Galerie Wentrup, Berlin)

Der Fokus der Ausstellung „Nullpunkt der Orientierung. Fotografie als Verortung im Raum“ liegt auf Arbeiten, in denen die Erfahrung von Dreidimensionalität eine zentrale Rolle spielt. Es werden Werke gezeigt, in denen eben diese Erfahrung durch einen plastischen Umgang mit dem Fotomaterial entsteht. Ebenso sind Arbeiten zu sehen, die mit den räumlichen Wahrnehmungen des Betrachters spielen – in Zeiten eines alltäglichen Umgangs mit Bildschirmen ein Thema, das uns zunehmend beschäftigen wird.

6. Juni bis 12. Oktober 2019

Das filmische Potenzial der Fotografie



3/ John Hilliard, Off Screen (No. 5), 1999



4/ Will McBride, Berlin Kurfürstendamm/Bleibtreustraße, Kinoplakat, 1958/1992

Für die Ausstellung „Das filmische Potenzial der Fotografie“ richten Ellen Harrington, Direktorin des Deutschen Filmmuseums und Gastkuratorin der Ausstellung, sowie Christina Leber, Leiterin der DZ BANK Kunstsammlung, ihr Augenmerk auf fotografische Kunstwerke, die in Beziehung zum Film gesetzt werden können. Fotografie und Film haben nicht nur eine gemeinsame Entwicklungsgeschichte. Beide Kunstgattungen sind darüber hinaus aus einem Bedürfnis nach Orientierung in der Welt sowie nach Abbildung und Überprüfung des „Realen“ entstanden.

25. Oktober 2019 bis Februar 2020

[AN]SICHTEN – Das Künstlerische im Dokumentarischen

Das Ausstellungsformat [An-]sichten findet alle zwei Jahre im Wechsel mit der Stipendiatenausstellung f/12.2 statt. In diesem Jahr wird die Frankfurter Fotografin Barbara Klemm ihren Blick auf die DZ BANK Kunstsammlung richten. Barbara Klemm sucht in der Sammlung nach fotografischen Bildern, die sich über ihren dokumentarischen Kontext hinaus auch als künstlerisches Medium befragen lassen.



Frankfurt am Main

DZ BANK Kunstsammlung

Die Unternehmenssammlung der DZ BANK AG wurde 1993 gegründet. Mit mehr als 7.500 Kunstwerken von über 800 internationalen Künstlerinnen und Künstlern zählt sie zu einer der größten Sammlungen ihrer Art. Ihr Schwerpunkt liegt auf fotokünstlerischen Arbeiten nach 1945. Das besondere Interesse gilt dabei Künstlerinnen und Künstlern, die die Grenzen des fotografischen Bildes im Hinblick auf die klassischen Gattungen neu ausloten. Im ART FOYER wird der kontinuierlich erweiterte Sammlungsbestand in drei bis vier wechselnden Ausstellungen pro Jahr präsentiert.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 11–19 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Öffentliche Führungen

Jeden Donnerstag um 18 Uhr sowie an jedem letzten Freitag im Monat um 17.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Informationen zu Veranstaltungen und weiteren Kunstvermittlungsangeboten auf der Webseite.



5/ Das ART FOYER



1

Frankfurt am Main

EXPERIMINTA ScienceCenter

Das EXPERIMINTA ScienceCenter liegt im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, unweit der Messe. Es stellt nach dem Motto „... fragen, forschen und begreifen“ Phänomene aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) anschaulich dar. Das Mitmach-Konzept mit mehr als 130 Experimentierstationen weckt auf etwa 2.000 Quadratmetern die Neugier und bringt Erkenntnisgewinn auf spielerische Art. Die EXPERIMINTA wurde am 1. März 2011 eröffnet und hat sich seitdem mit mehr als 90.000 Besucher*innen jährlich fest in der Frankfurter Museumslandschaft etabliert.

Öffnungszeiten

Außerhalb der hessischen Schulferien:
Mo, 9–14 Uhr; Di–Fr, 9–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
Innerhalb der hessischen Schulferien:
Mo–So, 10–18 Uhr

Eintritt

11 €, ermäßigt 7 €, Familienticket 25 € (max. 2 Erwachsene, 3 Kinder), unter 4 Jahren frei



Die EXPERIMINTA liegt verkehrsgünstig in der Nähe von Hauptbahnhof, Westbahnhof, Messe und Bockenheimer Warte. Weitere Haltestellen für Bus, Straßenbahn, S- und U-Bahn sind in unmittelbarer Nähe. Besucher*innen können für 5 Euro Tagespauschale direkt am Haus parken.



5/ Blick ins Museum

Hamburger Allee 22–24
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 71379690
E-Mail: info@experiminta.de
www.experiminta.de

EXPERIMINTA
Frankfurt Varrentrappstraße
Straßenbahnlinien 16, 17

.....Ganzjährig
..... **... fragen, forschen und begreifen**



2/ Subtraktive Farbmischung

Eines gibt es im EXPERIMINTA ScienceCenter garantiert nicht: Schilder mit der Aufschrift „Berühren verboten!“ Denn im Mitmach-Museum ist Anfassen ausdrücklich erwünscht. Mehr als 130 Experimentierstationen laden alle Altersgruppen auf vier Etagen zum Ausprobieren ein. Dabei werden Phänomene aus Physik, Mathematik, Technik und Informatik ganz einfach und ohne lange Erklärungen verständlich. Jeder wird hier selbst zum kleinen Forscher – sei es beim Ausruhen auf dem Fakirbett mit hunderten Nägeln oder beim Geigen auf den singenden Eisenplatten. Es gibt einfache Versuchsanordnungen für Grundschulkinder, aber auch Stationen zu komplexen Themen für Fortgeschrittene. Jede Alters- und Wissensstufe kommt auf ihre Kosten.



3/ Riesenseifenblase



4/ Lissajous-Figuren Pendeltisch

Besonders beeindruckende Spektakel bieten die Science Shows, die mehrmals monatlich gezeigt werden. Vom Feuertornado bis hin zu eiskalten Seifenblasen ist hier für jeden etwas dabei.

Für ganz besonders Neugierige finden regelmäßig Workshops statt. Hier kann man dann im Flugsimulator einmal selbst zum Pilot werden, chemische Experimente machen oder eigenhändig einen Roboter programmieren. Immer nach dem Motto: „EXPERIMINTA ... fragen, forschen und begreifen.“

Fotografie Forum Frankfurt

Braubachstraße 30–32
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 291726
E-Mail: contact@fffrankfurt.org
www.fffrankfurt.org


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 10. Februar 2019

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP



2/ Lilly Lulay, How to Get in Touch (E. with her smartphone), 2017

Zu sehen sind neue Arbeiten der Künstler*innen Lilly Lulay, Nadja Bournonville und Thomas Alldorf, dem ersten Jahrgang des Stipendiums recommended, das Olympus 2017 mit dem Fotografie Forum Frankfurt, dem Haus der Photographie/Deichtorhallen Hamburg und dem Foam Fotografiemuseum Amsterdam ins Leben gerufen hat. Im Fokus steht der Wandel künstlerischer Fotografie, vor allem durch den Einfluss digitaler Medien und Smartphone-Kommunikation.

Ab März 2019

GRACIELA ITURBIDE. RETROSPEKTIVE

Mystisch und rätselhaft wirken die Schwarz-Weiß-Bilder von Graciela Iturbide. Ab März zeigt das FFF eine Retrospektive der mexikanischen Fotografin. Anschließend auf dem Programm: das Werk des Kanadiers Michel Campeau und Fotografie aus Norwegen, dem Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2019.

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
069 9566 3073
geldmuseum@bundesbank.de
www.geldmuseum.de


Frankfurt Deutsche Bundesbank
Buslinie 34

Bis 24. Februar 2019

Zeigen & Sagen – Sieben Künstler sehen die Kunstsammlung der Deutschen Bundesbank

Der Künstler Hans Aichinger wurde von der Bundesbank eingeladen, einen Blick auf deren Kunstsammlung zu werfen und ausgehend von seiner künstlerischen Perspektive eine Ausstellung zu kuratieren. Hans Aichinger intendierte direkte Dialoge und bat sechs weitere Künstlerinnen und Künstler aus seinem Leipziger Umfeld, sich jeweils ein Gemälde aus der Sammlung auszusuchen, um es dann einem eigenen Werk gegenüberzustellen.

1. April bis 15. Oktober 2019

Mein Geld – eine Mitmachausstellung



4/ Blick in die Ausstellung

Die Sonderausstellung „Mein Geld“ thematisiert den Umgang der Menschen mit Geld. Wie kann ich mir mein Geld einteilen, welche Möglichkeiten des Bezahlers mit Geld habe ich und wie funktionieren diese, wie kann ich Geld anlegen, wie es leihen und welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Dies sind beispielhaft einige Fragen, die in den Blick genommen werden.



Frankfurt am Main

Fotografie Forum Frankfurt

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort und Veranstaltungsforum vermittelt es die vielfältigen Aspekte des Mediums Fotografie. Seit Gründung im Jahr 1984 wurden mehr als 250 Ausstellungen gezeigt, zu historischen und zeitgenössischen Positionen. Daneben umfasst das Programm des FFF regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotograf*innen, Künstler*innen und Expert*innen.

Öffnungszeiten

Di, Do–So, 11–18 Uhr; Mi, 11–20 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 4 €

Für Mitglieder des FFF ist der Eintritt frei



Frankfurt am Main

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Im Geldmuseum wird die Welt des Geldes erlebbar. Wie wird Bargeld hergestellt, was ist Buchgeld, wie funktioniert Geldpolitik und was macht eigentlich eine Zentralbank? Welche Rolle spielt Geld in der globalisierten Welt? Prägnante Ausstellungsstücke, attraktive Rauminszenierungen sowie zahlreiche interaktive Medienstationen bieten Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Geld. Dabei werden die Themen sowohl aus einem aktuellen Blickwinkel als auch aus historischer Perspektive betrachtet. Die Ausstellung ist in Deutsch und Englisch zu erleben.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, So, 9–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei





1

Frankfurt am Main

Frankfurter Goethe-Haus/ Freies Deutsches Hochstift

Das Frankfurter Goethe-Haus zählt zu den berühmtesten und beliebtesten Dichter-Gedenkstätten Deutschlands. Es wird jedes Jahr von mehr als 110.000 Menschen aus aller Welt besucht. Träger ist eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, das Freie Deutsche Hochstift, das als Bürgervereinigung für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung 1859 in Frankfurt am Main gegründet worden ist. Zu dem Komplex gehört auch eine Gemäldegalerie mit Bildern bedeutender Künstler vom Spätbarock bis zur deutschen Romantik, darunter Johann Heinrich Füssli, Caspar David Friedrich und Jacob Philipp Hackert.

Öffnungszeiten

Mo–Sa, 10–18 Uhr; So, Feiertage, 10–17.30 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 3 €, Schüler 1,50 €

unter 6 Jahren frei

Familienticket (max. 2 Erwachsene) 10 €



Barrierefrei im Goethe-Museum, aber nicht im Goethe-Haus



5/ Frankfurter Goethe-Haus



Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift

Großer Hirschgraben 23–25

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 138800

E-Mail: info@goethehaus-frankfurt.de

www.goethehaus-frankfurt.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 3. Februar 2019

„... Die Schönheit der Sprache jedoch strahlt.“ Der Buchkünstler Hermann Rapp (1937–2015)



2/ Goethe: Die Natur. Mit 18 mehrfarbigen Originalgrafiken. Linolschnitt von Hermann Rapp, 1999

Hermann Rapp, Schriftsetzer, Holzschneider und Grafiker, fand seine Inspiration stets in den Bildenden Künsten und pflegte die klassische und experimentelle Typografie mit Bleisatz und Originalgrafik. Es entstanden edle Drucke zu Texten von Hölderlin, Goethe und Schiller, aber auch zu antiken Dichtern. Die Ausstellung zeigt einige der schönsten Stücke, in denen Klassik und Romantik kunstvoll miteinander in Beziehung gesetzt werden.

27. März bis 11. Juni 2019

Brücken bauen: Joseph von Hammer-Purgstall zwischen Hafis und Goethe



3/ Joseph von Hammer-Purgstall, Kupferstich von Tommaso Benedetti, um 1857

Vor 200 Jahren – 1819 – erschien Goethes „West-östlicher Divan“. Die Gedichtsammlung ist eine einzigartige und konstruktive Auseinandersetzung mit der orientalischen Welt, die bis heute nicht ausgeschöpft ist. Ohne den ersten Übersetzer des persischen Dichters Hafis wäre sie jedoch nicht denkbar: Joseph von Hammer-Purgstall, der Begründer der Orientalistik in Österreich, war einer der ersten Brückenbauer zwischen Ost und West. Ihm ist eine durch Bücher ergänzte Tafel-Ausstellung gewidmet, die bereits in Teheran, Schiraz und Istanbul gezeigt worden ist. Erarbeitet wurde sie im Joanneum in Graz.

21. August bis 23. Oktober 2019

„Poetische Perlen“ aus dem „ungeheuren Stoff“ des Orients. 200 Jahre Goethes „West-östlicher Divan“



4/ Johann Wolfgang Goethe: „West-östlicher Divan“, Titelblatt, 1819

Vor 200 Jahren veröffentlichte Johann Wolfgang von Goethe seinen „West-östlichen Divan“. Er trat in einen dichterischen Wettstreit zu dem mittelalterlichen persischen Dichter Hafis und antwortete ihm mit 210 Gedichten zu allen Themen des Lebens, Liebens und Leidens. Die Überlieferungszeugnisse aus den Schaffensperioden des „West-östlichen Divans“ bieten einmalige Einblicke in die poetische Werkstatt Goethes.

Kuratorin ist Anke Bosse. Die Ausstellung wird zuvor im Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar gezeigt.

24. März bis 14. Juli 2019

Frobenius – Die Kunst des Forschens



2/ Karin Hissink: Elisabeth Pauli und Katharina Marr beim Kopieren der großen Elefantengruppe, Ain Safsaf, El Richa/Aflou, Algerien, 1934/35



3/ Gerta Kleist: Wandjina-Köpfe nach einem prähistorischen Felsbild in Maliba, Kimberley Region, Westaustralien, 1938

Die Ausstellung präsentiert mehr als 200 Bildwerke – ethnografische Bilder, Fotografien und Nachzeichnungen prähistorischer Felsbildkunst – aus der einzigartigen Sammlung des Frobenius-Instituts für kulturanthropologische Forschung in Frankfurt. Die Objekte, die auf den Expeditionen von Leo Frobenius (1873–1938), dem Gründer dieser ethnologischen Forschungseinrichtung und seinen Nachfolgern, nach Nord- und Südeuropa, Afrika, Indonesien und Australien im Zeitraum von 1904 bis 1964 entstanden, offenbaren eine faszinierende Verbindung von Kunst und Wissenschaft: Zeichner und Zeichnerinnen setzten sich kreativ mit dem Fremden auseinander und stellten ihre Kunstfertigkeiten in den Dienst der Ethnologie und der prähistorischen Forschung. Mit Werken von Willi Baumeister, Paul Klee und Wols wirft die Ausstellung überdies einen Blick auf die Bedeutung prähistorischer Kunst für die Moderne.

10. Oktober 2019 bis 9. Februar 2020

Georg Heck (1897–1982) – Retrospektive



4/ Georg Heck: Holzchnitt, 1959

Der Frankfurter Georg Heck (1897–1982) gehört zu den vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Vor dem Hintergrund einer wechselvollen Biografie, die die Erlebnisse zweier Weltkriege und Gefangenschaften umfasst, entwickelte er ein Werk von großer Eigenständigkeit. Zunächst Schüler von Max Beckmann, dann als „entartet“ verfeimt, gelangte Heck in seinem Nachkriegswerk zu einer beeindruckenden Gestaltungskraft zwischen Abstraktion und Figuration. Insbesondere im Medium des Holzschnittes schuf er kraftvolle Meisterwerke. Georg Heck war Mitglied der Darmstädter und der Frankfurter Sezession sowie des Frankfurter Kreises. Die umfassende Retrospektive veranschaulicht anhand von Gemälden und Grafiken die

Bedeutung dieses Künstlers und stellt zugleich sein Schaffen in seinen Bezügen vor.



Frankfurt am Main

Museum Giersch der Goethe-Universität

Das Museum Giersch der Goethe-Universität versteht sich als „Fenster der Universität“ zur Stadt Frankfurt und der Region Rhein-Main. Das im Jahr 2000 gegründete Museum widmet sich seit vielen Jahren erfolgreich der Erforschung und Vermittlung regionaler Kunst – ein Alleinstellungsmerkmal im Kontext der reichen Frankfurter Museumslandschaft. Außerdem ist das Museum ein Schauplatz von Ausstellungsprojekten, in denen bedeutsame Aspekte des wissenschaftlich-intellektuellen Lebens der Goethe-Universität präsentiert werden.

Öffnungszeiten

Di–Do, 12–19 Uhr; Fr–So, 10–18 Uhr
Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung.
Zwischen den Ausstellungen ist das Museum wegen Umbau geschlossen.

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €, unter 18 Jahren frei



Weitere Informationen zu Führungen, Vorträgen und Kinderprogramm werden auf der Webseite www.museum-giersch.de bekannt gegeben.



5/ Museum Giersch der Goethe-Universität



Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt

Das HMF ist das älteste kommunale Museum der Stadt und zugleich auch das Neueste. Die Besucher*innen können Stadtgeschichte und Fragen zur gegenwärtigen Stadt in sieben Dauerausstellungen im 2017 fertiggestellten Museumsquartier erleben. Im Ausstellungshaus und im Sammlermuseum führen Familienspuren durch die Ausstellungen „Frankfurt Einst?“ und „Frankfurter Sammler und Stifter“. Historische Orte werden im Rententurm veranschaulicht. In das über 70 Quadratmeter große Stadtmodell des Ausstellungsbereichs „Frankfurt Jetzt!“ sind die Erfahrungen der Frankfurt-Bewohner eingeflossen. Im Stadtlabor werden die Ergebnisse der partizipativen Projekte gezeigt. Die spektakuläre Schneekugel unter dem Museumsplatz zeigt, was typisch für Frankfurt ist.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 10–18 Uhr; Mi, 10–21 Uhr
Sa, So, 11–19 Uhr

Eintritt

Dauerausstellungen: 8 €, ermäßigt 4 €
Wechselausstellung: 10 €, ermäßigt 5 €
Alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt 6 €
Unter 18 Jahren frei



Weitere Ausstellungen

Bis 20. Januar 2019 im neuen Ausstellungshaus
Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht

Bis 28. April 2019 im 13. Sammlerraum
Frankfurter Spitzenarbeit – Mode von Toni Schiesser

16. Mai bis 15. September 2019 im Stadtlabor
„Wie wohnen die Leute?“ Ein Stadtlabor über die Wohnrealitäten in den Siedlungen des Neuen Frankfurt

Ab 23. Februar 2019
Neue Tour für den Multimedia-Guide in Kooperation mit den Praunheimer Werkstätten.
Mehr Informationen zum inklusiven Museum unter: www.historisches-museum-frankfurt.de/barrierefrei

Alle Ausstellungen begleitet ein umfangreiches Programm mit Dialog- und Kurator*innenführungen, Tagungen, Lesungen u. v. a. m.
Informationen unter www.historisches-museum-frankfurt.de/veranstaltungen

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info@historisches-museum.de
www.historisches-museum-frankfurt.de

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

7. März bis 14. Juli 2019 im neuen Ausstellungshaus **Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern**



2/ Ilya Kabakov, Collage of Spaces #4, 2010, courtesy of Ilya & Emilia Kabakov, Bukhtoyarov Family Collection

Vergessen. Alle kennen es, jeder tut es. Vergessen ist normal. Mal finden wir es lästig, mal hilfreich und tröstlich, dann wieder problematisch. Wie lässt es sich beschreiben? Das HMF nähert sich in einer Ausstellung dem Vergessen: den Abläufen im Gehirn, dem Vergessen früher und heute, unserer Angst vor dem Vergessen, dem Wunsch zu vergessen und dem Gebot nicht zu vergessen, dem Nicht-Vergessen-Können und den Potenzialen des Vergessens. Geschichte, Hirnforschung, Psychoanalyse und Kunst begegnen sich.

6. Juni bis 29. September 2019 im 13. Sammlerraum **Prehns Bilderparadies**



3/ Carl Morgenstern, Der Pohn'sche Bildersaal, 1829

Der Konditormeister Johann Pohn (1749–1821) nimmt unter den Frankfurter Kunstsammlern einen besonderen Platz ein: Sein Miniaturkabinett mit über 800 kleinformatigen Gemälden des 15. bis 19. Jahrhunderts in 32 Klappkästen ist ein einzigartiges kunst- und sammlungsgeschichtliches Zeugnis. Seit 2010 erstellt das HMF in einem von mehreren Stiftungen geförderten Projekt einen Bestandskatalog dieser Sammlung. Die Ergebnisse des Projektes werden in einer Online-Datenbank, einem gedruckten Auswahlkatalog und einer Sonderausstellung im Rahmen der „Frankfurter Sammler und Stifter“ vorgestellt.

5. September 2019 bis 20. Januar 2020 im neuen Ausstellungshaus **Das Meisterstück – Kunst kommt von Können Malerausbildung von der Zunft zur Akademie**



4/ Johann Heinrich Roos, Verkündigung an die Hirten, 1668

Die Ausstellung widmet sich einem vergessenen Kapitel der Kunstgeschichte, dem Probe- oder Meisterstück. Die Kunstgeschichte hat sich in der Vergangenheit vorzugsweise mit den Meisterwerken von Künstlern beschäftigt. Darüber wurde gerne die Rolle der Künstler als Handwerker vergessen, von der sie sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts endgültig befreien konnten und an die ihre Meisterstücke uns erinnern.

Junges Museum Frankfurt

Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
www.junges-museum-frankfurt.de


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 22. März 2020

Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte.



2/ Dagegen! Dafür? Sonderausstellung im Jungen Museum

Die Ausstellung befasst sich mit Revolutionen und Protest, mit der Empörung über Ungerechtigkeiten und der Auflehnung gegen Bevormundung. Ausgestattet mit einer virtuellen Navigatorin in einem Tablet, „Ava Tar“, führt eine Reise durch vier historische Räume. Die Ereignisse vor der Wahl zur Nationalversammlung 1848, die Revolution am Ende des Ersten Weltkriegs im November 1918, die Auseinandersetzung um den Bau der Startbahn 18 West 1980 und das Occupy Camp vor der Europäischen Zentralbank 2011/12 werden beleuchtet und Ablauf, Ziele und Ergebnis dieser historischen Revolutions- und Protestbewegungen vermittelt. So lernen besonders junge Museumsgäste: Alle spielen eine Hauptrolle – der eigene Standpunkt, Kommunikation und Engagement sind gefragt!

Porzellan Museum Frankfurt

Bolongarostraße 152
65929 Frankfurt-Höchst
Telefon: 069 21235154
E-Mail: besucherservice.historisches-museum@stadt-frankfurt.de
www.porzellan-museum-frankfurt.de


Frankfurt-Höchst Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB11, RB12,
RE20, RB22
S-Bahn-Linien S1, S2
Frankfurt Mainberg
Buslinien 50, 54, 55

Ganzjährig

Höchster Porzellan von 1746 bis heute



4/ Laurentius Russinger, Lauscher am Brunnen, 1755, Höchster Porzellan, farbig staffiert

Das Porzellan Museum Frankfurt feiert 2019 sein 25-jähriges Jubiläum und bietet besondere Einblicke in die wechselvolle Geschichte der Höchster Porzellanmanufaktur von 1746 bis heute. Hier erlebt man, wie aufwändig Speise- und Desserttafeln im 18. Jahrhundert gedeckt und wie Kaffee, Tee, Schokolade und Eis damals zubereitet und genossen wurden. Auch andere Bereiche des alltäglichen Lebens wie Hygiene, Mode, Musik und Frauenalltag sind thematisiert. Die vielfältigen Formen und Dekorationen des 18. Jahrhunderts machen die Höchster Porzellane zu kostbaren Luxusgütern, deren Tradition noch heute weitergeführt wird.



Frankfurt am Main

Junges Museum Frankfurt

Das Junge Museum ist ein anregender Lernort und bietet Wissen zum Anfassen. Auf drei Ebenen präsentieren sich Werkstätten und historische Spielräume, wie eine Urgroßelternküche und eine historische Drogerie. Unter der Woche stehen die Werkstätten und Spielräume ausschließlich angemeldeten Gruppen zur Verfügung. Mittwochs öffnet am Nachmittag der Kolonialwarenladen zum Mitspielen. An den Wochenenden sind jeweils zwei Werkstätten zum Ausprobieren besonderer Aktivitäten für alle geöffnet.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 10–18 Uhr; Mi, 10–21 Uhr;
Sa, So, 11–19 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €, unter 18 Jahren frei.



Eine Anmeldung für Gruppen ist in jedem Fall erforderlich. Für Schulklassen bietet das Junge Museum stadtgeschichtliche Stadtgänge zu verschiedenen Themen an.



Frankfurt am Main

Porzellan Museum Frankfurt

Rund 1.800 Fayencen und Porzellane veranschaulichen die Produktion der 1746 in Höchst gegründeten Porzellan-Manufaktur. Zu den schönsten Stücken gehören die Arbeiten des Bildhauers Johann Peter Melchior, der im 18. Jahrhundert in Höchst den Wandel vom Rokoko zum Klassizismus vollzogen hat.

Öffnungszeiten

Sa, So, Feiertage, Brückentage, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €



Angeboten werden auch Führungen zu Themen wie „Das Geheimnis des weißen Goldes“, „Die Entstehungsgeschichte des Kaffeeplanschens“, „Liebe, Eros und pastorale Schäferspiele“. Weitere Informationen im Veranstaltungskalender unter www.historisches-museum-frankfurt.de/veranstaltungen



Frankfurt am Main

Museum Angewandte Kunst

Das Museum Angewandte Kunst nimmt eine Position mit Modellcharakter für zeitgemäße Museumskonzepte im 21. Jahrhundert ein. Seine weit über die Landesgrenzen ausstrahlenden themenbezogenen Ausstellungen widmen sich Mode und Design, Gegenwartskunst und Kunsthandwerk, Lebensstilen und Performativem. Es präsentiert mit seinem diskursiven Programm neue Perspektiven, Zugangsweisen und Strategien im Umgang mit seinen existierenden Sammlungen und offeriert sich als Möglichkeitsraum, als Ort für sinnliche Denk- und Erfahrungsräume im Widerstreit von Formen, Normen und Vorstellungen.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, unter 18 Jahren sowie für Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Städelschule und der HfG Offenbach frei



Create – Bildung und Vermittlung im Museum

Im Museum Angewandte Kunst heißt die Vermittlung Create, weil jeder selbst etwas gestalten kann. Jede Besucherin, jeder Besucher bringt die eigene Welt mit ins Museum und damit eine von unzähligen möglichen Perspektiven auf das, was hier gezeigt wird. Deshalb ist das Vermittlungsprogramm auch ein Angebot an die Gäste, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen über das Gesehene und Erlebte in den Dialog zu treten. Passend zu den Ausstellungsthemen bietet das Create-Team Workshops und Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Für Kita-, Schul- und Kindergruppen aller Altersklassen, Erwachsenengruppen und Firmen-events bietet das Museum spezielle Führungen und Workshops an. Öffentliche Führungen sind im Eintrittspreis inbegriffen.

Anmeldung und Beratung:

E-Mail: create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
Telefon: 069 212 38522



5/ Create – du Gestaltest!

museum angewandte kunst

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21244539
E-Mail: info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.museumangewandtekunst.de

Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16, Buslinie 46
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

5. April bis 15. September 2019

Contemporary Muslim Fashions



2/ Naima Muhammad für House of Coqueta

„Contemporary Muslim Fashions“ ist die erste institutionelle Großausstellung, die sich der komplexen und vielseitigen Welt muslimischer Dresscodes widmet. Organisiert in Zusammenarbeit mit den Fine Arts Museums of San Francisco wird nun Frankfurt die erste Station in Europa für die spektakuläre Auswahl von Highend-Modekreationen, Couture, Streetwear, Sportbekleidung und Modefotografie. Die Ausstellung präsentiert eine Momentaufnahme aktueller muslimischer Kleidungsstile aus aller Welt, mit einem Schwerpunkt auf dem Nahen Osten und Südostasien sowie den USA und Europa. Dabei reflektiert sie, wie Kleidung dem Ausdruck der vielen Facetten individueller, religiöser und kultureller Identität dient – und wie sie Identität prägt.

11. Mai bis 15. September 2019

Sagmeister & Walsh: Beauty



3/ Sagmeister & Walsh, Color Room, 2018

Mit ihrem Ausstellungsprojekt „Sagmeister & Walsh: Beauty“ liefern Stefan Sagmeister und Jessica Walsh ein persönliches, visuell eindrucksstarkes multimediales Plädoyer für die Lust am Schönen. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem MAK Wien entstanden ist, untersucht, warum sich Menschen von Schönheit angezogen fühlen und welche positiven Effekte Schönheit haben kann. Anhand von Beispielen aus den Bereichen Grafik, Produktdesign, Architektur und Stadtplanung demonstrieren Sagmeister & Walsh, dass schöne Objekte, Gebäude und Strategien nicht nur mehr Freude machen, sondern tatsächlich besser funktionieren.

Ab 12. Oktober 2019

House of Norway



4/ Ingrid Torvund, Filmstill aus „i found you under earth under blood“, 2017

Das Museum Angewandte Kunst widmet ab Herbst 2019 seine Ausstellungsfläche dem Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Als House of Norway zeigt es eine facettenreiche Schau, wozu noch nie gezeigte grafische Werke von Edvard Munch ebenso gehören wie ein Gastspiel des Sámi National Theatre Beaivváš (SNTB). Die Ausstellung versammelt herausragende Positionen aus Kunst, Design, Mode, Architektur und Kunsthandwerk, u. a. von Torbjørn Afdal, Louise Bourgeois, Frank Ekeberg, Sverre Fehn, Edda Gimnes, Torbjørn Kvasbø, Britta Marakatt-Labba, Máret Ánne Sara, Ingrid Torvund, Tone Vigeland, Tori Wrånes und Peter Zumthor.

Museum Judengasse

Battonnstraße 47
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70790
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.museumjudengasse.de

Frankfurt Börneplatz
Straßenbahnlinien 11, 12
Buslinien 30, 36

Ganzjährig

Masel und Broche



2/ Blick in die neue Dauerausstellung im Museum Judengasse

Als die Stadt Frankfurt 1987 ein neues Gebäude für die Stadtwerke errichten will, stößt man auf Fundamente von Häusern der Judengasse. Nach öffentlichen Kontroversen wird mit einem Teil der archäologischen Funde ein Museum eingerichtet. 2016 wurde es mit neuem Konzept wiedereröffnet und erhielt hierfür den Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Das Museum Judengasse ist Teil eines historischen Ensembles, das über 800 Jahre jüdische Stadtgeschichte erzählt: dem alten jüdischen Friedhof, der 1938 zerstörten Börneplatz-Synagoge und der Gedenkstätte für die deportierten und ermordeten Juden Frankfurts.

Die neu konzipierte Ausstellung eröffnet verschiedene Perspektiven auf das erste jüdische Ghetto Europas. Inmitten von archäologischen Ausgrabungen bringt sie Objekte zum Sprechen, die einst vor Ort gefertigt oder genutzt wurden. Sie thematisiert jüdisches Alltagsleben in der Frühen Neuzeit und die vielfältigen Beziehungen der Einwohner zu den christlichen Bewohnern der Stadt, dem Frankfurter Rat und dem Kaiser. Auch die jiddische Literatur und Musik wird zum Klingen gebracht. Das Museum Judengasse hat einen barrierefreien Zugang und bietet Sehbehinderten eine eigene Audioführung durch die Ausstellung an. Ein Parcours mit interaktiven Stationen und

ein Mitmachheft laden Kinder zu Streifzügen durch die Ausgrabungen ein. Regelmäßig finden Familienführungen und ein Programm für Kinder statt. Auch Geburtstagsfeiern können gebucht werden. Für Schulklassen bietet das Pädagogische Zentrum des Jüdischen Museums Themenführungen und vertiefende Workshops an.



4/ Kinder bei einer Themenführung im Museum Judengasse



Frankfurt am Main

Museum Judengasse

Das Jüdische Museum sammelt und vermittelt jüdische Kultur der Stadt Frankfurt am Main vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Das Museum Judengasse ist einer von zwei Standorten des Jüdischen Museums Frankfurt. Das Ausstellungshaus im Rothschild-Palais wird derzeit saniert und um einen Neubau erweitert. Die Wiedereröffnung ist für Spätherbst 2019 geplant.

Öffnungszeiten

Di, 10–20 Uhr; Mi–So, 10–18 Uhr

Führungen: Di, 18 Uhr; So, 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

6 €, ermäßigt 3 €
Unter 18 Jahren frei
Letzter Samstag des Monats: frei
Frankfurt Pass/ Kulturpass: 1 €



Der Zugang zum Museum ist barrierefrei, der Zugang zu den Ausgrabungen nicht.



3/ Museum Judengasse, Highlight Chanukka-Leuchter von Rötger Herfurt



5/ Die Mikwe im Steinernen Haus



Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 60600
E-Mail: mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de

Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16, Buslinie 46
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

Frankfurt am Main

Museum für Kommunikation Frankfurt

Im mehrfach preisgekrönten Museumsbau am Schaumainkai erhält das Publikum einen umfassenden Einblick in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation. Die Einladung, selbst zu kommunizieren und mitzumachen, hat im Angebot des Museums einen großen Stellenwert. Dauerausstellung, Wechselausstellungen, Führungen, Medienworkshops und Kinderwerkstatt bieten ein breites Programm für Familien, Kinder und Erwachsene. Die Kunsträume präsentieren Highlights der Sammlung von Dali, Beuys, Lüpertz u. v. m. Auf dem Museumsdach ist eine Funkstation untergebracht, die man mehrmals die Woche besichtigen kann.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–18 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–19 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 1,50 €, unter 6 Jahren frei
Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen
haben freitags freien Eintritt



Die Kinderwerkstatt

Die Kinderwerkstatt – unser Mitmachbereich zum Erfinden, Morsen, Basteln, Ausprobieren und selbst aktiv werden. Das Angebot reicht von einem Kinderpostschalter über eine Seilpost und eine kleine Druckwerkstatt bis hin zur Erfinderecke, in der gebaut und konstruiert werden kann. Unsere jungen und jung gebliebenen Gäste können hier spielerisch die Wege der Kommunikation entdecken. Die Kinderwerkstatt wird durchgehend von geschulten Mitarbeiter*innen betreut.

Angebot ab 4 Jahren,
60 Minuten (Einlass zur vollen Stunde)
2,50 €/Kind, 1,50 €/Begleitperson, unter
7 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen

Weitere Veranstaltungen

Bis 26. Mai 2019

A Bigger Brother/Jim Avignon bespielt die KUNSTRÄUME zum Thema KONTROLLE



5/ Jim Avignon, Suspicion

Bis 10. März 2019

Weit weg von Brüssel/Fotografie von Stefan Enders von den Rändern Europas

Ab 21. März 2019

elektro ± mobil – Geschichte und Gegenwart einer Zukunftstechnologie

Bis 1. September 2019

Like you! Freundschaft digital und analog



2/ Beste Freundinnen

Was bedeutet Freundschaft? Wo und wie findet man heute Freunde? Wie haben Smartphones und soziale Netzwerke die Vorstellungen von Freundschaft verändert? Die revolutionäre Entwicklung der Kommunikationsmittel macht es leichter, in Kontakt zu bleiben, aber die virtuelle Vernetzung führt vielleicht auch zu Beliebigkeit und Austauschbarkeit. Und wie war das früher? Die Ausstellung fragt die Besucherinnen und Besucher nach ihren Vorstellungen und ganz eigenen Erfahrungen mit dem Thema Freundschaft – damals und heute.

Ganzjährig

Mediengeschichte|n neu erzählt!



3/ Insel 60 Zeichen später

Anhand von bahnbrechenden Erfindungen, kuriosen Erlebnissen und ungewöhnlichen Schicksalen spannt die Schau auf 2.500 Quadratmeter den Bogen von der Keilschrift bis zur Datenbrille. 44 Themeninseln und über 500 Originalobjekte zeigen exemplarisch die Entwicklung entlang der vier zentralen Phänomene Beschleunigung, Vernetzung, Kontrolle und Teilhabe. An vielen interaktiven Stationen können Gäste spielerisch lernen, ihre Meinung hinterlassen oder ihr Nutzerverhalten überprüfen. Einen Ausblick auf das 21. Jahrhundert geben 21 Köpfe: Experten diskutieren mögliche Trends der Kommunikation von morgen.

Ganzjährig

Blick hinter die Kulissen



4/ Fahrzeughalle Heusenstamm

Die Bestände der Museumsstiftung Post und Telekommunikation gelten als älteste und weltweit größte Sammlung zum Thema „Kommunikation“. Sie gehen auf das bereits 1871 gegründete Reichspostmuseum zurück. Auf rund 15.000 Quadratmeter Fläche beherbergt das Depot in Heusenstamm über 375.000 Objekte aus der Geschichte der Kommunikation wie Postkutschen, Kraftfahrzeuge, Gemälde, Telefone, Radios und Fernsehgeräte. Öffentliche Führung: Jeden ersten Freitag im Monat, 14 Uhr, 90 Minuten, ab 18 Jahre 7 Euro, ab 6 Jahre 3,50 Euro. Philipp-Reis-Straße 4–8, 63150 Heusenstamm. Anmeldung: mkf.sammlung@mspt.de

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Römerberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 299882-0
E-Mail: welcome@schirn.de
www.schirn.de


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

19. Juni bis 8. September 2019

Big Orchestra



2/ Carsten Nicolai, *bausatz noto ∞* (color version), 1998/2015, record player, color vinyl records with locked grooves, mixing board, amplifier, loudspeaker/ headphones dimension variable

Die Gruppenausstellung *Big Orchestra* widmet sich zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, denen gleichzeitig die Funktion von Musikinstrumenten innewohnt. Die Ausstellung rückt die Aktivierung, das Spiel auf den Instrumenten in den Mittelpunkt. Eine experimentelle Probephase ermöglicht es Musiker*innen, die Instrumente kennenzulernen und sie live für die Besucher*innen zu spielen. Der zweite Teil der Ausstellung ist für Performances und Konzerte vorgesehen, die über die gesamte Laufzeit stattfinden. Die teilnehmenden Künstler*innen sind: Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla, Carlos Amorales, Caroline Mesquita, Carsten Nicolai, Christian Marclay, Constantin Luser, David Zink Yi, Doug Aitken, Guillermo Galindo, Hans van Koolwijk, Naama Tsabar, Nevin Aladag, Pedro Reyes, Rie Nakajima, Tarek Atoui.

11. Oktober 2019 bis 12. Januar 2020

Lee Krasner



3/ Lee Krasner, *Combat*, 1965, National Gallery of Victoria, Melbourne, Felton Bequest, 1992 (IC1-1992)

Die SCHIRN präsentiert die erste umfassende Einzelausstellung über das Werk von Lee Krasner (1908–1984) in Europa. Wie ihr Ehemann Jackson Pollock gehörte Krasner zur ersten Generation Abstrakter Expressionisten, doch ihre Kunst stand nur allzu lange im Schatten von Pollocks Schaffen. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der wichtigsten Werke aus internationalen Museen sowie weniger bekannte Arbeiten aus Privatsammlungen. Filme und Fotografien aus der Nachkriegszeit vervollständigen das Bild von Krasner als Künstlerin und verorten ihr Werk zeitlich. In mehreren Kapiteln folgt die Ausstellung Krasners künstlerischer Entwicklung – von ihren frühesten Selbstporträts bis hin zur gefeierten Serie *Little Images*, von ihren Collagen der 1950er-Jahre bis hin zu den monumentalen Leinwänden ihres Spätwerks.



Frankfurt am Main

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die SCHIRN ist eines der angesehensten und profiliertesten Ausstellungshäuser in Europa. Seit ihrer Eröffnung 1986 wurden bislang mehr als 220 Ausstellungen präsentiert. Die SCHIRN richtet ihren Fokus auf kunst- und kulturhistorische Themen, Diskurse und Trends aus der Perspektive der unmittelbaren Gegenwart. Ihr Programm ist vielfältig, international und progressiv, versucht neue Sichtweisen zu eröffnen und tradierte Rezeptionsmuster aufzubrechen. Die Ausstellungen widmen sich zeitgenössischen Kunstpositionen und der Kunst der Moderne gleichermaßen.

Öffnungszeiten

Di, Fr–So, 10–19 Uhr; Mi, Do, 10–22 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung.



Das Parkhaus Dom/Römer mit unmittelbarem Zugang zur Altstadt liegt direkt unterhalb der SCHIRN

Die SCHIRN liegt zwischen Dom und Römer – im Herzen von Frankfurt direkt neben der rekonstruierten neuen Altstadt, nur wenige Minuten vom Frankfurter Museumsufer entfernt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen.



4/ MINISCHIRN

MINISCHIRN

Während die Erwachsenen die Ausstellungen der SCHIRN genießen, erobern die Kinder die Welt der Farben, Formen und Strukturen.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–18 Uhr

Eintritt

Eintritt frei für Kinder von Besucher*innen mit gültigem Ausstellungsticket.

Das gesamte Programm ist ersichtlich unter www.schirn.de



1

Frankfurt am Main

SENCKENBERG Naturmuseum

Im SENCKENBERG Naturmuseum beginnt eine Reise durch vier Milliarden Jahre Erdgeschichte: Welche Lebewesen krochen, flogen und stampften einst über unseren Planeten? Wie ist Leben auf der Erde entstanden und wie waren die Bedingungen? Auf eindrucksvolle Weise entführt das Senckenberg Naturmuseum in eine Welt, in der viele außergewöhnliche und seltene Ausstellungsstücke die Fantasie großer und kleiner Besucher*innen beflügeln. Dinosaurier, Wale, Elefanten, eine bunte Vogelwelt und Meerestiere warten neben weiteren Riesen und Zwergen aus dem Tier- und Pflanzenreich darauf, entdeckt zu werden.

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr, 9–17 Uhr; Mi, 9–20 Uhr
Sa, So, Feiertage, 9–18 Uhr
an bestimmten Feiertagen geschlossen
Informationen unter www.senckenberg.de

Eintritt

10 €, 6 bis 15 Jahren 5 €
Familienticket 25 €
Mitglieder der Senckenberg Gesellschaft frei



Führungs- und Veranstaltungsprogramm

Unser pädagogisches Team vermittelt verständlich und spannend naturwissenschaftliche Themen und ermöglicht so einen einzigartigen Einblick in die Vielfalt unserer Erde. Dabei stehen die Faszination und Begeisterung für Natur und Forschung im Mittelpunkt sowie die Vermittlung komplexer Sachverhalte aus der Wissenschaft.

Gruppenführungen zzgl. Eintritt

Schul- und Kindergartengruppe (max. 10 Teilnehmer inkl. Begleitpersonen) 30 €
Erwachsenengruppe (max. 10 Personen) 40 €
Familiengruppe (max. 5 Personen) 30 €

Weitere Informationen auf
www.senckenberg.de/bildung



Die Welt baut ihr Museum, bauen Sie mit! Nach 200 Jahren des Sammelns braucht Senckenberg Platz für Neues. Das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt wird daher um vier Ausstellungsbereiche erweitert: Mensch, Erde, Kosmos, Zukunft.
www.die-welt-baut-ihr-museum.de

SENCKENBERG
world of biodiversity

SENCKENBERG Naturmuseum

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7542-0
E-Mail: info@senckenberg.de
www.senckenberg.de


Frankfurt Bockenheimer Warte
(Senckenbergmuseum)
U-Bahnen U4, U6, U7
Straßenbahn 16
Buslinien 32, 36, 50, 75

..... Ganzjährig von 11 bis 16 Uhr im 1. OG

..... Virtual Reality: Eintauchen ins Jurameer



2/ Der Fischeisäurer Temnodontosaurus war der größte Räuber im Jurameer. Screenshot aus der Virtual Reality-Anwendung „Eintauchen ins Jurameer“.

Eine Virtual Reality-Anwendung verwandelt den Dinosaurier des Senckenberg Naturmuseums in ein tropisches Jurameer mit Fischeisäurern und anderen Urzeittieren. Deutschland ist reich an Fossilien von Meeressäurern, die in der Jurazeit vor 200 bis 145 Millionen Jahren in den tropischen Flachmeeren lebten.

Auch im Museum finden sich zahlreiche herausragende Funde aus dieser Zeit. Dank moderner Forschungsarbeiten ist sehr viel über diese längst ausgestorbenen Tiere bekannt, z. B. wovon sie sich ernährten und wie sie sich fortbewegten. Nach der beliebten VR-Reise in die Zeit der Dinosaurier, in der das Skelett des Diplodocus in einem jurazeitlichen Urwald zum Leben erweckt wird, wird nun auch das Jurameer virtuell erlebbar.

..... Bis 12. Januar 2020

..... Faszination Vielfalt



3/ „Faszination Vielfalt“ – 1.138 geologische und biologische Objekte, präsentiert in einer Wandvitrine.

Rund 40 Millionen Objekte aus 200 Jahren Forschungsgeschichte umfassen die Sammlungen der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung – einen bunten Querschnitt daraus zeigt die Sonderausstellung „Faszination Vielfalt“ im Frankfurter Naturmuseum. Auf 15 Metern Länge und vier Metern Höhe präsentiert die Ausstellung 1.138 biologische und geologische Objekte in einer riesigen Wandvitrine: vom winzigen Käfer über faszinierende Fossilien, schillernde Vögel und glitzernde Minerale bis hin zum Okapi-Bullen. Hier begegnen sich dicht an dicht Tiere, Fossilien und Pflanzen, die sich zeitlich oder räumlich niemals begegnet wären. An zwei digitalen Stationen können Besucher nähere Informationen zu den Objekten aufrufen und so mehr über die „Geobiodiversitätsforschung“ bei Senckenberg erfahren.



Frankfurt am Main

13. Februar bis 26. Mai 2019

TIZIAN UND DIE RENAISSANCE IN VENEDIG



2/Tizian, Bildnis eines jungen Mannes, ca. 1510, Städel Museum, Frankfurt a. M.

Im Frühjahr 2019 widmet sich das Städel Museum einem der folgenreichsten Kapitel der europäischen Kunstgeschichte: der venezianischen Malerei der Renaissance. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts entwickeln die Künstler der Lagunenstadt, allen voran der junge Tizian, eine eigenständige Spielart der Renaissance, die auf rein malerische Mittel und die Wirkung von Licht und Farbe setzt. Die mit über 100 Meisterwerken aus internationalen Sammlungen bestückte Schau präsentiert erstmals in Deutschland ein hochkarätiges, durch Schwerpunkte strukturiertes Panorama der Renaissance-malerei in Venedig.

23. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

MAKING VAN GOGH



4/Vincent van Gogh, Selbstporträt, 1887, Kröller-Müller Museum, Otterlo

Ab Herbst 2019 zeigt das Städel Museum eine großangelegte Ausstellung zu Vincent van Gogh. Die umfangreiche Präsentation thematisiert zum einen die besondere Rolle, die deutsche Galerist*innen, Sammler*innen, Kritiker*innen und Museen für die Erfolgsgeschichte des Vorreiters der modernen Malerei spielten. Zum anderen wird die Bedeutung van Goghs als Vorbild für die Kunst des deutschen Expressionismus beleuchtet. Zu sehen sind etwa 140 Gemälde und Arbeiten auf Papier, darunter etwa 50 zentrale Werke des Künstlers.

Die Ausstellung nimmt das Œuvre van Goghs erstmalig im Kontext seiner Rezeption in Deutschland in den Blick. Den

Ausgangspunkt bildet eine Auswahl von Schlüsselwerken aus allen Schaffensphasen des niederländischen Malers. Besondere Höhepunkte stellen die Selbstbildnisse aus dem Art Institute in Chicago und dem Kröller-Müller Museum in Otterlo dar. Weitere Highlights sind die berühmte Darstellung der Berceuse „Augustine Roulin“ (1889, Stedelijk Museum, Amsterdam) sowie die „Segelboote am Strand von Les Saintes-Maries-de-la-Mer“ (1888, Van Gogh Museum, Amsterdam).

Städel Museum

1815 als bürgerliche Stiftung von dem Bankier und Kaufmann Johann Friedrich Städel begründet, gilt das Städel Museum als älteste und renommierteste Museumsstiftung in Deutschland. Die Vielfalt der Sammlung bietet einen nahezu lückenlosen Überblick über 700 Jahre europäische Kunstgeschichte – vom frühen 14. Jahrhundert über die Renaissance, den Barock und die klassische Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart. Insgesamt umfasst die Sammlung des Städel rund 3.100 Gemälde, 660 Skulpturen, über 4.600 Fotografien und über 100.000 Zeichnungen und Grafiken.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Sa, So, 10–18 Uhr; Do, Fr, 10–21 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung.



3/ Digitale Angebote im Städel Museum

Digitale Sammlung

Digital durch 700 Jahre Kunstgeschichte schlendern oder gezielt nach dem Lieblingswerk suchen – in der Digitalen Sammlung können Besucher*innen einen neuartigen Zugang zur Sammlung des Städel Museums entdecken. sammlung.staedelmuseum.de/de

Digitatorials®

Mit den multimedialen Digitatorials können sich Besucher*innen kostenlos auf die Ausstellungen, ausgewählte Themen und Künstler*innen der Städel Sammlung einstimmen. Das digitale Vermittlungstool bietet facettenreiche Einblicke mit informativen Texten, unterhaltsamen Audiosequenzen und jede Menge Bilder. staedelmuseum.de/de/angebote/digital



Frankfurt am Main

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Am ehemaligen Krönungsweg der deutsch-römischen Könige und Kaiser zwischen Dom und Römer erinnert das 1978 gegründete Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse an den politisch interessierten Autor, Demokraten und Republikaner Friedrich Stoltze. In Anlehnung an Stoltzes Hauptwerk, die satirische Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern“, präsentiert sich die Ausstellung zu Leben und Werk Friedrich Stoltzes in typischem Zeitungslayout. Das ganze Gebäude Markt 7 erstrahlt bei Dunkelheit wie eine von einer Kerze erleuchtete Laterne.

Öffnungszeiten

Mo–So, 10–18 Uhr

Eintritt

Eintritt frei

Gruppenführungen nach Vereinbarung



Stoltze-Museum
der Frankfurter Sparkasse

Stiftung der
Frankfurter Sparkasse 1822

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Markt 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 26414006
E-Mail: petra.breitkreuz@frankfurter-sparkasse.de
www.frankfurter-sparkasse.de/Stoltze

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

.....Ganzjährig

Neueröffnung des Stoltze-Museums im Herzen der neuen Frankfurter Altstadt



2/ Blick ins Kaminzimmer des Stoltze-Museums

Friedrich Stoltze kam am 21. November 1816 im Gasthaus „Zum Rebstock“ am Fuße des Doms zur Welt. Mit dem Umzug des Stoltze-Museums der Frankfurter Sparkasse in die Häuser „Weißer Bock“, Markt 7, und „Goldene Waage“, Markt 5, kehrt der Schriftsteller 127 Jahre nach seinem Tod in das Quartier zurück, in dem er geboren wurde.



3/ Touchscreen in der Ausstellung

Das Stoltze-Museum zeigt eine thematisch geordnete Dauerausstellung zu Leben und Werk des populären Literaten. Im ehemaligen Kaminzimmer der „Goldenen Waage“ finden Originalmöbel aus Stoltzes Nachlass ihren Platz. Ein multifunktionaler Medientisch bietet den Besucher*innen in Wort, Bild und Ton Informationen zu nicht nur für Stoltze bedeutsamen

Orten in Frankfurt. Eine Hörstation stellt prominente Persönlichkeiten vor, mit denen Stoltze in Verbindung stand. Ein Touchscreen erlaubt es, in Stoltzes satirischer Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern“ zu blättern. Wechselnde Sonderausstellung widmen sich einzelnen Aspekten von Stoltzes Werk.

Das Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse präsentiert Frankfurter*innen und Tourist*innen einen Frankfurter Schriftsteller und Demokraten, der der Zensur getrotzt hat und dessen klare Haltung bis heute vorbildlich ist. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung einen reich bebilderten Einblick in die Frankfurter und deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts, die Stoltze engagiert und kritisch begleitet hat.



4/ Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Rheinlandstraße 133
60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21323131 oder 069 21323039 (während der Öffnungszeiten)
E-Mail: mail@verkehrsmuseum.info
www.verkehrsmuseum.info

Frankfurt Rheinlandstraße
Straßenbahnlinie 12
Buslinien 51, 62, 68, 78

29. September 2019

Frankfurter Tag der Verkehrsgeschichte

Bereits zum 16. Mal findet der Frankfurter Tag der Verkehrsgeschichte statt. Neben Fahrten mit historischen Bussen und Straßenbahnen durch das Frankfurter Stadtgebiet besteht die Möglichkeit, mit Dampfzügen des Feldbahnmuseums durch den Rebstockpark sowie mit einem Zug der historischen Eisenbahn entlang des Mainufers zu fahren.

20. April und 7. Dezember 2019

Express-Fahrten für Familien



2/ Historische Straßenbahn als „Nikolaus-Express“

Am Karsamstag bzw. am zweiten Adventssamstag verkehren mehrere historische Straßenbahnen und Omnibusse als „Osterhasen-“ bzw. „Nikolaus-Express“ aus unterschiedlichen Frankfurter Stadtteilen in Richtung Verkehrsmuseum. Auf die kleinen Fahrgäste wartet bei beiden Fahrten eine österliche bzw. weihnachtliche Überraschung.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29–37
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21231510
E-Mail: weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de
www.weltkulturenmuseum.de

Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis 1. September 2019

GREY IS THE NEW PINK – Momentaufnahmen des Alterns



4/ The Last Tattooed Women of Kalinga, 2016

Die Ausstellung zeigt unterschiedliche Ideen und Entwürfe zum Thema Alter(n) aus kulturwissenschaftlichen, künstlerischen sowie persönlichen und individuellen Perspektiven. Wie Bruchstücke einer Lebenserinnerung fügt sie den individuellen Umgang mit Themen wie Lifestyle, Liebe und Sexualität, Weitergabe von Wissen, Langlebigkeit, Krankheit, Gesundheit und Tod zu einer Anthologie des Alterns zusammen.

23. Oktober 2019 bis 30. August 2020

Immer in Bewegung. Menschen, Kulturen, Migration



5/ Kollektiv „Teru“/Tessa Rusmanto-Pormes

Kultureller Austausch ist fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. „Immer in Bewegung“ zeigt, wie sich die Welt durch Migration stetig verändert. Das Museum präsentiert die eigene Sammlung und das Projekt „Mahina“, in dem Niederländerinnen molukischer Herkunft erzählen, wie ihre Kultur sie bis heute prägt.



Frankfurt am Main

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

An der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 12 in Schwanheim befindet sich ein Schmuckstück der Frankfurter Museumslandschaft. Die Dauerausstellung „Von der Pferdebahn bis zur Neuzeit“ bietet einen umfassenden Überblick der Entwicklung des Frankfurter Nahverkehrs und lässt anhand der liebevoll restaurierten Original-exponate Geschichte wieder Wirklichkeit werden. Auf einem fast 4.000 Quadratmeter umfassenden Rundgang „drinnen und draußen“ sind die Besucher*innen zum Entdecken, Erinnern, Erzählen und Erleben aufgefordert. Höhepunkte des Museums bilden ein Pferdebahnwagen der Frankfurter Trambahngesellschaft aus dem 19. Jahrhundert und eine Dampflok von 1900. Doch auch ein Blick in die Zukunft wird gewagt.

Öffnungszeiten

So, Feiertage, 10–17 Uhr
An Weihnachten und zum Jahreswechsel abweichende Öffnungszeiten. Weitere Informationen unter: www.verkehrsmuseum.info

Eintritt

3 €, von 4 bis 14 Jahren 1 €
Schüler, Studenten, Senioren 2 €



Frankfurt am Main

Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum, untergebracht in drei Gründerzeitvillen am Museumsufer, ist ein zentraler Ort der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und einem reichhaltigen Vermittlungsangebot fördert es den interkulturellen Austausch und Verständnis für andere Kulturen. Das Museum verfügt über eine Sammlung von ca. 67.000 Objekten aus allen Kontinenten und Inselstaaten sowie mehr als 100.000 ethnografischen Fotografien und Filmen und eine öffentliche Bibliothek mit 50.000 internationalen Büchern und Zeitschriften.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr; Mi, 11–20 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €





Friedberg

Wetterau-Museum

Das Wetterau-Museum blickt auf eine über 100-jährige Sammlungsgeschichte zurück und versteht sich heute als ein lebendiges Museum für Friedberg und die Wetterau. Einen Schwerpunkt bilden die archäologisch überlieferten Kulturen in der Wetterau von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter, wobei die Epochen der Kelten und der Römer besonderen Raum einnehmen. Ausgewählte Exponate beleuchten in der stadtgeschichtlichen Abteilung die Geschichte von Burg und Stadt Friedberg. Weitere Ausstellungen zeigen die Entwicklung der ländlichen Arbeitswelt in der Wetterau von 1800 bis 1950 sowie einen Friedberger Kolonialwarenladen.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr
Sa, 10–12 und 14–17 Uhr
So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €
Unter 6 Jahren frei



Wetterau-Museum

Haagstraße 16
61169 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031 88215
E-Mail: wetteraumuseum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de



Friedberg Kaiserstraße
Buslinien FB-01, FB-03, FB-10, FB-30, FB-31, FB-32, FB-33, FB-34, FB-40, FB-70, FB-71, 362, 363, AST FB-32
Friedberg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB16, RE30, RB40, RB41, RB46, RB47, RB48, RB49, RE98, RE99, S-Bahn-Linie S6

Bis 30. Juni 2019

Kapitulation – Zusammenbruch – Novemberrevolution. Friedberg und Friedberger im Ersten Weltkrieg. Eine Chronologie. Teil 4: 1917–1919



2/ Informationsheft des Rats der Volksbeauftragten für die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919

Der abschließende Teil des fünfjährigen Ausstellungsprojekts von Wetterau-Museum und Stadtarchiv Friedberg richtet den Blick wieder um 100 Jahre zurück auf die damalige Zeit des Umbruchs: das letzte Kriegsjahr, die Novemberrevolution und den demokratischen Neuanfang im Januar 1919. Über diesen zeitlichen Schwerpunkt hinaus weist die Frage des Gedenkens an die Kriegstoten, das Friedberg bis 1932 beschäftigte. – In die Ausstellung integriert ist ein Zugang zur Internetplattform „Der Erste Weltkrieg im Spiegel hessischer Regionalzeitungen“ (hwk1.hebis.de).

15. November 2019 bis 12. Januar 2020

Ein Leben mit moderner Kunst. Die Sammlung Fitzau in Friedberg



3/ Blick in die Mikwe Friedberg



4/ Henri Laurens, Femme nue debout, 1921



5/ Alain Clément, ohne Titel, 1985

Mikwe Friedberg

Judengasse 20

Die um 1260 erbaute monumentale Mikwe (rituelles Tauchbad im Judentum) von 25 Metern Tiefe ist unter den wenigen erhaltenen mittelalterlichen Mikwen in Europa die Eindrucksvollste. Im selben Haus befindet sich eine Ausstellung und Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Friedbergs.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr
Sa–So, 10–12 und 14–17 Uhr

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 4 €
Unter 6 Jahren frei

Das Wetterau-Museum präsentiert mit der Sammlung Fitzau die bedeutendste Friedberger Privatsammlung mit Kunst des 20. Jahrhunderts. Das Ehepaar Fitzau sammelte seit den frühen 1960er-Jahren zeitgenössische Kunst sowie Kunst der klassischen Moderne und baute über Jahrzehnte eine individuelle und profilierte Sammlung überwiegend gegenstandsloser Kunst auf. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Sammlung bilden die Künstler des Informel, der vorherrschenden Kunstströmung der 1950er-Jahre, und insbesondere die Maler der Frankfurter Quadriga. Daneben spielen Tendenzen der 1960er-Jahre, aber auch der folgenden Jahrzehnte eine Rolle. Hinzu kommen ausgewählte Werke der klassischen Moderne, besonders solcher Künstler*innen, die für die abstrakten Positionen ihrer Zeit stehen. Neben Malerei und Zeichnung galt von Anfang an ein starkes Interesse der Plastik und Skulptur. Werke der afrikanischen Stammeskunst sowie der Kunst der Kykladenkultur und der Antike ergänzen die Kunst des 20. Jahrhunderts und lassen formale Verbindungen zur Moderne erkennen.

Keltenwelt am Glauberg

Am Glauberg 1
63695 Glauberg
Telefon: 06041 823300
E-Mail: anfragen@keltenwelt-glauberg.de
www.keltenwelt-glauberg.de

RMV
Glauberg-Glauberg Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB34

22. März bis 13. Oktober 2019

Das Geheimnis der Keltenfürstin von der Heuneburg



2/ Nachbildung von goldenen Schmuckkugeln aus dem Grab der Keltenfürstin



4/ Silhouette der Keltenfürstin mit reichem Goldschmuck

Die Heuneburg an der Donau (Baden-Württemberg) zählt zu den bedeutendsten keltischen Siedlungen in Europa. Archäologen stießen 2010 unweit dieses „Fürstensitzes“ auf die mit wertvollen Beigaben versehene Grabkammer einer frühkeltischen Frau. Die 583 v. Chr. angelegte Begräbnisstätte wurde als 80 Tonnen schwerer Block geborgen und in der Restaurierungswerkstatt der Landesarchäologie aufwändig freigelegt. Die wertvollen Grabbeigaben aus Gold, Bernstein und Bronze belegen, dass die 30 bis 40 Jahre alte Frau einst zur privilegierten Elite der keltischen Gesellschaft gehörte.

Die Ausstellung greift die Fragen der Wissenschaft auf und präsentiert originalgetreue Nachbildungen der Fundstücke. Sie gelten als herausragende Beispiele frühkeltischen Kunsthandwerks. Die Herstellung des filigran verzierten Goldschmucks stellt selbst nach über 2.500 Jahren noch eine echte Herausforderung dar. Erstklassige Goldschmiedetechnik der Kelten und erfolgreiche Rekonstruktion des Goldschmucks sind deshalb auch ein Thema der Sonderausstellung der Landesarchäologie Baden-Württemberg am Glauberg.



Glauberg

Keltenwelt am Glauberg

Mit Museum, Archäologischem Park und Forschungszentrum verfolgt das Archäologische Landesmuseum Hessen ein innovatives Wissenschafts- und Vermittlungskonzept. Der Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der keltischen Kultur der Eisenzeit sowie der Vermittlung archäologischer Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf den erlebnispädagogischen Charakter der Angebote gelegt. Informationen zu Führungen und Events unter www.keltenwelt-glauberg.de

Öffnungszeiten

März–Okt, Di–So, 10–18 Uhr
Nov–Feb, Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €
Von 6 bis 18 Jahren 3 €
Unter 6 Jahren frei
Familienticket 14 €



3/ „Keltenfürst“ vom Glauberg und rekonstruierter Grabhügel

Der „Keltenfürst“

Der „Keltenfürst“ vom Glauberg, einer der wichtigsten archäologischen Funde Hessens, bildet das Highlight der Keltenwelt am Glauberg. Doch was weiß man eigentlich über die Schöpfer dieser weltbekannten Steinskulptur? Und welche Bedeutung genoss der am Ostrand der Wetterau gelegene Glauberg, an dessen Fuß zudem drei reich ausgestattete Kriegergräber des 5. vorchristlichen Jahrhunderts ans Tageslicht gelangten? Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich die Ausstellung im Museum der Keltenwelt am Glauberg. Zur Besonderheit zählt auch die unmittelbare Nähe zum Glauberg mit Spuren seiner Besiedlung, die auf eine 7000-jährige Geschichte zurückblicken kann. So lassen sich nicht nur Strukturen aus der Zeit der Kelten, sondern auch die Überreste einer mittelalterlichen Burg auf dem Keltenwelt-Pfad über das Bergplateau entdecken.



Stadtmuseum Groß-Gerau

Am Marktplatz 3
64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152 716295
E-Mail: juergen.volkmann@gross-gerau.de
www.gross-gerau.de

EMT
Groß-Gerau Marktplatz
Buslinien 22, 41, 42, 61, 63, 65, 675

Groß-Gerau

Stadtmuseum Groß-Gerau

1989 wurde das Stadtmuseum als Nachfolger des Heimatmuseums Gerauer Land im ehemaligen AOK-Gebäude am Marktplatz eröffnet. Es zeigt drei Dauerausstellungen: „Wir waren dabei – Groß-Gerau 1920–1990“, „Groß-Gerau zur Römerzeit“ und das Wilhelm-Altheim-Kabinett. Im Erdgeschoss finden wechselnde Ausstellungen zu Archäologie, Stadtgeschichte und zeitgenössischen Kunst sowie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt.

Öffnungszeiten

Mi, Sa, 10–12 Uhr; Do, 14–17 Uhr
So, 13–17 Uhr

Eintritt

3 €, von 6 bis 17 Jahren 1,50 €



Die Stadt Groß-Gerau

Die Kreisstadt Groß-Gerau ist Mittelpunkt in der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des nördlichen hessischen Rieds. Seit 1398 mit Marktrechten versehen, bietet Groß-Geraus Innenstadt ein vielgestaltiges, attraktives Ambiente für Einkäufe, Entdeckungstouren und zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr in Cafés und Gastronomie. In Groß-Gerau verbinden sich der besondere Reiz der Riedlandschaft und die Urbanität des Rhein-Main-Gebietes. Dies lässt sich bei einem Rundgang durch die Stadt, einem Besuch im Stadtmuseum und einem Gang über das „Ebbelwoipäädche“ als Teil des Regionalparks RheinMain erleben.



Bis 10. März 2019

Vom Analogen zum Digitalen – 40 Jahre Film- und Fotoclub Groß-Gerau



2/ Dr. Karlheinz Schroth, Iceglas

Eine Schar ambitionierter Hobbyfilmer gründete 1978 in Groß-Gerau den „Film- und Fotoclub Groß-Gerau“, der sich bald mit seinen Projekten einen Namen machte. Nach 40 Jahren erfolgreicher Arbeit unternimmt der Club nun eine Rückschau. Unter dem Motto „Vom Analogen zum Digitalen“ zeigt er herausragende Fotos, die gleichzeitig den Wandel zur Digitalisierung repräsentieren. Ergänzt wird die Schau durch einen Blick auf die Entwicklung der Fotoausrüstung der letzten Jahrzehnte.

25. Oktober 2019 bis 17. Februar 2020

Nach den Römern: Frühe Germanen im Ried



3/ Halskette

Der spätantike Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus berichtet anlässlich eines Feldzuges im Jahre 357 n. Chr. gegen die Alamannen von einem Einsatz im Untermaingebiet, wo die Soldaten nach römischer Art errichtete Wohnstätten zerstört hätten. Es dürfte sich dabei um von Alamannen weitergenutzte römische Landgüter gehandelt haben – so wie vermutlich in der Groß-Gerauer Siedlung Auf Esch. Seit den 1970er-Jahren konnten dort zahlreiche germanische Hinterlassenschaften und über zwanzig Gräber geborgen werden. Die Ausstellung soll erste Einblicke in die Phase des Übergangs von der Römerzeit zum frühen Mittelalter vermitteln.

Ganzjährig

Das Altheim-Kabinett mit Neuerwerbungen



4/ Der Maler im Hof seines Hauses in Eschersheim

Der in Groß-Gerau geborene Künstler Wilhelm Altheim (1871–1914) machte sich nach seinem Studium an der Städelschule mit seinen Milieudarstellungen aus der Welt der Bauern, Handwerker und kleinen Leute beim Frankfurter Publikum einen Namen. Lange Jahre in Eschersheim ansässig, galt er durch seinen exzentrischen Lebensstil als Original, was sich auch in vielen

seiner Arbeiten, so bei den Karikaturen der Frankfurter Gesellschaft, widerspiegelt. Ein breiter Ausschnitt seines Werkes ist seit dem Jahr 2014 im Altheim-Kabinett zugänglich. Das Stadtmuseum zeigt nun darüber hinaus einen Querschnitt aus den jüngsten Neuerwerbungen.

Bachgaumuseum

Marktplatz 1
63762 Großostheim
Telefon: 06026 998499
E-Mail: info@bachgaumuseum.de
www.bachgaumuseum.de

RM
Großostheim Marktplatz
Buslinie K 54

Bis 15. Dezember 2019

Die Fernsehserie „Mit Leib und Seele“



2/ Günter Strack mit seiner Filmschwester Liselotte Pulver

Vor ca. 30 Jahren, im Januar 1988, begannen die Dreharbeiten zur Fernsehserie „Mit Leib und Seele“. Bis 1992 wurden in und um Großostheim 52 Folgen dieser beliebten Serie gedreht. Die beiden Hauptdarsteller der Serie waren die Volksschauspieler Günter Strack, der einen katholischen Pfarrer spielte, und Liesel Christ als seine Küsterin. Außerdem spielte Liselotte Pulver die Schwester von Pfarrer Adam Kempfert. Im Mittelpunkt der Dreharbeiten standen die alte Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und das historische Nöthigsgut, wo sich heute die Museumsräume befinden. Der sonst für Vereinsversammlungen genutzte Raum des Geschichtsvereins Bachgau war damals die Küche des Pfarrhauses.

Bis 15. Dezember 2019

Puppen mit Herz und viel Geschichte



4/ Alte Zelluloid-Puppen

Im Rahmen der Sonderausstellung wird eine umfangreiche Sammlung von alten Puppen gezeigt. Schwerpunkt der Sammlung aus dem Privatbesitz der „Pupp doktorin“ Sabine Krautwurst aus Schaafheim sind Puppen, die aus dem damals neuen Material Zelluloid hergestellt wurden. Um das Jahr 1896 begann die Massenproduktion dieser beliebten Puppen, von denen heute teilweise nur noch sehr wenige, seltene Exemplare erhalten sind. Die noch erhaltenen und zum Teil liebevoll restaurierten Puppen sind dadurch zeitgeschichtliche Zeugen unserer Vergangenheit und könnten sicher viele spannende Episoden über ihr langes Leben und ihre Geschichte erzählen, wie mit ihnen früher gespielt wurde – wenn man sie nur sprechen lassen könnte.

ten Puppen sind dadurch zeitgeschichtliche Zeugen unserer Vergangenheit und könnten sicher viele spannende Episoden über ihr langes Leben und ihre Geschichte erzählen, wie mit ihnen früher gespielt wurde – wenn man sie nur sprechen lassen könnte.



Großostheim

Bachgaumuseum im Nöthigsgut

Zusammen mit der Gemeinde betreibt der Geschichtsverein Bachgau im Nöthigsgut dieses Regionalmuseum. Nach Renovierung und Erweiterung wird seit 2008 auf ca. 1.100 Quadratmetern eine Vielzahl von Exponaten aus der Geschichte des Bachgaus gezeigt. Zu besichtigen sind in verschiedenen Abteilungen Funde aus der Frühgeschichte, ein Lapidarium (Torbogen, Grenzsteine), Exponate zu den Themen Volksfrömmigkeit (Flügelaltäre), Handwerk (Seiler, Zimmermann, Schmied, Sattler u. v. m.), Landwirtschaft (Ölmühle), Brauwesen, Weinbau mit Küferei, bürgerliches Wohnen, Geschichte der Bekleidungsindustrie, Glas und Keramik, Militaria und Spielzeug.

Öffnungszeiten

So, 14–17 Uhr
Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

2 €, unter 14 Jahren frei



Museumspädagogische Angebote auf Anfrage



3/ Der Marktplatz aus der Vogelperspektive

Der Markt Großostheim

Der Mittelpunkt des Bachgaus liegt reizvoll zwischen Mainebene und Odenwaldausläufern. Der Cent Bachgau gehörte seit 1278 zum Kurfürstentum Mainz. Herzstück des historischen Ortskerns mit vielen Fachwerkhäusern ist der weitläufige Marktplatz. Er beherbergt das Nöthigsgut mit Bachgaumuseum und Gotischem Haus. In der prächtigen St. Peter und Paul-Kirche befindet sich der berühmte Beweinungsaltar von Tilman Riemenschneider. Gemütliche Gaststätten bieten Weine heimischer Winzer und die Biere der größten Privatbrauerei Bayerns an. Im Ortskern sind Führungen für Gruppen möglich, nach Absprache mit kleiner Weinprobe.



Hainburg-Hainstadt

Winni's Puppenhaus Museum

Der Sammler und Bastler Winfried Gärtner engagiert sich seit 2008 mit selbst gebauten Puppenhäusern für Einrichtungen, die sich um chronisch kranke und behinderte Kinder kümmern. Im Oktober 2016 wurde in Winni's eigenem „großen Puppenhaus“, Baujahr 1885, das Puppenhaus Museum eröffnet. Die Privatsammlung, getragen von einem Verein, zeigt Puppenhäuser aus der eigenen Werkstatt und gesammelte alte Puppenstuben und -häuser, die teilweise über 100 Jahre alt sind.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr; Mo–Fr nach Vereinbarung
Geschlossen 24.12.–7.1. sowie am 2. und 3. Augustwochenende

Eintritt

2 €, von 12 bis 17 Jahren 1 €



Winni's Puppenhaus Museum

Paradiesgasse 16
63512 Hainburg
Telefon: 06182 5188 und 01577 2387691
E-Mail: info@puppenhaus-museum.de
www.puppenhaus-museum.de

Hainburg-Hainstadt Feuerwehr
Buslinien OF-86, AST OF-81 (nur So)
Hainburg-Hainstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien 567 (Mo–Sa), AST OF-81 (nur So)

Ganzjährig
Eine Welt im Kleinen ...



2/ Englisches Landhaus

Marmor, die Parkett-Fußböden aus Nussbaum. Die Ziegel sind handgefertigt, Fenster und Türen aus Echtglas.

Die Ausstellung zeigt wirklichkeitsnah erbaute Häuser von traditionell über ausgefallen bis zu modern, von Hotel über Bäckerei und Fleischerei bis hin zur Schmiede, Herrenhäuser aus der „guten alten Zeit“ und viele Details aus dem Alltag. Zu den Highlights gehört die Miniatur eines englischen Landhauses, dessen Vorbild auf einen Rosamunde-Pilcher-Film zurückgeht. Gärtner schuf in 500 Stunden Bauzeit ein Haus mit vielen Winkeln, Erkern und Türmchen. Sockel, Grillplatz und Sitzgruppe sind aus



Hanau-Wilhelmsbad

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Hanau-Wilhelmsbad

Im Arkadenbau des Staatsparks Wilhelmsbad gibt es neben einer Dauerausstellung auch regelmäßige Sonderausstellungen und viel Möglichkeit, um selbst aktiv zu werden. Mit seinem Veranstaltungsprogramm bietet das Museum auf 900 Quadratmetern ein abwechslungsreiches Angebot für alle Altersklassen. Einzigartig ist die umfangreiche Antikensammlung, aber auch der Sammlungsschwerpunkt Japan, eine große Blechspielzeugabteilung oder das größte Miniaturkaufhaus der Welt. Neben Gruppenführungen und Bildungsangeboten für Schulen können auch Kindergeburtstage oder kleinere Empfänge gebucht werden.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 10–13 und 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

3,50 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 7 €



Kindergeburtstage, Workshops, Veranstaltungen
mehr dazu unter www.HPuSM.de

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum

Parkpromenade 4
63454 Hanau-Wilhelmsbad
Telefon: 06181 86212
E-Mail: info@hpasm.de
www.hpasm.de

Hanau Bismarckturm
Buslinien 1, 9, MKK-31,
MKK-32, AST MKK-32

März, Juni, September 2019
Sammlerkabinette



4/ Bahnhof Wilhelmsbad

In diesem Jahr widmet sich das Museum ab 1. März der Architekturgeschichte im Spiegel der Spielzeuggbahnhöfe, pünktlich zum Sommer heißt es dann ab 13. Juni „Endlich Ferien!“ mit Spielen für und über das Reisen. Ab dem 20. September wird eine exklusive Schau zum Spielzeughersteller DUX gezeigt.

Ab 25. Oktober 2019
„Cowboys und Indianer“



5/ Indianer auf Wanderung/Ernst Heinrichsen, Nürnberg

Im Herbst wird es wild und bunt im Museum! Das Museum zeigt schlaglichtartig die wechselnden Bilder und Ansichten vom „Wilden Westen“, wie sie sich auch in den Spielzeugen seit dem 19. Jahrhundert niedergeschlagen haben. Zahlreiche Mitmachstationen lassen wie gewohnt die Ausstellung zum Erlebnis werden.



Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.
Altstädter Markt 6
63450 Hanau
Telefon: 06181 256556
E-Mail: gfg-hanau@t-online.de
www.goldschmiedehaus.com



Hanau Freiheitsplatz
Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 560,
562, 563, 564, 565, 566, MKK22, MKK23,
MKK31, MKK33, MKK52, MKK53, MKK54,
AST 3, AST 9, AST MKK31, AST MKK32

27. Januar bis 14. April 2019

Die Metallästheten. Reformer und ihre Entwürfe aus Messing vom Jugendstil bis zur Neuen Sachlichkeit



2/Teegarnitur, um 1925, Frankreich, Messing, Holz

ausgestellten Objekte – Tischleuchter, Vasen, Kannen, Schalen und weitere Gebrauchsgeräte – vermitteln ein lebendiges Bild der materiellen Kultur zur Zeit des Fin de Siècle bis in die 1920er-Jahre hinein. Die Ausstellung wird von der BCCG-Initiative, Viersen, unterstützt.

Künstler von Weltrang wie Peter Behrens, Henry van de Velde oder Bruno Paul entdeckten den Werkstoff Messing mit seinem satten, warmen Farbton für sich. Sie entwickelten Alltagsgegenstände, die nicht nur durch ihre Funktionalität überzeugen, sondern auch einem hohen ästhetischen Anspruch gerecht werden. Die

28. April bis 15. August 2019

Dagmar Stühler | Dorothea Förster. Schmuck



3/ Dagmar Stühler, Halsreif, Gold, Bergkristall, 2008; Dorothea Förster, Halsschmuck MM „necklet“, 750/000 Gold, Farbe/Lack, 2008/2009

Die in Technik und Gestaltung gegensätzlichen Arbeiten der Künstlerinnen zeigen unterschiedliche Positionen zeitgenössischer Schmuckkunst auf. Dagmar Stühler bleibt in ihren Arbeiten einer klassischen Formensprache unter Verwendung edler Materialien wie Gold, Silber und Edelsteinen treu. Dorothea Förster greift geometrische Formen auf, die sie in Metall oder Kunststoff umsetzt – teilweise mit Acryl oder Lack übermalt.

27. Oktober 2019 bis Januar 2020

19. Silbertriennale International



4/ Philipp Gröninger, Behältnisse „Stacked“, 925/000 Silber, 2015

Die Förderung der internationalen zeitgenössischen Silberschmiedekunst ist der Gesellschaft für Goldschmiedekunst seit 1965 ein wichtiges Anliegen. Zur 19. Silbertriennale International werden Silberschmied*innen und Designer*innen aus der ganzen Welt eingeladen, ihre neuesten, innovativen Kreationen vorzustellen.



Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau gehört zu den bedeutendsten Ausstellungszentren der Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland. Wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Künstlergruppen, Schmuck- und Gerätegestaltern zeigen spannende und abwechslungsreiche Positionen in der zeitgenössischen Schmuckkunst. Zudem werden schmuckhistorische und ethnologische Themen ferner Zeiten und Länder aufgegriffen. Ein umfangreiches Begleitprogramm rundet den Besuch ab. Führungen am Sonntag und nach Vereinbarung, Schmuckdiskurse sowie Vorträge ergänzen das Angebot.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, unter 6 Jahren frei,
Familienticket 5 €



Kinderworkshops

Highlight für die kleinen Besucher*innen sind die Workshops, bei denen Kinder und Jugendliche nach Voranmeldung mit den Werkzeugen und Techniken des Goldschmieds vertraut gemacht werden. Unter Anleitung ausgebildeter Goldschmiede wird Schmuck nach eigenen Entwürfen angefertigt.

Kultur dinner

Im März, Mai und September veranstalten das Deutsche Goldschmiedehaus, das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum und das Museum für Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim das Kultur dinner. Die Termine sind auf der Webseite ersichtlich.

Weitere Ausstellungen

16. Mai bis 23. Juni 2019

Schmuckmarktpreisträgerin 2018:
Nicola Jäger

22. August bis 17. Oktober 2019

¾ of my life – Jewellery by Pavel Opočenský

31. Oktober bis Ende Januar 2020

Schmuck nach dem Bauhaus: Jakob Bengel

Bis auf Weiteres

**Highlights aus der Sammlung des
Deutschen Goldschmiedehauses Hanau**



Hanau

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Ein kleines Versailles am Main: 1701 wurde Philippsruhe von Graf Philip Reinhard von Hanau-Lichtenberg als barocke Sommerresidenz am Ufer des Mains im französischen Stil erbaut. Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel ließ es von 1875 bis 1880 modernisieren. Seit 1967 befindet sich im Corps de Logis das Historische Museum mit Papiertheatermuseum und ab Frühjahr 2019 mit GrimmsMärchenReich.

In den prächtigen Räumen werden Kunst und Kunsthandwerk aus Hanau und Europa präsentiert. Im Museumscafé in der Beletage kann man das elegante Ambiente des Schlosses genießen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ab 6 Jahren 1 €, Familienticket 8 €, Gruppe 3 €/Person, Preisänderungen vorbehalten
www.museumscafe-hanau.de



Weitere Veranstaltungen

Bis 2020

„Quer/Schnitt“ Kabinettausstellung aus der Sammlung des Papiertheatermuseums

4. und 5. Mai 2019

Märchenfest/Eröffnungswochenende für das GrimmsMärchenReich

19. Mai 2019

Internationaler Museumstag

6. bis 8. September 2019

Hanauer Bürgerfest auf den Mainwiesen rund um Schloss Philippsruhe und KinderErlebnisKulturSpektakel in der Orangerie des Schlossparks



6/ Das Treppenhaus im Schloss Philippsruhe

MUSEEN DER STADT HANAU

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45

63454 Hanau-Kesselstadt

Telefon: 06181 2951718 oder 06181 2951799 (Verwaltung)

E-Mail: museen@hanau.de

www.museen-hanau.de



Hanau Schloss Philippsruhe
Buslinien 5, 10, MKK-23

Bis 27. Januar 2019

Hanau in feldgrauer Zeit – Zusammenbruch und Revolution im Herbst 1918



2/ Eine Gruppe Hanauer Bürger der bewaffneten Bürgerwehr im November 1919



3/ U-Boot-Krieg 1917, v. l. n. r.: 1. Offizier Oberleutnant Dreier, Kapitänleutnant Rudolf Gebeschus, ältester Sohn des ehemaligen Hanauer Oberbürgermeisters Dr. Eugen Gebeschus, auf seiner vorletzten Feindfahrt auf UB-63

Ein Kooperationsprojekt mit dem Hanauer Geschichtsverein 1844 e. V. Die Ausstellung ist die letzte Station einer dreiteiligen Reihe seit 2014. Sie thematisiert die Ereignisse im Jahr 1917/18, den U-Boot-Krieg, das sinnlose Töten auf See sowie Umbruch, Leid und Besetzung in Hanau. Darüber hinaus zeichnet die Ausstellung die Geschehnisse der Revolution sowie den Umgang mit dem „Heldengedenken“ der Nachkriegsjahre auf. Ein Blick über die französische Grenze bezieht auch die Perspektive des früheren „Erzfeindes“ ein: Beide Länder, Frankreich und Deutschland, verloren eine Generation von meist jungen Männern auf den Schlachtfeldern und auf See. Die emotionale Ausstellung umrahmt ein umfangreiches Vortrags- und Führungsprogramm.

Ab 17. November 2019

Eröffnung der neuen Ausstellung „Hanauer Moderne“ und der restaurierten klassizistischen Galerie



4/ Die „Lange Galerie“ im Schloss Philippsruhe



5/ Badende, Karl Lang, Emailmalerei, 1931

Im Umfeld der Hanauer Zeichenakademie ist die sogenannte Hanauer Moderne ein bisher unbekanntes Kleinod. Zur Hanauer Moderne gehören Werke der Malerei, Plastik und Goldschmiedekunst. Dahinter stehen überregional bedeutende Hanauer Künstler und Kunstschaffende wie der Bildhauer August Gaul, die Firma Kreuter, die Maler Karl Lang, Eugenie Bandell, Theodor Schäfer und Reinhold Ewald. Erstmals wird deren Schaffen als gemeinsame Präsentation im Erdgeschoss des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe gezeigt. Mit der neuen Präsentation ist auch die restaurierte „Lange Galerie“ mit klassizistischen Wandmalereien für die Besucher*innen zugänglich.

GrimmsMärchenReich im Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45
63454 Hanau
Telefon: 06181 2951718 oder 2951799 (Verwaltung)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de

RMTH
Hanau Schloss Philippsruhe
Buslinien 5, 10, MKK-23

Ab Frühjahr 2019

GrimmsMärchenReich Hanau



2/ Märchenschloss in der Ausstellung, Computeranimation

Hanau bekommt ein neues Museum – und zwar ein ganz besonderes: Im Frühjahr 2019 wird im rechten Seitenflügel von Schloss Philippsruhe das GrimmsMärchenReich eröffnet. Es ist das erste erlebnis- und bildungsorientierte nachhaltige Brüder-Grimm-Mitmach-Museum für die junge Generation in Deutschland!



3/ Auf in den Zaubervald im GrimmsMärchenReich Hanau, Computeranimation

Im ersten Stock von Schloss Philippsruhe warten märchenhafte Erlebnisse der besonderen Art: Die großen und kleinen Besucher*innen werden im GrimmsMärchenReich selbst zu aktiven Märchen-entdeckern, ganz nebenbei zu Märchenexperten und schließlich selbst zu Märchenmachern. Denn am Ende der zauberhaften

Reise durch die sieben Märchenwelten kann jeder sein eigenes Märchen an der Märchenhecke verewigen. Natürlich lernt man im GrimmsMärchenReich auch jede Menge über die bekanntesten Söhne der Stadt: Den drei in Hanau geborenen Brüdern Jacob, Wilhelm und dem Malerbruder Ludwig Emil Grimm ist ein Raum des Museums gewidmet, in dem man durch die Grimm'schen Kinderaugen auch das Hanau des ausgehenden 18. Jahrhunderts entdecken kann. Und natürlich trifft man auch auf Marie Hassenpflug, die den Brüdern einen Teil der Märchen zugetragen hat, mit denen sie später weltberühmt wurden.

Märchenhafte Tipps: Die Eröffnung des GrimmsMärchenReichs wird mit Einhorn, Prinzen und Prinzessinnen beim großen Märchenfest am 4. und 5. Mai 2019 gefeiert!



Hanau

GrimmsMärchenReich

Hanau ist Brüder-Grimm-Stadt. Hier wurden Jacob (1785), Wilhelm (1786) und Ludwig Emil Grimm (1790) geboren. Ausgangspunkt der Deutschen Märchenstraße ist das 1896 errichtete Brüder-Grimm-Nationaldenkmal auf dem Hanauer Marktplatz. Im Stadtteil Kesselstadt sind ab Frühjahr 2019 Schloss- und Park-Ensemble von Philippsruhe märchenhaft: Im Schloss das GrimmsMärchenReich – im Amphitheater des Parks von Mitte Mai bis Ende Juli die traditionsreichen Brüder Grimm Festspiele.
www.festspiele.hanau.de

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ab 6 Jahren 1 €, Familienticket 8 €, Gruppe 3 €/Person, Preisänderungen vorbehalten



Informationen zu:

Geburtsstagsfeiern im GrimmsMärchenReich, Termine und Führungen für Gruppen, Kindergarten und Schulklassen.
Info-Telefon: 06181 295 1799
www.grimms.hanau.de

Weitere Veranstaltungen

4. und 5. Mai 2019

Märchenfest/Eröffnungswochenende für das GrimmsMärchenReich

19. Mai 2019

Internationaler Museumstag

Die Hanauer Museumlandschaft

Zu den Städtischen Museen zählen das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe mit GrimmsMärchenReich (ab Frühjahr 2019) und Papiertheatermuseum, das Museum Schloss Steinheim und das Museum Großauheim. Darüber hinaus laden das Deutsche Goldschmiedehaus, das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum, das Besucherzentrum und die Burgruine im Staatspark Wilhelmsbad, das Hessische Forstmuseum „Alte Fasanerie“, das Heimatmuseum Mittelbuchen, die Museumseisenbahn e. V. und die Stiftung Eisenbahnbetriebswerk zum Besuch ein. Frühjahr 2019 wird im Stadtteil Klein-Auheim das RadWerk mit u. a. der größten Bauer-Fahrradsammlung der Welt eröffnet, im Herbst 2019 folgt das Hessische Apfelweinemuseum von ACH e. V. in der Innenstadt. Ein Dokumentationszentrum Hanauer Militärgeschichte ist in Planung.



1

Hanau

Museum Großauheim

Das Museum Großauheim hat sein Domizil im früheren Elektrizitätswerk mit Badehaus. Von 2010 bis 2011 wurden die neu gestalteten Dauerausstellungen mit Werken des Bildhauers August Gaul und des Malers August Peukert sowie die Abteilung zur regionalen Industriegeschichte wieder eröffnet. Die Präsentation spannt einen Bogen von der Landtechnik und Industrialisierung mittels Dampfkraft bis zur heutigen High Technology „Made in Hanau“. In der Maschinenhalle ist die Energieerzeugung bis hin zu den erneuerbaren Energien nachgestellt.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr

Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

3 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 6 €

Gruppe 2 €/Person



Klangkunst trifft Industriekultur

Die interaktive Klanginstallation im Dialog mit den Dampfmaschinen von Erwin Stache ist während der Öffnungszeiten erlebbar.

Weitere Veranstaltungen

19. Mai 2019

Internationaler Museumstag

Juni 2019

Route der Industriekultur Junior

August 2019

Tage der Industriekultur Rhein-Main

24. August bis 8. September 2019

Großauheimer Kunststationen Marcel Witte und Andreas Schmitt



5/ Blick in die Maschinenhalle

MUSEEN DER STADT HANAU

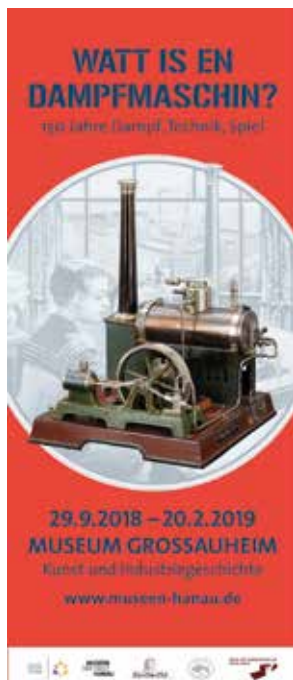
Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte

Pfortenwingert 4
63457 Hanau
Telefon: 06181 573763
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de

Hanau-Großauheim Spessartstraße
Buslinie 7
Hanau-Großostheim Rochusplatz
Buslinien 6, 566, AST 6A

Bis 23. Juni 2019

Watt is en Dampfmaschin? 150 Jahre Dampf, Technik, Spiel



2/ Watt is en Dampfmaschin? 150 Jahre, Dampf, Technik, Spiel

Drei leidenschaftliche Sammler und Experten präsentieren erstmals in einer gemeinsamen Ausstellung ihre einzigartigen Raritäten. Die wertvollen Objekte sind detailgetreu nach dem großen Vorbild gearbeitet und lassen Liebhaberherzen höher schlagen. Die Vorführungen der kleinen Meisterwerke laden zum Staunen und Mitspielen ein. Ein Meister der Modelldampfmaschine ist Wolf Kaiser, der die Raritäten im Miniformat mit Spiritus und Echtdampf auf Touren bringt und alles zum Thema industriell gefertigtes Dampfspielzeug der großen deutschen Hersteller seit 1868 erklären kann. An ausgewählten Terminen werden Dampfmaschinenmodelle und mechanische Werkstätten in Betrieb genommen. Ein Erlebnis für die ganze Familie.

22. September 2019 bis April 2020

150 Jahre August Gaul (1869–1921) Bildhauer der Berliner Avantgarde



3/ Die große stehende Löwin von August Gaul



4/ Enten von August Gaul

Den 150. Geburtstag des gebürtigen Großauheimer Bildhauers August Gaul würdigt das Museum Großauheim mit einer Jubiläumsausstellung. August Gaul zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Moderne. Als Mitglied der Berliner Sezession prägte er im Kreis von Max Liebermann und Paul Cassirer eine Kunstauffassung, die sich vom Historismus und Repräsentationsbedürfnis der Kaiserzeit loslöste. Gaul gestaltete monumentale Skulpturen in Stein und Bronze ebenso wie Klein- und Kleinstformate und konzentrierte sich auf das Tiermotiv.

In den Sonderausstellungsräumen und in der Dauerausstellung des Museums Großauheim werden Plastik und Skulpturen, Zeichnungen, Grafiken, Originalfotografien, Buchillustrationen und Briefwechsel präsentiert. Ein museumspädagogisches Begleitprogramm umrahmt die Jubiläumsschau.

**Museum Schloss Steinheim
Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim**

Schlossstraße 9
63456 Hanau-Steinheim
Telefon: 06181 659701
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de


Hanau-Steinheim Poststraße
Buslinie 4

Bis 19. Mai 2019

**Mauern voller Rätsel und Geheimnisse – die aktuellen
Grabungsergebnisse von Kloster Wolfgang**



2/ Grabungsaufnahme der Klosterruine

Der imposante Turm und die halbverfallenen Mauern der ehemaligen Klosteranlage im Wald unweit des Forstamtes Wolfgang sind jedem Naturfreund bekannt und haben zu allen Zeiten die Fantasie der Menschen beflügelt. Diese Mauern voller Rätsel und Geheimnisse stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Die spätmittelalterliche Klosteranlage wurde in den vergangenen Jahren archäologisch untersucht. Verschiedene bauhistorische Maßnahmen zur Erhaltung des Denkmals wurden umgesetzt. Aufsehenerregende Funde traten zutage, die in der Ausstellung präsentiert werden.

7. Juni 2019 bis 22. März 2020

**Glücksbringer – Opfergaben – Spielsachen. Ausgewählte
Objekte der Antike des Hessischen Puppen- und Spielzeugmuseums zu Besuch im Museum Schloss Steinheim**



3/ Römischer Ball, 1. Hälfte 4 Jh. v. Chr.



4/ Einzelfunde aus Kindergräbern

Spielsachen sind zu jeder Zeit für Kinder Hilfsmittel gewesen, die Lebenswelt der Erwachsenen zu erlernen. Sie bieten spannende Einblicke in kulturelle und soziale Zusammenhänge vergangener Kulturen. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts wird ein großer Teil der ägyptischen, griechischen und römischen Objekte des Hessischen Puppen- und Spielzeugmuseums im Museum Schloss Steinheim zu sehen sein. Dabei wird die exquisite Sammlung unter neuen Gesichtspunkten zusammen mit ausgewählten archäologischen Objekten des Museums für regionale Archäologie gezeigt werden.



Hanau

Museum Schloss Steinheim

Inmitten der Altstadt von Steinheim befindet sich Schloss Steinheim. Die Burg, erstmalig erwähnt im Jahr 1222, war rund 370 Jahre im Besitz des Kurfürstentums Mainz. 1808 und 1813 erfolgten Umbauten im klassizistischen Stil, die das heutige Erscheinungsbild des Baus prägen. Seit 1986 befindet sich im Schloss das Museum für regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

3 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 6 €
Gruppe 2 €/Person



Weitere Veranstaltungen

19. Mai 2019

Internationaler Museumstag

20. September bis 6. Oktober 2019

Künstlergruppe Umbria

18. bis 27. Oktober 2019

Künstlergruppe Aaron

15. bis 24. November 2019

Künstlergruppe GSK

29. November bis 1. Dezember 2019

Künstlergruppe Palette



5/ In der Römerabteilung des Museums Schloss Steinheim



Heusenstamm

Museum im Haus der Stadtgeschichte

Das Museum wurde 2011, zum 800-jährigen Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung Heusenstamms, auf dem Grundstück der ehemaligen Scheune des Zehnhauses eröffnet. Die Ausstellung im ersten Stock des sanierten Gebäudes präsentiert die Besonderheiten der Ortsgeschichte personenbezogen und lebendig durch Hördokumente, Videopräsentationen sowie interaktive Stationen.

Öffnungszeiten

Jeden 1. Sonntag im Monat, 14–17 Uhr, bei Veranstaltungen des Heimat- und Geschichtsvereins und jederzeit nach Vereinbarung

Eintritt

2 €, unter 10 Jahren frei



Museum im Haus der Stadtgeschichte Heusenstamm

Eingang Eckgasse 5, dem Gartenweg folgend

63150 Heusenstamm

Telefon: 06104 65477

E-Mail: drkrebs@hgv-heusenstamm.de

www.hgv-heusenstamm.de



Heusenstamm Herrstraße

Buslinien OF-30 (Mo.-Sa.), X19, AST OF-38

Heusenstamm Bahnhof

S-Bahn-Linie S2

Buslinien OF-30 (Mo.-Sa.), OF-95, X19, 651, AST OF-38

Ganzjährig

800 Jahre Heusenstammer Geschichte



2/ Detail des Rembrücker Altars

Illustrierte Texttafeln, ergänzt durch erlesene Ausstellungsstücke, erzählen die 800-jährige Geschichte der Stadt im Kontext der Weltgeschichte. Hervorgehoben wird dabei stets, wie sich dies im Schicksal von Heusenstammer Bürgern widerspiegelt. Das Prunkstück der Ausstellung ist ein Altar aus der Spätrenaissance, der bis 1925 in der Alten Kapelle des heutigen Stadtteils Rembrücken aufgestellt war. Sein wechselvolles Schicksal ist ein Spiegelbild der geschichtlichen Abläufe.

Ganzjährig

Kraft des Glaubens



3/ Sichtbare Zeugnisse

Die Ausstellung „800 Jahre Heusenstammer Geschichte“ wurde im Jahr 2015 um die Abteilung „Kraft des Glaubens“ erweitert. Sie widmet sich in drei Abteilungen den „Zeugen“, „Zeugnissen“ und „Wurzeln“ des Glaubens. Das Leben konkreter Zeugen aus der Geschichte zeigt, wie das lokale Glaubensleben entstand und sich entwickelte. Zeugnisse sind Kirchen, Wegkreuze und soziale Einrichtungen, aber auch Bibeln, Kirchenbücher und Taufschalen aus den Heusenstammer Kirchen. Wurzeln des Glaubens, beginnend mit der Zeit des Alten Testaments, werden auf die Geschichte

Heusenstamms bezogen. Dank des Systems Digiguide können Besucher mit einem mobilen Endgerät zusätzliche Informationen zu den Exponaten abrufen.



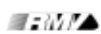
4/ Schloss Schönborn, Heusenstamm

Die Stadt Heusenstamm

Heusenstamm mit dem Stadtteil Rembrücken besitzt drei der schönsten Sehenswürdigkeiten im Kreis Offenbach. Das 1663 erbaute Renaissanceschloss der Schönborns liegt idyllisch an der Bieberaue. Hier finden auch der Kultursommer, das Weinfest und der St. Nikolausmarkt statt. Die Barockkirche St. Cäcilia, 1740 fertiggestellt nach den Plänen des Hofbaumeisters Balthasar Neumann, beeindruckt nicht nur durch ihre Architektur, sondern auch durch Deckenfresken und einen kunstvollen Hochaltar. Ebenfalls ein interessantes Wahrzeichen ist der zu Ehren Kaiser Franz I. errichtete Torbau von 1764.

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Burgstraße 11
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 900305
E-Mail: stadtmuseum@hofheim.de
www.hofheim.de/stadtmuseum

 Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263, 401,
402, 403, 405, 406, 809, 810, 812, 834
AST 810, 812, 835, 404

Bis 3. März 2019

Malgründe – Hofheim als Motiv. Von Coppa bis Schmidt-Rottluff



2/ Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976), Veranda mit Sonnenschirm, um 1960, Öl auf Leinwand

Von 1900 bis heute spiegeln sich die Epochen der Kunst und die Epochen der Stadt. Als Motive finden sich der Garten des Blauen Hauses wie auch Ansichten der heutigen Stadtteile, vom Kapellenberg, dem Lorsbachtal sowie der Altstadt. Die Ausstellung zeigt mehr als 100 Werke von 28 Künstler*innen. Häufiges Motiv ist das Blaue Haus und sein weitläufiger Garten, welches die Malerin, Mäzenin und spätere Kunsthändlerin Hanna Bekker vom Rath seit den 1920er-Jahren bewohnte. Künstler*innen wie Ludwig Meidner, Karl Schmidt-Rottluff, Ida Kerkovius und später auch Ernst Wilhelm Nay ließen sich von Haus und Garten inspirieren. Mit Gründung des Frankfurter Kunstkabinetts Hanna Bekker vom Rath im Jahre 1947 erfuhren internationale und jüngere Künstler*innen Aufnahme in Hofheim. Ev Grüger, Siegfried Reich an der Stolpe und Siegfried Shalom Sebba fanden in Hofheim eine neue Heimat.

Ganzjährig

Lederindustrie im Lorsbachtal



3/ Belegschaft der Lorsbacher Feinlederfabrik Wirz & Kathrein, 1906

Parallel zur Portefeuille- und Schuhwarenindustrie im Rhein-Main-Gebiet entstanden ab Mitte des 19. Jahrhunderts im Taunus viele Gerbereien und Lederfabriken. Die Feinlederherstellung brachte den Bewohner*innen des Lorsbachtals bescheidenen Wohlstand. Die Ausstellung vollzieht die Produktionsschritte von der Tierhaut zum Leder ebenso nach wie die vielfältigen Arbeiten bei der Veredelung, auch Zurichtung genannt. Ein Videofilm gibt Einblick in den Fabrikationsablauf einer Lorsbacher Lederfabrik der 1950er-Jahre. Heute nicht mehr angewendete Herstellungsverfahren sind beispielhaft vertreten.

Mai bis August 2019

Erzähl mir was vom Tod



4/ Karl Degener (1920–2007), Beerdigung auf dem Dorf, 1954

Eine interaktive Ausstellung über das Davor und Danach, eine Produktion des Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin. Omas, Väter, Teenies und Grundschulkinder, Menschen von 5 bis 99 Jahre kommen hier zusammen und erfahren, dass Alter, Zeit, Leben und Tod untrennbar miteinander verbunden sind. Es gibt Räume zum Nachdenken, zum Spielen und zum Anfassen. Es gibt Dinge zum Staunen, Weinen und Lachen.



Hofheim am Taunus

Stadtmuseum Hofheim

Das Museum beinhaltet eine Ausstellung zum Künstlerkreis des Blauen Hauses, eine Sammlung zur Stadtgeschichte und Lederindustrie sowie eine Archäologische Abteilung.

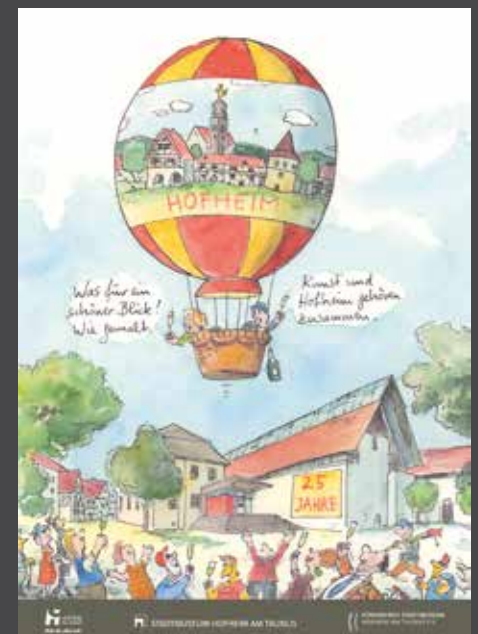
Zeitgemäß aufbereitet, präsentiert das Museum Exponate als historische Zeugnisse, informiert über sie, stellt aktuelle Bezüge her, ist Lernort und soll auch Spaß machen. Künstleraufenthalte in Hofheim und im Taunus sowie die Geschichte des privaten Lebensraumes sind Themen wechselnder Ausstellungen und begleitender Veranstaltungen.

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Di–Fr, 14–17 Uhr;
Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, von 6 bis 14 Jahren 1 €



5/ Wir feiern unser 25-jähriges Bestehen! Mehr als 120 Ausstellungen konnten in diesen Jahren präsentiert werden.

Hofheim am Taunus

Am Südhang des Taunus gelegen, bietet die Kreisstadt Hofheim am Taunus ihren rund 38.000 Einwohnern und ihren Gästen eine perfekte Mischung aus geschäftigem Treiben und Erholung. Ein echtes Schmuckstück ist die liebevoll gepflegte Altstadt. Hier lässt sich der Einkaufsbummel bestens mit einem Besuch im Café, Bistro oder Restaurant abrunden. Entspannung und Sport bieten die weiten Wälder, die Rhein-Main-Therme und der Golfplatz. Theater, Kleinkunst, Konzerte, Ausstellungen und lebendige Geschichte im Stadtmuseum.



1

Ingelheim am Rhein

Museum bei der Kaiserpfalz

Zum Museum gehören das Kaiserpfalz-Besuchszentrum, zwei museumspädagogische Räume sowie die Präsenzbibliothek „Bibliotheca Carolina“

Öffnungszeiten

April–Okt: Di–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Di–So, 10–16 Uhr
An Feiertagen auch montags geöffnet.
Geschlossen 23.12.–5.1.

Eintritt

3 €, unter 18 Jahren frei
Ermäßigungen und Kosten für Veranstaltungen unter www.museum-ingelheim.de
Parkplätze in der Nähe des Museums vorhanden



Weitere Veranstaltungen

Sonderausstellungen
Römertag Rheinhessen
Vorträge, Führungen und Familientage
Kinder führen Kinder
Interkulturelle Stadtführungen
Museum musikalisch / literarisch



4

Ingelheim am Rhein

Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim

Die Ingelheimer Kaiserpfalz wurde am Ende des 8. Jahrhunderts von Karl dem Großen erbaut. Die Palastanlage diente ihm und weiteren 17 Königen und Kaisern als Regierungsort. Heute sind noch eindrucksvolle Ruinen erhalten.

Ausstellungsort der Sonderausstellung:
Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus
François-Lachenal-Platz 1
55218 Ingelheim am Rhein
Weitere Informationen unter www.kaiserpfalz-ingelheim.de



5/ Ausstellungsort der Sonderausstellung, Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus

Museum bei der Kaiserpfalz

François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 714701
E-Mail: info-museum@ingelheim.de
www.museum-ingelheim.de



Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 611, 620

Ganzjährig

Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten



2–3/ Blick in die Ausstellung



Das Ingelheimer Museum bei der Kaiserpfalz liegt in unmittelbarer Nähe des Kaiserpfalzareals. Es ist barrierefrei und mit einer kleinen Cafeteria ausgestattet. Ein eigener Ausstellungsraum widmet sich der Ingelheimer Kaiserpfalz. Darüber hinaus informiert das Museum über die Vor- und Frühgeschichte, die Römerzeit und das Frühmittelalter im Ingelheimer Raum sowie über Sebastian Münster. In allen Abteilungen des Museums finden sich spezielle Kindertexttafeln zu einzelnen Exponaten. Im Museumshof können Pflanzen aus dem „Capitulare de Villis“ Karls des Großen studiert werden.

Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim

Mainzer Straße 68
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 7196969
E-Mail: kaiserpfalz@ingelheim.de
www.kaiserpfalz-ingelheim.de



Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 611, 620

20. August bis 20. November 2019

Der charismatische Ort. Stationen der reisenden Könige im Mittelalter



6/ Der aufwändig gearbeitete Bauschmuck belegt die Pracht dieses „charismatischen Ortes“



7/ In der Sonderausstellung werden ausgewählte Exponate durch mediale Präsentationsformen zum Sprechen gebracht.

Die Ausstellung entführt die Besucher*innen in die Zeit des mittelalterlichen Reisekönigtums. Im Fokus steht das bislang in keiner Ausstellung betrachtete Phänomen des Versammlungswesens sowie seine „charismatischen Orte“: An diesen Pfalzorten traten der König, der Hof und die Großen zusammen und erzeugten einen flüchtigen, aber eindrucksvollen Moment aus Ritualen, Glanz und Machtsymbolen. Erst an Versammlungsorten wie der Kaiserpfalz Ingelheim formierte sich ein „Charisma“, das in der Ausstellung durch hochkarätige Exponate erfahrbar wird.



Kelkheim (Taunus)

Museum Kelkheim

Das Museum Kelkheim dokumentiert mit seiner Sammlung für Möbelhandwerk und Stadtgeschichte die einzigartige Geschichte der 150-jährigen Möbeltradition in Kelkheim. Zahlreiche historische Möbel zeigen die ganze Bandbreite Kelkheimer Möbelherstellung. Eine historische Werkstatt veranschaulicht die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Handwerkstechniken im 19. und 20. Jahrhundert.

Öffnungszeiten

Mi, Fr, So, 15–18 Uhr

Eintritt

5 €



8. März bis 31. März 2019, Plenarsaal Rathaus Kelkheim, Gagering 6 (Mi–So, 15–18 Uhr)

POP ART

Druckgrafik



2/ Roy Lichtenstein, Forget It – Forget Me, Farbiges Offset auf festem Velin, 1995

Bis heute zählt das hochkreative Schaffen der POP ART zu den erfolg- und einflussreichsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts. Mit ihr werden Motive des Alltags von Comics, Suppendosen, Fahnen und Serienporträts plötzlich bildwütig. Die Ausstellung der Galerie am Dom präsentiert in Kelkheim eine Vielzahl von Arbeiten von Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Keith Haring, Mel Ramos, Robert Indiana oder Tom Wesselmann u. v. m. und zeigt wie facettenreich die Formsprache der Kunst-Stars ist.

10. Mai bis 23. Juni 2019

ALBRECHT DÜRER (1471–1528)

Meisterzeichnungen und Aquarelle in Faksimiles



3/ Dürer, Der Feldhase

Zu den Ikonen der Sammlung in der Wiener Albertina zählen „Der Feldhase“, „Die betenden Hände“ und „Das Rasenstück“ von Albrecht Dürer. Der Künstler selbst versah seine meisterhaft ausgeführten Aquarelle mit seinem Monogramm und erhob sie stolz zu eigenständigen Kunstwerken. Die lichtempfindlichen Werke sind in den Dauerausstellungen von Museen nur als Faksimiles zu sehen. Die Kelkheimer Kabinettausstellung präsentiert rund 50 der weltbekannten Meisterwerke als Faksimiles sowie Originaldrucke aus Privatbesitz.

Oktober und November 2019

ELLA BERGMANN (1895–1971) und ROBERT MICHEL (1897–1983)



4/ Robert Michel, C-B-Studie 63, Collage, 1963

Zur Eröffnung des WEIMARER BAUHAUSES vor 100 Jahren stellt Walter Gropius Collagen von Ella Bergmann (1895–1971) und Robert Michel (1897–1983) aus. Das Eppsteiner Künstlerpaar zählt heute zu den bedeutenden Avantgardisten der Main-Taunus-Region und wichtigen Vertretern des Dadaismus und Konstruktivismus. Ihr Atelier in der Schmelzmühle wird als „Heimatomuseum of Modern Art“ zum Anziehungspunkt für Künstlerinnen und Künstler sowie Kunstfreundinnen und -freunde des In- und Auslandes. Die Ausstellung präsentiert eine prägnante Auswahl ihrer Arbeiten.

Galerie der Stadt Kelkheim

Alte Kirche Hornau
Rotlentallee, 65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon: 06195 803850
E-Mail: Kultur@kelkheim.de
www.kelkheim.de

Seit 2002 hat die Galerie der Stadt Kelkheim einen Ausstellungsraum in der restaurierten Alten Kirche Hornau gefunden. Fast ganzjährig werden hier Wechselausstellungen zu unterschiedlichen Themen präsentiert.

Öffnungszeiten

Mi, Fr, 15–18 Uhr
Sa, So, Feiertage, 11–18 Uhr

Ausstellung in der Galerie der Stadt Kelkheim Alte Kirche Hornau

April bis 22. April 2019
JOACHIM MENKE – BILDER AUS DEM WALD



5/ Joachim Menke, Wald 2, 2018



Kelsterbach

Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) ist eine unabhängige, neutrale Informationsstelle für alle Fragen rund um den Frankfurter Flughafen und seinen Wechselwirkungen mit der Region. Als gemeinnützige GmbH, die zu 100 Prozent dem Land Hessen gehört, ist es eine der drei Säulen des Forums Flughafen und Region (FFR).

Informationszentrum

Das Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus ist seit Anfang 2013 für Besucher*innen geöffnet – in dieser Form einmalig in Europa. Ziel ist es, Informationen objektiv aufzubereiten und verständlich darzustellen. Es richtet sich an interessierte Bürger*innen, Organisationen, Schüler*innen und Institutionen. Ausstellungsbesucher können sich interaktiv und multimedial mit Themen beschäftigen, die die Region seit Jahren bewegen, etwa das Lärm- und Umweltmonitoring.

Öffnungszeiten

Sa, So, 10–16 Uhr
Geschlossen an Feiertagen

Eintritt

Eintritt frei
Gruppenführungen ab 5 Personen auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage



Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Rüsselsheimer Straße 100
65451 Kelsterbach
Telefon: 06107 988680
E-Mail: info@umwelthaus.org
www.umwelthaus.org/infozentrum


Kelsterbach Graf-de-Chardonnet-Platz
Buslinien 72, 75 (Mo–Fr)
Kelsterbach Bahnhof
S-Bahn-Linien S8, S9
Buslinien 68, 72, 73, 74, 75

Ganzjährig

Protest. Mediation. Dialog.

Der Frankfurter Flughafen, die Region und ihre Menschen



2/ Foyer der Ausstellung

Der Frankfurter Flughafen gehört zu den bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuzen weltweit und ist für das Rhein-Main-Gebiet ein herausragender Wirtschafts- und Standortfaktor. Gleichzeitig ist er aber auch die Lärmquelle Nummer eins in der Region, Umweltzerstörer und immer wieder Anlass für Demonstrationen und Diskussionen. Entscheidende und dramatische Ereignisse in der Vergangenheit haben dazu geführt, dass von 1998 bis 2000 die ergebnisoffene Mediation zum Flughafenausbau stattfand. Um die heutige Situation in der Region richtig einschätzen zu können, muss man die Entwicklung des Frankfurter Flughafens und die damit verbundenen Proteste kennen. Für Erwachsene und auch Jugendliche ist es wichtig, die Geschichte von Flughafen und Region besser kennenzulernen und sich der Konsequenzen und des Konfliktpotenzials bewusst zu werden, die ein solches Infrastrukturvorhaben mit sich bringt.



5–6/ Blick in die Ausstellungsräume



3–4/ Blick in die Ausstellungsräume

Für Schulen bietet das Informationszentrum Unterrichtsmaterial an zu den Themen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft sowie insbesondere zum Thema: „Protest. Mediation. Dialog.“ Während einer Führung bekommen die Schülergruppen Gelegenheit, das zuvor im Unterricht Gelernte durch eine selbstgeführte Mediation auch in der Praxis auszuprobieren. Mit dem Audioguide kann man in eigener Regie die Ausstellung mit vielen interessanten Hintergrundinformationen und interaktiven Exponaten erkunden.

BraunSammlung

Westerbachstraße 23 C
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 302244
E-Mail: info@foerderkreis-braunsammlung.de
www.foerderkreis-braunsammlung.de


Kronberg Süd Bahnhof
S-Bahn-Linie S4, Buslinie 261

Ganzjährig

Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung



2/ Die Braun Atelier-Anlage wurde von 1980 bis 1988 entwickelt. Die „Bausteine“ konnten horizontal oder vertikal angeordnet werden. Design: Peter Hartwein

Die facettenreiche Geschichte des Unternehmens und der Marke Braun werden in der BraunSammlung präsentiert. Rund 300 Exponate illustrieren die Entwicklung des Braun-Designs von den ersten Anfängen bis heute. Dabei werden alle unterschiedlichen Produktbereiche berücksichtigt, darunter Radio- und HiFi-Geräte, Rasierapparate, Haushaltsgeräte, Film- und Fototechnik, Uhren, Zahn- und Haarpflege. Andere Schwerpunkte bilden die Anfänge des 90-jährigen Unternehmens und der Designgeschichte sowie die Meilensteine der Braun-Designs. Mit Blick auf das Braun-Design von heute und die neu entwickelte Designsprache weist die Ausstellung in die Zukunft. Die BraunSammlung präsentiert sich als Dauerausstellung mit interaktiven Elementen. Filmmaterial und iPads stellen zu allen Themen vertiefende Informationen für Interessierte zur Verfügung. Zudem wurden Teile des Archivs so an die Ausstellungsräume angegliedert, dass sie nun öffentlich zugänglich sind und eine Vielzahl weiterer Exponate gezeigt werden können.



Kronberg im Taunus

BraunSammlung

Einen bedeutenden Platz in der Geschichte des deutschen Industriedesigns nehmen die Produkte der Firma Braun aus Kronberg ein. In der ständigen Ausstellung wird die über 90-jährige Geschichte der Marke Braun dokumentiert. Dieses geschieht anhand von Originalprodukten, Filmen und Interviews. Die Ausstellung dokumentiert, wie Geräte mit Innovationen in Design und Technik geschaffen wurden, die funktionsgerecht, ästhetisch, klar und unaufdringlich sind. Die Verwaltung und Organisation erfolgt durch den Förderkreis BraunSammlung e. V. mit dem Ziel, die Schätze des Braun-Archivs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung

Eintritt

3 €, von 7 bis 17 Jahren 1,50 €,
unter 6 Jahren frei, Schulklassen frei



3/ Chronologisch geordnete Geräte aus allen Produktbereichen dokumentieren die technische und gestalterische Entwicklung der Linien.



4/ Im begehbaren Archiv sind Rundfunkgeräte aus der Produktion des Firmengründers Max Braun den Geräten unter der Regie seiner Söhne Artur und Erwin Braun gegenübergestellt.



1

Kronberg im Taunus

Museum Burg Kronberg

Weithin sichtbar liegt die Burg am höchsten Punkt von Kronberg im Taunus. Von der mittelalterlichen Burg öffnet sich der einmalige Blick auf die Rhein-Main-Ebene. Die Gärten um die Burg laden zum Verweilen ein. 2018 wurden die letzten großen Sanierungsarbeiten an den Burggebäuden abgeschlossen.

Die Burganlage bietet neben dem Museum in der Burg und dem Museum Stadtgeschichte ein einmaliges Ambiente für zahlreiche Musik-, Theater-, Vortragsveranstaltungen und verschiedene Sonderausstellungen im Jahr.

Öffnungszeiten

April–Okt: Mi–Sa, 13–17 Uhr;
So, Feiertage, 11–18 Uhr; Museum Stadtgeschichte: Sa, So, Feiertage, 13–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 10 €
(nur Außengelände 3 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 6 €)



Informationen zu den Führungen auf der Webseite; Parkmöglichkeit: Parkhaus Kronberg



3

Kronberg im Taunus

Kronberger Künstlerkolonie

Seit 1979 setzt sich die Museumsgesellschaft Kronberg e. V. dafür ein, das kulturelle Erbe, das mit der ehemaligen Künstlerkolonie verbunden ist, zu bewahren. 2018 hat das Museum Kronberger Malerkolonie in der Villa Winter, dem ehemaligen Wohnsitz des Malers Heinrich Winter (1843–1911) eine dauerhafte Bleibe gefunden. Das Erdgeschoss bleibt der ständig wachsenden Sammlung vom Spätbiedermeier bis zum Impressionismus vorbehalten, während im Obergeschoss wechselnde Ausstellungen zur Malerei des 19. Jahrhunderts sowie zur zeitgenössischen Kunst präsentiert werden.

Öffnungszeiten

Mi, 15–19 Uhr; Sa, 12–18 Uhr;
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 10 €, unter 14 Jahren frei



Weitere Ausstellung

1. September bis 27. Oktober 2019

Die Frankfurter Künstlergesellschaft zu Gast

Museum Burg Kronberg

Schlossstraße 10–12
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 7788
E-Mail: stiftung@burgkronberg.de
www.burgkronberg.de



Kronberg Schirn
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4

Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

.....April bis Oktober 2019

Burg Kronberg



2/ Burggarten

Im Museum der Burg wird die wechselvolle Geschichte ihrer Nutzung erzählt: vom Wohngebäude der Herren von Cronberg bis zur Schulnutzung im 19. Jahrhundert. An den Wänden des Wappensaals ist die Geschichte der Familie von Cronberg verewigt. Die Führungen im Museum werden ergänzt durch Hinweise auf die Sanierungen der Burg aus der Zeit von Kaiserin Friedrich bis heute.

Museum Kronberger Malerkolonie

Heinrich-Winter-Straße 4a
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 929490
E-Mail: museum-malerkolonie@t-online.de
www.kronberger-malerkolonie.com



Berliner Platz
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4

Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

.....Bis 10. Februar 2019

Die Künstlerkolonie Kronberg und ihre Anfänge im „Gasthaus Adler“

Der Fokus der rund 70 Werke umfassenden Ausstellung liegt auf den Anfängen der Künstlerkolonie in den 1850er-Jahren. Hier kam dem „Gasthof Adler“ eine besondere Rolle zu. Er bot den Künstler*innen, die aus Frankfurt anreisten, nicht nur Kost und Logis, er diente auch als Begegnungsstätte. Im „Adler“ kehrten sie ein und feierten Künstler- und Theaterfeste. Gemeinsam dekorierten sie die Räume mit kleinen Wandbildern, die abgenommen und restauriert wurden. Neben diesen unsignierten Bildern, die zum Rätselraten einladen, trifft man auf bekannte Lieblingsbilder sowie Neuzugänge, die hier erstmals ausgestellt werden.

.....12. Mai bis 11. August 2019

Klaus Fußmann – Bilder und Keramik



4/ Klaus Fußmann, Mohnblumen, Aquarell

Der 1938 in Velbert im Rheinland geborene Klaus Fußmann zählt zu den wichtigsten deutschen Landschafts- und Blumenmalern unserer Zeit. Die Stiftung Kronberger Malerkolonie zeigt rund 50 Werke – Öle, Aquarelle, Linolschnitte und Keramik – aus privaten Sammlungen, die einen intensiven Blick auf die verschiedenen Schaffensphasen dieses bedeutenden Künstlers gewähren.

Glas/Werke/Langen

Südliche Ringstraße 77
63225 Langen
Telefon: 06103 203-400
E-Mail: jkolbe@langen.de
www.glaswerke-langen.de, www.neue-stadthalle-langen.de

EMT
Langen Rathaus
Buslinien OF-73, AST OF-76

Ganzjährig

Johannes Schreiter, Brian Clarke u. a.



2/ J. Schreiter, S.D.G. 10/2013/F, Alternativentwurf

Im Mittelpunkt der Glas/Werke/Langen stehen Werke von Johannes Schreiter aus allen Schaffensperioden, autonome Glasbilder und Fenster, zum Beispiel für den Frankfurter Dom, den Limburger Dom, aus dem gefeierten Zyklus für die Heidelberger Heiliggeistkirche. Eben erst wurde ein Fensterentwurf für die gotischen Laurentiuskirche zu Frohburg-Frauendorf/Sachsen von Johannes Schreiter in den Derix Glasstudios ausgeführt; das Glasbild (Abbildung links) wird im Frühjahr im Haupteingangsbereich der Stadthalle installiert und dort der Öffentlichkeit präsentiert. Zur Dauerausstellung des Hauses gehören darüber hinaus Arbeiten von Klaus Zimmer (AUS), Brian Clarke (GB) und Lukas Derow (D). Werke von

Georg Meistermann, Lutz Haufschild, Jürgen Hafner, Peter Mollica, Robert Kehlmann, Peter Engel, Theo Kerg, Otto Berschinski, Rüdiger Reinel, Jürgen Reipka und Shimpei Sato halten nach und nach Einzug.

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

Friedrichstraße 4 A
35321 Laubach
Telefon: 06405 5053300
E-Mail: info@puppenstuben-museum.com
www.puppenstuben-museum.com

EMT
Laubach Rathaus
Buslinien 372, GI-74 (Mo-Fr), AST GI-74

Ganzjährig

Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover



4-5/ Blick in die Ausstellung



Die umfangreiche Sammlung historisch wertvoller Puppenstuben wird in eindrucksvoller Weise präsentiert. Mithilfe moderner Beleuchtungstechnik vermittelt das Museum die Faszination, die noch heute von dieser „Großen Welt im Kleinen“ ausgeht. Eine Audioführung begleitet einfühlsam durch die Ausstellung und lässt längst vergangene Kinderzeiten wieder lebendig werden. Die Ausstellung umfasst Stuben, Kaufläden und Küchen aus drei Epochen (Jugendstil, Gründerzeit und Biedermeier) und erstreckt sich über zwei Etagen.



Langen

Glas/Werke/Langen

Das Museum Glas/Werke/Langen zeigt ausgewählte Glasbilder aus der Sammlung der Stadt Langen zur zeitgenössischen Glasmalerei: Die über 100 Arbeiten umfassende Sammlung wurde in den letzten 30 Jahren zusammengetragen. Im Mittelpunkt der Kollektion steht das Werk von Johannes Schreiter, einem der bedeutendsten Glasmaler der Gegenwart.

Das Museum zeigt in einer Dauerausstellung freie Glasbilder und architekturbezogene, für profane und sakrale Bauten entworfene Glasfenster.

Öffnungszeiten

nach Terminvereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Laubach

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

In unmittelbarer Nähe zum Laubacher Schloss und der Altstadt ist das Puppenstubenmuseum in einer historischen Fachwerkscheune untergebracht. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Monika von Hannover holte ihre im Laufe von mehreren Jahrzehnten zusammengetragene und bei Kennern bereits bestens bekannte Puppenstubensammlung von Niedersachsen in ihre Heimatstadt Laubach zurück. Das Museum verfügt über einen Museumsladen und einen Aufzug.

Öffnungszeiten

Di-Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, 11–17 Uhr
Feiertage, 14–17 Uhr
Geschlossen am 24. und 25.12.

Eintritt

5 €, unter 14 Jahren 3 €
inklusive Audioführer





Historisches Rathaus Hochstadt

Am Rathaus 1
63477 Maintal
Telefon: 06181 400725
E-Mail: kultur@maintal.de
www.maintal.de

Maintal-Hochstadt Bürgerhaus
Buslinien MKK-22, MKK-25 (Mo–Sa)

Maintal

Historisches Rathaus Hochstadt

Im Jahre 1598 wird erstmals ein Rathaus erwähnt, damals noch „Spielhaus“ genannt. In den Jahren 1683/84 entsteht es neu, ein Fachwerkbau auf einer offenen Steinhalle. Nach dem Brand von 1964 wurde es in der heutigen Form wieder aufgebaut. Im Untergeschoss befindet sich heute eine Gaststätte. Das Obergeschoss dient kulturellen Veranstaltungen, vor allem Ausstellungen.

Öffnungszeiten

Di, Sa, So, 15–18 Uhr

Am 1. Ausstellungstag findet die Vernissage um 19 Uhr statt

Eintritt

Eintritt frei



Weitere Ausstellungen

1. bis 26. Februar 2019

Ausstellung von Christine Herkommer



6/ Christine Herkommer, Maintal wird bunter

5. bis 30. April 2019

Ausstellung von Udo Reckmann



7/ Udo Reckmann, RomDogXIII, 80 x 90 cm, 2015

7. bis 25. Juni 2019

Ausstellung von Schülern der Albert-Einstein-Schule

8. bis 30. März 2019

Freie Malerei



2/ B.-Borgwardt, Schiffe

Ingrid B.-Borgwardt lebt und arbeitet im Maintaler Stadtteil Bischofsheim und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Malerei. Kunst hat sie schon immer interessiert, und so war es auch schon früh ihr Wunsch, Malerei zu studieren und ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen. „Menschen haben vollkommen unterschiedliche Motivationen zu malen“, ist ihre Erfahrung. „Bei mir selbst ist es der Wunsch, meine Gefühle in meinen Bildern auszudrücken“, erklärt sie. Dabei sei sie nicht auf eine bestimmte Richtung oder Motivik festgelegt: „Ich male mehr aus dem Bauch heraus“. So präsentieren sich die Werke der Maintaler Künstlerin immer wieder neu und überraschend.

10. bis 28. Mai 2019

Bewegte Kunst



3/ Willi Palcei, Lost Facer



4/ Irina Düsterhöft, Alte Oper Frankfurt



5/ Orlando Schnabel, Ballett Fouettés

In der Ausstellung „Bewegte Kunst“ präsentieren sich die drei Künstler Irina Düsterhöft, Willi Palcei und Orlando Schnabel. Irina Düsterhöft interpretiert mit Malerei den Schwerpunkt Tanz, abgerundet wird ihr Beitrag mit der Schmuck-Kollektion „Let's Dance“. Willi Palcei setzt Materialien wie Holz, Metall, Ton und Glas für seine bewegenden und ausdrucksstarken Skulpturen ein. Orlando Schnabel tanzt mit dem Stift und Pinsel auf dem Papier und gibt so seinen Figuren Gestalt.

6. bis 29. September 2019

„Farbe & Form“ – Bilder und Objekte



8/ Christel Schätzler, Kunstwerk

Christel Schätzler: „Malen und Gestalten, Träume und romantische Visionen umsetzen und sichtbar machen, mich mit eigenen Bildern umgeben, in der Hoffnung, diese Stimmung auch auf andere zu übertragen – dafür ist mir jede Technik recht. Sperrholzteile, mit viel Phantasie zusammengesetzt, lassen skurrile Wesen entstehen, die in die Welt der Fabeln einzuordnen sind – es entstehen einzigartige Skulpturen.“

UNESCO Welterbe Grube Messel

Roßdörfer Straße 108
64409 Messel
Telefon: 06159 717590
E-Mail: service@welterbe-grube-messel.de
www.grube-messel.de


Messel Grube Messel Besucherzentrum
Buslinien U, AST U

Ganzjährig
Zeit und Messel Welten



2/ Der Evolutionsraum im Besucherzentrum

Das Weltnaturerbe Grube Messel begrüßt Menschen aus aller Welt. Das 2010 eröffnete Besucherzentrum enthält Themen zur Entstehung, der Konservierung und Erforschung von mehr als 60.000 weltweit einzigartigen Fundstücken des UNESCO-Welterbes Grube Messel. Die moderne Ausstellung mit sechs Themenräumen, deren Gestaltung sich an die Ästhetik der Fossilien anlehnt, ist bewusst andersartig. Sie weckt die Neugierde an geowissenschaftlicher Forschung.

Der Maarvulkan Grube Messel ist ein spannender Auftakt in der Ausstellung. Besucher*innen können virtuell die Entstehung, die Umwelt von einst und ausgewählte Fossilien wie die berühmten Urpferde oder das Primatenweibchen Ida in der Schatzkammer erleben. Ein Aufzug entführt die Gäste 433 Meter in die Tiefe, Schicht für Schicht geht es in einer Simulation bis zum tiefsten Punkt der Forschungsbohrung von 2001, wo sich der Ausbruch des Maarvulkans in den Gesteinsschichten belegen lässt.

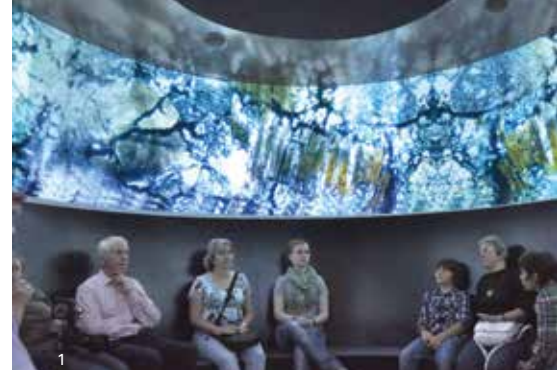
Das architektonisch markante Besucherzentrum umfasst vielfältige Themenbereiche wie Industriegeschichte, Landschaft, Klima, Vulkanismus, Regenwald sowie Evolution und zeigt somit, wie Wissenschaft und Forschung zukunftsfähig machen.



5/ Fossilien ganz nah erleben



6/ Auch Krokodile bewohnten im Eozän den Messeler See.



Messel

Besucherzentrum Grube Messel

Die Fossilagerstätte Grube Messel wurde 1995 als erstes deutsches Naturdenkmal in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Sie gibt Aufschluss über die frühe Evolution der Säugetiere und dokumentiert die Entwicklungsgeschichte der Erde vor 48 Millionen Jahren, als nach dem Ende des Dinosaurierzeitalters explosionsartige Veränderungen die Tier- und Pflanzenwelt bestimmten. Neben der hohen Anzahl und Artenvielfalt an Tier- und Pflanzenfossilien ist auch die Erhaltung von Vollkörperskeletten, Haut- und Fellschatten, Federn und Mageninhalt besonders. Somit ist eine genaue Rekonstruktion der damaligen Lebewelt, als die heutige Grube noch ein See im subtropischen Regenwald war, möglich.

Öffnungszeiten

Mo–So, 10–17 Uhr
Geschlossen am 24.–26.12., 31.12. und 1.1.

Eintritt

10 €, ermäßigt 8 €, Familienticket 7 €/Person



3/ Besucherzentrum Grube Messel



4/ Das Welterbe Grube Messel

Regelmäßig laden Führungen durch das Besucherzentrum und die Grube Messel zum Entdecken dieser einzigartigen Stätte ein. Außerdem werden Sondertouren wie Fledermaustouren oder geologische Exkursionen angeboten. Seit 2017 gibt es ein spezielles Angebot für Senioren. So gewähren interessante Gruben-Führungen, Vorträge, Gespräche und Museumsbesuche spannende Einblicke in die Geschichte der Grube. Mehr Informationen unter www.grube-messel.de



Messel

Fossilien- und Heimatmuseum Messel

In der Ausstellung wird neben der allgemeinen Erdgeschichte die wechselvolle Entwicklung der Grube Messel von einem Vulkansee über die industrielle Ausbeutung zur Ölherstellung sowie der Idee, eine Mülldeponie daraus zu machen und dem Widerstand dazu, bis zum Weltnaturerbe mit seinen hervorragend erhaltenen, 48 Millionen Jahre alten Fossilien gezeigt

Öffnungszeiten

Apr–Okt: Mo–So, 11–17 Uhr; Nov–März: Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Fossilien- und Heimatmuseum Messel

Langgasse 2
64409 Messel
Telefon: 0171 3090207
E-Mail: info@messelmuseum.de
www.messelmuseum.de

FMT
Messel Rathaus
Buslinie F/U

Ganzjährig

Die Erdgeschichte der letzten 4,5 Milliarden Jahre



2/ Blick in den Erdgeschichtsraum

Die Ausstellung zeigt die Phasen in der Entwicklung der Erde auf, thematisiert werden dabei die geologischen Prozesse sowie die Land-/Wasser-Verteilung und die Entstehung von Leben, die mit Beispiel-Fossilien illustriert wird.

Ganzjährig

Fossilien des Weltnaturerbes Grube Messel



3/ Primatenfund Darwinius masillae, genannt „Ida“

Vor rund 48 Millionen Jahren wurden in einem Maar-See zahlreiche Tiere und Pflanzen des Sees und seiner Umgebung im Seeschlamm eingebettet. Die Fossilien sind bis heute buchstäblich mit Haut und Haaren erhalten geblieben und öffnen Besucher*innen den Zugang zum Leben im Eozän, einer Zeit in der die erfolgreiche Entwicklung der Säugetiere begann.



hr2
kultur

Trüffelsuche leichtgemacht

Die besten Konzerte, Ausstellungen, Inszenierungen der Region:
Wir finden sie und bieten Ihnen ausgewählte Kulturtipps – täglich aktuell
im Radio und auf hr2-kultur.de

hr2-kultur. Bleiben Sie neugierig!



Museum Stadt Miltenberg

Hauptstraße 169–175
63897 Miltenberg
Telefon: 09371 668504
E-Mail: info@museen-miltenberg.de
www.museen-miltenberg.de

EMT
Miltenberg Linde
Buslinien 80, 81, 82, 86, 88
Miltenberg Bahnhof
Bahnlinie RB57
Buslinien 80, 81, 82, 86, 88

10. Mai bis 29. September 2019

Miltenberg Maps – Kunstwerke der Kartografie



3/ Miltenberg auf der Karte „Franciae orientalis (vulgo Franckenlant)“ von Abraham Ortelius nach Sebastian von Rotenhan, 1570

Vom Kupferstich zur digitalen Landkarte – das Museum Stadt Miltenberg widmet der Kartografie eine eigene Sonderausstellung. Erstmals werden Schätze aus der umfangreichen Sammlung zur Region gezeigt. Die älteste Karte aus dem Bestand ist aus dem 16. Jahrhundert. Die Ausstellung thematisiert nicht nur Aspekte wie die Vermessung und Herstellung von Karten, sondern

macht auch die kulturhistorische Bedeutung von Landkarten deutlich. In ihnen kann man Entwicklungen „lesen“, z. B. historische Prozesse, wie die wechselnde territoriale Zugehörigkeit Miltenbergs. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausführung der Druckwerke: Sie sind häufig kleine Kunstwerke, aufwendig koloriert und beispielsweise mit Stadtsilhouetten versehen.

Museum Burg Miltenberg

Conradyweg 20
63897 Miltenberg
Telefon: 09371 668504
E-Mail: info@museen-miltenberg.de
www.museen-miltenberg.de

EMT
Miltenberg Linde
Buslinien 80, 81, 82, 86, 88
Miltenberg Bahnhof
Bahnlinie RB57
Buslinien 80, 81, 82, 86, 88

2. August bis 1. November 2019

Peter Vogt



5/ Porträt, Peter Vogt

Die Sonderausstellung präsentiert Gemälde des Malers Peter Vogt (1944–2013), ausgeliehen von der Stiftung Kunstfonds. Der Künstler studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Nach einer abstrakten Phase wandte er sich Ende der 1970er-Jahre der figurativen Malerei zu. Ausdrucksvolle Malerei mit kräftigen Pinselstrichen kennzeichneten seine Werke bis in die 1990er-Jahre. Danach lässt sich ein stilistischer Wechsel erkennen, hin zu einer sachlichen, realistischen Malweise. Die Ausstellung konzentriert sich auf Vogts Auseinandersetzung mit dem Menschen und seinen Gefühlsregungen. Bekannt sind

vor allem seine Porträtserien, oft setzt er sich mit kunsthistorischen Themen und dem Medium Fotografie auseinander.



Miltenberg

Museum Stadt Miltenberg

In Miltenberg sollte man keinesfalls versäumen, das preisgekrönte Museum Stadt Miltenberg zu besichtigen. Gern lassen sich Besucher*innen verzaubern vom Charme der über 400 Jahre alten Fachwerkhäuser mit der Dauerausstellung, die alles über die Geschichte der Stadt und der Region verrät: Leben und Arbeiten der Miltenberger seit dem 16. Jahrhundert, Schwerpunktsammlungen wie Judaica, Jagdwaffen, Glas, Keramik, Spielzeug.

Bayerischer Museumspreis 1999
Förderpreis Bezirk Unterfranken 2007

Öffnungszeiten

16. März bis 1. Nov: Di–So, 10–17.30 Uhr
2. Nov bis 14. Jan: Mi–So, 11–16 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 9 €



Weitere Veranstaltungen

19. Mai 2019

Museumsfest

22. November 2019 bis 15. Januar 2020

Weihnachtsausstellung



Miltenberg

Museum Burg Miltenberg

Über der Stadt erhebt sich das Wahrzeichen Miltenbergs, die Miltenburg. Nach umfangreichen Erhaltungsmaßnahmen beherbergen die Innenräume ein weiteres Museum der Stadt Miltenberg. Gezeigt wird moderne Kunst neben Ikonen, eingebettet in die historischen Burgmauern. Immer wieder öffnet sich der Blick über das Maintal. Bergfried und Gewölbekeller laden außerdem zur Entdeckungstour auf den Spuren der ehemaligen Burgbesitzer ein.

Förderpreis Bezirk Unterfranken 2012

Öffnungszeiten

16. März bis 1. Nov: Di–So, 11–17.30 Uhr
Führungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €



Weitere Veranstaltung

12. April bis 30. Juni 2019

Barbara Schaper-Oeser



Freilichtmuseum Hessenpark

Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081 5880
E-Mail: service@hessenpark.de
www.hessenpark.de

EMT
Neu-Anspach-Anspach Hessenpark
Buslinien 5, 63

Neu-Anspach

Freilichtmuseum Hessenpark

Mitten im Taunus befindet sich das Freilichtmuseum Hessenpark. Museumsgäste erwartet hier ein spannender Einblick in das ländliche und kleinstädtische Leben im früheren Hessen – von eingerichteten Häusern über Ausstellungen bis hin zu Veranstaltungen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 historischen Gebäuden kann man erfahren, wie Menschen früher lebten und arbeiteten. Das Freilichtmuseum bietet neben seiner einzigartigen Sammlung hessischer Fachwerkarchitektur einen unmittelbaren Einblick in die ländliche Alltagskultur – lebensnahe Geschichte in einem lebendigen Museum.

Öffnungszeiten

Jan und Feb: Sa, So, 10–17 Uhr
März–Okt: täglich, 9–18 Uhr
Nov und Dez: Sa, So, 10–17 Uhr
Einlass bis 1 Stunde vor Schließung

Eintritt

9 €, Familienticket 18 €, Halbes Familienticket 9 €, ab 6 Jahren, Schüler, Studenten 1 €
Menschen mit Behinderung 5 €
Grundsicherungsempfänger 1 €



An Wochenenden und Feiertagen ermöglicht der Kulturbus, die Stadtbuslinie 5, von Bad Homburg/Gonzenheim oder Bad Homburg/Bahnhof die direkte, stressfreie und umweltfreundliche Anfahrt ins Museum.

Weitere Veranstaltungen

13. und 14. April 2019

Ostermarkt

4. und 5. Mai 2019

Pflanzenmarkt im Frühling

28. und 29. September 2019

Treckertreff

5. und 6. Oktober 2019

Erntefest mit Herbstmarkt

19. und 20. Oktober 2019

Apfelfest mit Apfelmarkt

30. November und 1. Dezember 2019

Adventsmarkt



4/ Windmühle aus Borsfleth

17. März bis 1. Dezember 2019

Hessen fürst! Karikaturen von Greser & Lenz

Achim Greser und Heribert Lenz gehören zu den erfolgreichsten Karikaturisten Deutschlands. Aus ihrem mittlerweile mehrere 1.000 Originalzeichnungen umfassenden Archiv zeigt das Freilichtmuseum Hessenpark etwa 70 handverlesene Karikaturen mit einem engen Hessenbezug. Blätterbücher und historische Zeitungen geben zudem einen Einblick in die Arbeitsweise der beiden Künstler und runden so die Ausstellung ab. Von ihrer Heimatstadt Aschaffenburg aus nehmen Greser & Lenz nicht nur die Republik und ihre politische Landschaft ins Visier, sondern auch unser Alltagsleben und unsere Fortschrittsgläubigkeit. Dabei lassen sie ihre Protagonisten Szenen nicht selten in breitem Frankfurterisch kommentieren.



2/ Greser & Lenz

7. April bis 1. Dezember 2019

Kleine Mauerfälle.

Die Öffnung der hessisch-thüringischen Grenze 1989



3/ Öffnung der Werrabrücke zwischen Vacha und Philippsthal

Die Sonderausstellung ist den vielen kleinen Mauerfällen im Grenzabschnitt zwischen Hessen und Thüringen im November und Dezember 1989 nach dem Fall der Berliner Mauer gewidmet. Verschiedene Foto- und Filmdokumente berichten von der Freude des Wiedersehens, dem Glück der beendeten Trennung, dem Interesse an der anderen Grenzseite und dem neuen Umgang mit den alten, fremd gewordenen Nachbarn. Biografien von Anwohnerinnen und Anwohnern der Grenze verdeutlichen, welche Einschränkungen, Verletzungen und Benachteiligungen mit der Trennung einhergingen und wie sich die Auflösung der Grenze in persönlichen Lebenswegen bemerkbar machte. Außerdem wird der Wandel, den das frühere hessische Zonenrandgebiet und das Sperrgebiet auf der thüringischen Seite seit 1989 erlebten, thematisiert.

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Löwengasse 24
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 5609194
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.haus-zum-loewen.de


Neu-Isenburg Stadthaus
Buslinie 653, AST OF-52

11. April bis 21. Juli 2019

Neu-Isenburg minimalistisch – Stadtfotograf Uwe Kreye präsentiert seine Arbeiten



2/Wo wurde das bloß aufgenommen?
Stadtfotografie von Uwe Kreye

Ein ganzes Jahr lang war er auf der Suche nach interessanten Perspektiven, geometrischen Formen und ungewöhnlichen Kompositionen. Was er gefunden und abgelichtet hat, zeigt Uwe Kreye nun in einer spannenden Ausstellung. Die Fotografien wirken grafisch, klar, fast abstrakt und geben dem Betrachter hin und wieder Rätsel auf: Wo wurde das bloß aufgenommen? Das Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ und das Forum zur Förderung von Kunst und Kultur (www.ffkni.de) lädt am 11. April 2019 um 19 Uhr zur Eröffnung ein.

13. September 2019 bis 31. Januar 2020

Feuer – Brandheiß!

Feuer fasziniert und zieht in seinen Bann. Sein Gebrauch prägte unsere Kultur und unsere Umwelt nachhaltig. Früher war es lebenswichtig, heute können nur noch wenige eine Flamme ohne moderne Hilfsmittel entfachen. Vom ersten Lagerfeuer bis zur Zündung der Atombombe behält die Ausstellung auch die Neu-Isenburger Geschichte von Feuer und Brandbekämpfung im Auge.

Zeppelin Museum Zeppelinheim

Kapitän-Lehmann-Straße 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 069 69595978
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.zeppelin-museum-zeppelinheim.de


Neu-Isenburg Ludwig-Dürr-Straße
Buslinie OF-51

15. März bis 22. September 2019

Luftschiffe der Gegenwart – Eine Fotoausstellung



4/ MetLife Zeppelin

Die Ausstellung zeigt anhand eindrucksvoller Fotografien die Vielfalt der aktuellen Luftschiffahrt in Deutschland und den USA. Veranstalter ist der Verein für Zeppelin-Luftschiffahrt Zeppelinheim e. V.

18. Oktober 2019 bis 22. März 2020

Aufbruch in die dritte Dimension: Luftschiffe in 3D



5/ Stereobetrachter

Dreidimensionale Aufnahmen sind keine neue Erfindung, wie die Sonderausstellung „Luftschiffe in 3D“ zeigt: Neben stereoskopischen Exponaten, wie historische Stereokameras und -betrachter, werden zahlreiche Bilder und Filme in 3D von Luftschiffen der letzten hundert Jahre zu sehen sein. Veranstalter ist der Verein für Zeppelin-Luftschiffahrt Zeppelinheim e. V.



Neu-Isenburg

Stadtmuseum Haus zum Löwen

Das Museum präsentiert verschiedene Facetten der Neu-Isenburger Stadtgeschichte. Neben der Gründungszeit des Hugenottendorfes Neu-Isenburg wird die wirtschaftliche und demografische Entwicklung vom Dorf zur Stadt anhand verschiedener Handwerks- und Gewerbebezüge wie die Hasenhaarschneidereien, Portefeulliers und Wäschereien bis hin zur Geschichte des Frankfurter Würstchens gezeigt. Die Musikabteilung widmet sich dem Tenor Franz Völker und der Sopranistin Anny Schlemm. In einer gestalterisch dem Weltraum gewidmeten Kinderabteilung können museumspädagogische Angebote umgesetzt werden.

Öffnungszeiten

Fr, 17–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle was Du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.



Weitere Ausstellung

30. März bis 5. Mai 2019

Stationen



Neu-Isenburg/Zeppelinheim

Das Zeppelin Museum Zeppelinheim

präsentiert die wechselvolle, faszinierende Geschichte der Zeppelin-Luftschiffahrt. Sammlungsschwerpunkt sind die großen Passagierluftschiffe der 1920er- und 1930er-Jahre: LZ 127 Graf Zeppelin, LZ 129 Hindenburg und LZ 130 Graf Zeppelin II. Neben der komfortablen Bordausrüstung ist auch ein nachgebildeter Ausschnitt des Passagierdecks der Hindenburg mit Blick auf Rio de Janeiro zu sehen. Maßstabgerechte Modelle von Luftschiffen, der Maybach-Motor des LZ 127, die Einstiegsleiter zur Motorgondel sowie weitere technische Exponate künden von der spannenden Entwicklung der Luftschiffahrt.

Öffnungszeiten

Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle was Du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.





Oberursel

Vortaunusmuseum

Das Museum befindet sich in einem Gebäudekomplex, dessen Nutzungsgeschichte bis in das frühe 18. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann. Das Haus wurde 1705 auf den Resten mittelalterlicher Gebäude errichtet. Es liegt, gut erreichbar, direkt am Oberurseler Marktplatz. Die umfangreichen Sammlungsbestände des 1987 eröffneten, modernen Stadtmuseums umfassen Exponate von den vorgeschichtlichen Anfängen bis zur Gegenwart Oberursels. Zeitgemäß aufgearbeitet präsentiert das Vortaunusmuseum ausgewählte Objekte u. a. aus den Bereichen Stadtgeschichte, Alltagskultur, Archäologie und Kunst.

Öffnungszeiten

Mi, 10–17 Uhr; Sa, 10–16 Uhr; So, 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Vortaunusmuseum

Marktplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon: 06171 581434
E-Mail: vortaunusmuseum@t-online.de
www.vortaunusmuseum.de

RM
Marktplatz
Buslinien 41, 43

Mitte 2019

Oberursel als Druckerstadt



2/ Hrsg. Hans Bender, Eremitenpresse 1977

Aus welcher Zeit stammen die sogenannten „Ursellis-Drucke“? Wer war Victor Otto Stomps? Spannende Antworten auf diese Fragen finden Besucher*innen in einer neu konzipierten Dauerausstellung des Vortaunusmuseums. Drucklettern sowie ausgewählte Bücher, u. a. gedruckt von Nicolaus Henricus und Cornelius Sutor, erzählen die Geschichte einer Druckerei, die Mitte des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts in der Oberurseler Altstadt ansässig war. Dem bekannten Verleger, Drucker und Autor Victor Otto Stomps, der Mitte des 20. Jahrhunderts in Oberursel-Stierstadt lebte und arbeitete, ist ein weiterer Teil der Ausstellung gewidmet.



ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR
RHEIN - MAIN

KulturRegion
FrankfurtRheinMain



Tage der Industriekultur Rhein-Main Baukultur 3. – 11. August 2019

Programm ab Ende Juni erhältlich in der KulturRegion, Rathäusern,
Bürger- und Touristinfos, Telefon 069 2577-1700, www.krfrm.de

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Straße 86
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 829798-0
E-Mail: info@ledermuseum.de
www.ledermuseum.de

Offenbach
Offenbach Ledermuseum
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9



Offenbach am Main

Bis 29. Dezember 2019

Das ist Leder! Von A bis Z



2/ Objekte aus Nubuk-, Lachs- und Pythonleder



3/ Medientische mit Taststation

Museum zum Anfassen. Mit dem multimedialen Projekt-raum „Das ist Leder! Von A bis Z“ widmet sich das DLM dem Material Leder und lädt seine Besucher*innen ein, sich selbst mit dem jahrtausendealten Werkstoff vertraut zu machen. In Form eines Lederalphabets von A wie Antilopenpergament bis Z wie Ziegenleder werden Sammlungsobjekte gemeinsam mit dem jeweils verarbeiteten Leder präsentiert. Die Vielfalt von Lederarten und ihre unterschiedlichen Gestaltungsweisen werden an Taststationen individuell erfahrbar: Wie fühlt sich beispielsweise Straußen- und wie Krokodillleder an? Wie werden sie verarbeitet und wo finden sie Anwendung? In einer Filminstallation sprechen lokale Feintäschner*innen,

Designer*innen und Produzent*innen über Handwerk, Fertigungsprozesse und Moden in der Lederverarbeitung.

Mitte Oktober 2019 bis Mai 2020

Fester Stand und schöne Hülle Schuh.Design im Wandel



4/ Tabi Stiefel, Maison Martin Margiela, Paris, 2017

Ab Herbst 2019 dreht sich im DLM alles rund um das Thema Schuhe. Highlights der Sammlung aus aller Welt und allen Epochen spannen den Bogen von mit Gold verzierten Schuhen aus dem alten Ägypten bis hin zu futuristischen Sneakern aus dem 3D-Drucker. Die Präsentation richtet den Blick auf ein vertrautes Kleidungsstück und zeigt zugleich unbekannte Facetten

auf: Wie sah der Flip-Flop der Antike aus? Und wie hat er sich bis heute verändert? Seit wann unterscheidet man zwischen rechtem und linkem Schuh? Oder: Wie wandelt sich der Absatz bei dem Damen-, aber auch dem Herrenschuh? Diese und andere Fragen stellt die Ausstellung ebenso, wie sie den Schuh als Statussymbol, Fashion Item oder als politisches Statement seiner Träger*innen thematisiert.

Deutsches Ledermuseum

Das DLM Deutsche Ledermuseum wurde 1917 von dem Architekten Hugo Eberhardt in der einst florierenden Lederstadt Offenbach am Main als Sammlung historischer Vorbilder für die Ausbildung junger Designer*innen, Handwerker*innen und Lederwarenproduzent*innen gegründet. Bis heute konnten mehr als 30.000 Objekte aus allen Kulturen und Epochen zusammengetragen werden, die sich auf die drei Sammlungsbe- reiche – Angewandte Kunst, Ethnologie und Deutsches Schuhmuseum – aufteilen. Damit ist das DLM das weltweit einzige Museum, das ausschließlich alles rund um den Werkstoff Leder sammelt und präsentiert.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr
Jeden 2. Donnerstag im Monat bis 20 Uhr geöffnet

Eintritt

8 €, ermäßigt 5 €, Familienticket 16 €, Gruppen 7 €/Person



Weitere Veranstaltungen

Mehr Informationen im Internet und in der Tagespresse



5/ Minnekästchen, Deutschland, 15. Jahrhundert



6/ Siedlerfrauenkleid, Nordamerika, 1875–1880
Festkleid der Lakota, Nordamerika, um 1870



Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte

Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2446
E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@offenbach.de
www.haus-der-stadtgeschichte.de

Offenbach Rathaus
Buslinien 41, 103, 104, 108, 120, 551
Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 41, 101, 103, 104, 105, 106, 120, 551

Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte zeigt in der Dauerausstellung 10.000 Jahre Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart, beginnend mit ersten Siedlungen und dem späteren Entstehen der Stadt Offenbach. Mit einem anspruchsvollen Wechselausstellungs- und Veranstaltungsprogramm trägt das Haus zum kulturellen Leben im östlichen Rhein-Main-Gebiet bei.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 10–17 Uhr; Mi, 14–19 Uhr;
Sa, So, 11–17 Uhr

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1,50 €
unter 18 Jahren frei, Rentner 2 €



Weitere Veranstaltungen

Das Haus der Stadtgeschichte bietet zu allen Ausstellungen und zu wechselnden Themen ein Veranstaltungsprogramm an. Regelmäßige Führungen vertiefen einzelne Aspekte der Stadtgeschichte und auch Kinderführungen können gebucht werden.



5/ Modell von 1800

26. Januar bis 24. März 2019

Jos, er hat noch alle beisammen



2/ Jos Diegel

Jos Diegel spielt, unterhält, beschäftigt sich: Seine Kunst ist eine fröhlichen Experimentalwissenschaft, ein Verhandeln und Konstruieren von Situationen mit den Mitteln der Videokunst, des Films, dazu Installation, Malerei, Performance und Theater. Die Arbeiten, Filme und Projekte des HfG-Absolventen (Hochschule für Gestaltung) werden international beachtet, sind gesellschaftlich-politische Infragestellungen, die normativ-narrative Strukturen aufheben. Es geht um alles und/oder nichts.

7. April bis 26. Mai 2019

„so_pola“ be APARTy



3/ Fotografie, Sigrid Ortwein

Sigrid Ortwein gibt die digitale Fotografie zurück an den Hersteller, tauscht sie gegen analoge Sofortfotografie ein: das Polaroid. Plötzlich sind technische und menschliche Unbekannte in der Gleichung, und das Ergebnis ihrer Fotografie ist plötzlich wieder ein zufälliger Moment. Die Designerin wird zur Visual-Thinking-Storytellerin, die ihr Experiment auf Streifzügen

durch Offenbach und im Rhein-Main-Gebiet ausdehnt, indem sie Menschen durch ungestelltes Fotografieren verbindet.

15. September bis 10. November 2019

Süß wie Honig



4/ Gemälde, Mirta Domacinovic

Mirta Domacinovic zeigt eine heile Welt, in der Gegenstände eine besondere Rolle spielen, die keinen materiellen Wert besitzen, aber einen ideellen. Sie beherbergen eine enorme Kraft, die mit Erinnerungen beladen ist, denn sie halfen dem Eigentümer, schwierige Situationen zu überstehen.

Diese „Souvenirs“ hat die Künstlerin gemalt, aus Texten und Objekten eine Gesamtinstallation geschaffen, die völlig unterschiedliche Menschen über ihre Güter miteinander verbindet.



Klingspor Museum

Herrnstraße 80
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2164
E-Mail: klingspormuseum@offenbach.de
www.klingspormuseum.de

 Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 41, 101, 103, 104, 105, 106, 120, 551

31. März bis 19. Mai 2019

Im Licht von Raum und Zeit. Ines von Ketelhodt. Fotografien und Künstlerbücher



2/ Ines von Ketelhodt. Times Square

Ines von Ketelhodt blickt auf ein über 30-jähriges Buchschaffen zurück und gehört seit vielen Jahren zu den Protagonistinnen des zeitgenössischen Künstlerbuches. Dabei ist ihre künstlerische Position einzigartig in der Kombination von Fotografie und Typografie. In ihren Fotografien arbeitet sie mit Verfremdung, Unschärfe und Langzeitbelichtung und schafft so ungewöhnliche Seherfahrungen. Der Betrachter erkennt die Motive nicht sofort, sondern sie offenbaren sich durch optisches Erasten, Suchen und Nachspüren. Oft wirken Bilder wie Traumsequenzen, andere Fotografien lassen Zeitabläufe erkennen. Immer stehen die Fotografien im Wechselspiel mit typografisch sorgfältig inszenierten Texten. Die ausgewählten Texte reichen von Autor*innen der Romantik bis zur Gegenwart.

13. Juni bis 1. September 2019

Bewegung ist da. Jugendstil. Gestern im Heute mit Blick auf Offenbach



3/ C. O. Czeschka, Die Nibelungen

Die Zeit um 1900 war ein Aufbruch in die Moderne. Sie brachte den Jugendstil als Reformbewegung hervor. Die Absicht, Kunst als Durchdringung des Lebens zu begreifen, manifestiert sich in Architektur, Design, Buch- und Schriftgestaltung. Die Ausstellung in Kooperation mit dem

Haus der Stadtgeschichte Offenbach zeigt hochrangige Buch- und Schriftkunst des Jugendstils: Plakate von Koloman Moser und Gustav Klimt, Bücher von Aubrey Beardsley, Heinrich Vogeler, Henry van de Velde und Oskar Kokoschka. Von Karl Klingspor gingen maßgebliche Impulse für die Druckschrift aus: Seine Schriften von Otto Eckmann und Peter Behrens wurden stilbildend. Die Exponate treten in Dialog mit großformatigen fotografischen Portraits von Orten des Jugendstils in Offenbach des Künstlerfotografen Thomas Lemnitzer.



Offenbach am Main

Klingspor Museum

Fußend auf der exquisiten Sammlung moderner Buch- und Schriftkunst von Karl Klingspor sammelt das Klingspor Museum Kalligrafie, Schriftprobe, Illustration, Bilderbuch, Bucheinband, Künstlerbuch, Grafikdesign und Plakat von 1900 bis zur Gegenwart. Neben der Dauerausstellung, die ab November zu sehen ist, wird in wechselnden Ausstellungen die Lebendigkeit des Schriftlichen und Schrift-Bildlichen sichtbar gemacht. Die öffentlich zugängliche Bibliothek des Hauses dient als Lese- und Studienort.

Öffnungszeiten während der Ausstellungen:
Di, Do, Fr, 10–17 Uhr; Mi, 14–19 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr. Ab Herbst geänderte Öffnungszeiten

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 2 €, unter 18 Jahren frei
mittwochs freier Eintritt



Weitere Ausstellungen

19. September bis 24. November 2019

Ausdrücklich Schrift. Positionen zeitgenössischer Schriftkunst

7. Dezember 2019 bis 16. Februar 2020

Kinderwelten. 64. internationale Kinderbuchausstellung



4/ Workshop



Offenbach am Main

Besucherzentrum Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Mit dem Besucherzentrum am Kilometer 113,8 der Rundroute hat der Wetterpark seit Juli 2014 eine weitere Attraktion. Es ist einer Wetterschutzhütte nachempfunden und markiert das zweite Portal des Regionalparks RheinMain. Hier kann man Wetterphänomenen wie Regionalklima oder optischen Erscheinungen nachspüren und sogar selbst einen Tornado erzeugen. Außerdem gibt es eine Ausstellung zum Regionalpark RheinMain. Hobbymeteorologen, Familien oder Schulklassen können dort den Reiz der Stadtlandschaft kennenlernen oder sich Tipps und Freizeitkarten für den Ausflug ins Grüne holen.

Öffnungszeiten

April und Okt: Di–So, 9.30–16.30 Uhr;
Mai–Sept: Di–So, 9.30–18.30 Uhr; Mittagspause:
13.15–13.45 Uhr (Besucherzentrum geschlossen)
Das Parkgelände ist ganzjährig geöffnet.
Das Besucherzentrum ist in der Saison ab 23.
März bis 31. Oktober 2019 geöffnet.

Eintritt

Eintritt frei



Es werden Führungen für Erwachsene und Führungen für Kinder und Jugendliche nach Voranmeldungen durchgeführt.

Der Wetterpark am Buchhügel in Offenbach ist 2005 auf dem Gelände der ehemaligen Anzuchtgärtnerei entstanden. Offene Landschaft und viele außergewöhnliche Bäume prägen seine Kulisse. Ein Themenpfad, der durch das Parkgelände führt, verbindet mittlerweile 14 Exponate von der vollautomatischen Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) bis hin zum 13 Meter hohen Sicht-Turm mit Blick auf Offenbach und Taunus. Er wird von der Stadt Offenbach getragen, vom DWD und Regionalpark RheinMain unterstützt und von engagierten Paten betreut.

Weitere Veranstaltungen

23. März 2019

Tag der Meteorologie und Saisonstart

Wetterexpedition für Groß und Klein und die **Blaue Stunde** sowie weitere Veranstaltungen werden unter wetterpark-offenbach.de veröffentlicht.

Am ersten So im September

Regionalparkfest/Familienfest am Buchhügel



4/ Offenes Klassenzimmer am Besucherzentrum

WETTERPARK OFFENBACH

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am Wetterpark 15
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 83836896
E-Mail: wetterpark@ofinocenter.de
www.wetterpark-offenbach.de


Offenbach Wetterpark
Buslinie 106

16. Januar, 6. Februar, 6. März, 10. April 2019, ab 18 Uhr

Wetter und Kunst – Ein Dialog zwischen Meteorologie und Malerei



2/ Wetter und Kunst

In der Kunst spielen meteorologische und jahreszeitliche Erscheinungen von jeher eine große Rolle. Einmal im Monat führen Hanne Münster-Voswinkel und Annegret Biermann durch Kunstgeschichte und Wetterphänomene. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, der Eintritt für die knapp zweistündige Veranstaltung beträgt 8 € pro Person inklusive einem Glas Wein, Saft oder Wasser. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter www.wetterpark-offenbach.de.

Ganzjährig im Wetterpark

Wetter erleben und verstehen



3/ Station Wind

Alle reden vom Wetter. Aber kaum jemand weiß, wie Hagelschauer oder Stürme entstehen und wie man sie gar vorhersagt. Antworten auf solche und ähnliche Fragen können Spaziergänger*innen im Wetterpark am Buchhügel finden. Der Wetterpark bietet sowohl Naherholung als auch wissenschaftliche Informationen zum Wettergeschehen in anschaulicher Form. Schließlich ist Offenbach am Main mit dem Hauptsitz des Deutschen Wetterdienstes (DWD) die Wetterstadt Deutschlands. Der 20.000 Quadratmeter große Lehr- und Erlebnispfad vermittelt an verschiedenen Stationen das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wasser. Wetterphänomene werden allgemein verständlich wissenschaftlich erklärt und auch sinnlich erfahrbar gemacht.

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 832950
E-Mail: museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de

RMA
Rüsselsheim Parkschule
Buslinien 1, 31, 32, 51, 52, 72

Bis 28. April 2019

Gib Stoff! Eine Ausstellung für Textiltüftler und Fadenforscher



2/ Mitmachausstellung

sende Textilien aus Architektur, Medizin oder Mode – und Anregungen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Von der Faser zur Fläche – wie und woraus entsteht ein Faden oder textiles Gewebe? Das lässt sich in der Ausstellung selbst ausprobieren, etwa beim Weben, Knüpfen oder Färben. Außerdem gibt es spannende Stoffgeschichten, historische und zukunftswei-

2. August bis 22. September 2019

Seifenblasen riesig und bunt, eckig oder rund



3/ Die Seifenblase – ein vergängliches Kunstwerk

lichen Kunstwerke bergen. Spielen und experimentieren mit Fantasie und Forschergeist.

Schillernd, schwebend oder schaumig: Seifenblasen – ein Stoff, aus dem Träume sind. In dieser Mitmachausstellung produzieren Kleine und Große ab zwei Jahren die Gebilde aus Wasser, Seife und Luft in unterschiedlichsten Formaten und sogar Formen. Nebenbei gibt es physikalische und mathematische Geheimnisse zu entdecken, die die vergäng-

Ab 17. November 2019

Stille Welten. Eine Ausstellung des Kunstvereins Rüsselsheim mit Eva Pietzcker und Philipp Hennevogl



5/ Philipp Hennevogl, Berg, 2017

formation ins Schwarz-Weiß mit Hilfe der gewählten Technik ihrem Ursprung entzieht. Gerade auf Grund der überbordenden Detailfülle lösen sich seine oft großformatigen Arbeiten von ihrer Vorlage.

Pietzcker hat sich ganz dem Holzschnitt in japanischer Technik verschrieben. Ihre sensibel gearbeiteten Blätter entstehen nach Aquarellen, die sie vor Ort anfertigt. Die Hochdrucke faszinieren durch zarte farbige Nuancen und meditative Ruhe. Hennevogl hat sich dem Linolschnitt zugewandt. Ausgangspunkt seiner Bilder ist eine Fotografie, die er durch die Trans-



Rüsselsheim am Main

Stadt- und Industriemuseum

Das Stadt- und Industriemuseum eröffnet nicht nur vielseitige Einblicke von den ersten Anfängen menschlichen Wirkens in der Region bis in die globalisierte Gegenwart. Die Begleitveranstaltungen des Jahresprogramms, Rallye-Angebote oder Museumskoffer bieten immer wieder neue Zugänge. Auch die Festung Rüsselsheim als Sitz des Museums ist schon einen Besuch wert und lädt ein zum Rundgang durchs Grüne, zu einer Stärkung im Café – und zum Eintauchen in die Vergangenheit der Opelstadt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

3,50 €, ab 6 Jahren 2 €
Familienticket (bis 4 Personen) 8 €
Erwachsenengruppe (max. 25 Personen) 50 €
Schulklassen 1,50 €/Person
Für Sonderausstellungen gelten abweichende Eintrittspreise.



4/ Festung Rüsselsheim

Die Stadt Rüsselsheim am Main

In direkter Nähe befindet sich das Kunstzentrum Opelvillen, das Ausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert. Reizvoll ist auch der Besuch des spätromantischen Verna-Parks, erschaffen nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten. Die Stadt Rüsselsheim und das Museum bieten Stadtführungen und Rundfahrten an. Darüber hinaus sind fachkundig begleitete Erkundungen der imposanten frühneuzeitlichen Festungsanlage im Angebot, die auch als abendliche Fackelführungen gebucht werden können. Weitere Informationen unter www.ruesselsheim.de.



Kunst- und Kulturstiftung Opelwillen Rüsselsheim

Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 835907
E-Mail: info@opelwillen.de
www.opelwillen.de


Rüsselsheim Parkschule
Buslinien 1, 31, 32, 51, 52, 72

Rüsselsheim am Main

Das Ausstellungshaus

Die Aktivitäten der Stiftung basieren auf vier Säulen: I Erhalt – Besondere Aufgabe ist die Pflege der denkmalgeschützten Villen am Main. II Ausstellungen – Vor Ort werden internationale Ausstellungen zur Darstellung der Bildenden Kunst von der Moderne bis zur Gegenwart entwickelt. III Bildung – Mit ihren vielseitigen Vermittlungsangeboten stehen die Opelwillen allen Menschen offen, unabhängig von Alter und Herkunft. IIII Förderung – Die Förderung von Kunst setzt bei jungen Nachwuchstalenten ein. In den Opelwillen bieten Schleuse und Labor Raum für die Präsentation ihrer Arbeiten.

Öffnungszeiten

Mi, 10–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr; Fr–So, 10–18 Uhr
Sonderöffnungszeiten für Kindergärten und Schulen sowie Menschen mit Demenz auf Nachfrage

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €, unter 18 Jahren frei



2/ Antanas Sutkus, Marathon on University Street, Vilnius, 1959



3/ Christiane Feser, Partition 115, 2018



4/ Bethan Huws, Zone, 2013

30. Januar bis 28. April 2019

Antanas Sutkus. Fotografien

Die Opelwillen würdigen den bekanntesten litauischen Fotografen.

22. Mai bis 11. August 2019

Christiane Feser / Bethan Huws

Zwei außergewöhnliche Künstlerinnen geben parallel Einblick in ihr Schaffen.

25. September 2019 bis 2. Februar 2020

Geraldo de Barros / Konkrete Poesie

Zum ersten Mal wird die Entstehung und Entwicklung der Konkreten Poesie in Deutschland und in Brasilien sowie die Bedeutung von Unilabor von Geraldo de Barros beleuchtet.

Bildnachweis

Titel: Bettina Mittelstädt, 1942 v. Christian Schad, Museen Aschaffenburg/VG Bild-Kunst Bonn
Titel Fotoband: 2010 + 2011: © sk_design, fotolia.com; 2012 + 2013: © Yuri Arcurs, fotolia.com; 2014: © Maica, istock.com; 2015: Die Mexikanerin v. Christian Schad, © Museen Aschaffenburg; 2016: Philipp Melanchthon v. Albrecht Dürer, © HLMD/Fuhrmannek; 2017: Russisches Mädchen mit Puderose v. Lotte Laserstein, © Sammlung Stadel/VG Bild-Kunst Bonn; 2018: Arbeit v. Barbara Kroll • S. 3 oben: EXPERIMINTA/Uli Planz • Museum in der Anstalt: 11/1–3 Museumsverein Alsbach-Hähnlein e. V. • Museum der Stadt Alzenau: 11/4–7 Stadt Alzenau • Christian Schad Museum: 12/1 Museen der Stadt Aschaffenburg/Natalie Ungar; 12/2 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/Marie Luise Richter; 12/3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann; 12/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA); 12/5 VG Bild-Kunst, Bonn/Ines Otschik; 13/6 Museen Aschaffenburg, Stefan Stark; 13/7 Böhm + Kuhn Architekten, Dettelbach/Ipohfen; 13/8 u. 10 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 13/9 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst, Bonn • Kunsthalle Jesuitenkirche: 14/1 Museen Aschaffenburg; 14/2 Miriam Seidler; 14/3 u. 4 Tim Otto Roth; 14/5 Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; 14/6 Museen der Stadt Aschaffenburg, Philipp Endemann • Schlossmuseum: 15/1 Till Benzin; 15/2 u. 3 Philipp Endemann; 15/4 u. 5 Museen der Stadt Aschaffenburg • KirchnerHAUS: 16/1, 3 u. 5 Udo Breitenbach; 16/2 Sammlung Joseph Hierling; 16/4 Privatsammlung • Neuer Kunstverein Aschaffenburg: 17/1 u. 4 Wolfgang Claus; 17/2 Heiner Thiel; 17/3 V. Kutscher • Territorialmuseum Babenhäuser: 18/1 u. 2 Georg Wittenberger • Central Garage Automuseum: 18/3–4 • Museum Gotisches Haus: 19/1–3 Norbert Miguletz • Horex Museum: 19/4 Städtisches historisches Museum; 19/5 Archiv L. L. Lepoix; 19/6 Horex Museum • Museum Sinclair-Haus: 20/1; 20/2–3 Chiharu Shiota und VG Bild-Kunst, Bonn 2018; 20/4 Lea Grebe; 20/5 Mirko Baselgia • Römerkastell Saalburg: 21/1 Claudia Rothenberger; 21/2 Schloss Rochlitz/Peter Knierriem • Stadtmuseum Bad Soden: 22/1, 3–7 Stadtarchiv Stadt Bad Soden am Taunus; 22/2 Wolfgang Männel • Historisches Museum am Strom: 23/1–6 Stadt Bingen • Museen der Stadt Bidingen: 24/1–3 Bidingen Tourismus und Marketing GmbH (BTM); 24/4 u. 6 Wikimedia; 24/5 Fritz Albert; 24/7 Katrin Knauf Foto-Werk • Museum der Stadt Butzbach: 25/1–4 • Hessisches Landesmuseum Darmstadt: 26/1 u. 6 Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt/Wolfgang Fuhrmannek; 26/2 u. 5 Hessisches Landesmuseum Darmstadt/Wolfgang Fuhrmannek; 26/3 u. 4 Sammlung Ratz-Coradazzi • Kunst Archiv Darmstadt e. V.: 27/1 Kunst Archiv Darmstadt, © Christoph Rau; 27/2 © Archiv Alfred und Gertrud Arndt, Darmstadt/Bauhaus-Archiv Berlin/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; 27/3 Nachlass Pit Ludwig, Darmstadt; 27/4 Dokumentation zum Darmstädter Expressionismus, © Sammlung Claus K. Netuschil, Darmstadt; 27/5 © Christoph Rau • Institut Mathildenhöhe: 28/1 Nikolaus Heiss; 28/2 Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt/Gregor Schuster; 28/3 Marburg/Norbert Latocha; 28/4 Hans-Günther Kaufmann • Museum Schloss Fechenbach: 29/1 u. 3; 29/2 Privatbesitz • Dreieich-Museum: 29/4 Matthias Groppe, Paderborn; 29/5 Corinna Molitor; 29/6 Norbert Miguletz; 29/7 Frank Kunert • Burg Eltville: 30/1 u. 2 Stadt Eltville • Stadt- und Burgenmuseum Eppstein: 30/5; 30/3 Werner Adler; 30/4 Büro für Burgenforschung Zeune • Galerie am Rathaus: 31/1 Ottmar Schnee; 31/2 Heike Jeschonnek; 31/3 Angela Hampel • Stadtmuseum Eschborn: 31/4–6 • Archäologisches Museum Frankfurt: 32/1 u. 6 Uwe Dettmar; 32/2–4 Jessica Meyer; 32/5 Natascha Bagherpour; 32/7 Deutsches Bergbau-Museum • DAM: 33/1 Uwe Dettmar; 33/2 Institut für Stadtgeschichte Frankfurt • Bibelhaus Erlebnismuseum: 33/3 u. 4 Bibelhaus/Ralf Baumgarten • Caricatura Museum Frankfurt: 34/1 u. 4 cmf/B. Frenz; 34/2 Der Eisprung von Ernst Kahl; 34/3 B. Frenz; 34/5 Titanic • Deutsches Filminstitut & Filmuseum: 35/1 u. 5 DFF/Uwe Dettmar; 35/2 DFF/Thomas Lemnitzer; 35/3 u. 4 DFF/Barbara Baum • Domuseum: 36/1 Wolfgang Günzel; 36/2 Stiftung Hospital zum Heiligen Geist; 36/3 Landesamt für Denkmalpflege/Christine Krineke • DZ BANK Kunstsammlung: 37/1 u. 5 ART FÖYER DZ Bank, Foto: Michael Frank; 37/2 Miriam Böhm, Courtesy the artist and Wentrup, Berlin, Foto: Trevor Good; 37/3 John Hilliard, L.A. Galerie, Frankfurt; 37/4 Will McBride • EXPERIMINTA: 38/1–5 EXPERIMINTA/Uli Planz • FotografieForumFrankfurt: 39/1 Georg Doerr/Jumenphoto; 39/2 Lilly Lulay • Geldmuseum: 39/1–2 • Frankfurter Goethe-Haus: 40/1, 2 u. 5; 40/3 gemeinref; 40/4 Goethe-Museum Düsseldorf • Museum Giersch der Goethe-Universität: 41/1, 4 u. 5 Uwe Dettmar; 41/2 u. 3 Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt • Historisches Museum Frankfurt 42/1 Stadt Frankfurt, Robert Halbe; 42/2 HMF/Motiv: Ilya Kabakov, Collage of Spaces #4, 2010, courtesy of Ilya & Emilia Kabakov, Bukhtoyarov Family Collection; 42/3 u. 4 HMF/ Horst Ziegenfuss • Junges Museum Frankfurt 43/1 u. 2 HMF/ Stefanie Kösling • Porzellan Museum Frankfurt: 43/3 u. 4 HMF/ Uwe Dettmar • Museum Angewandte Kunst: 44/1 u. 5 Museum Angewandte Kunst/Anja Jahn; 44/2 Fine Arts Museums of San Francisco/Sebastian Kim; 44/3 Aslan Kudrnovsky/MAK Wien; 44/4 Jonas Mailand • Museum Judengasse: 45/1, 2, 4 u. 5 Nobert Miguletz; 45/3 Horst Ziegenfuss

• Museum für Kommunikation Frankfurt: 46/1 u. 4; 46/2 Matthias Walther; 46/3 MKF/Stefanie Kösling; 46/5 Jim Avignon • Schirn Kunsthalle Frankfurt: 47/1 Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2016/ Norbert Miguletz; 47/2 Julija Stankeviciene/Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin; 47/3 © The Pollock-Krasner Foundation/ARS, New York. Licensed by Copyright Agency, 2018; 47/4 Schirn Kunsthalle Frankfurt/Dirk Ostermeier • Senckenberg Naturmuseum: 48/1 u. 3 Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Tränkner; 48/2 Die Infografen UG • Stadel Museum: 49/1 u. 3; 49/2 © Stadel Museum – ARTOTHEK; 49/4 © Indien van Toepassing, Amsterdam • Stoltze-Museum: 50/1–3 Point. Architektur/Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse; 50/4 Wolfram Breitkreuz • Verkehrsmuseum: 51/1 mhvogel.de; 51/2 Frank Nagel • Weltkulturen Museum: 51/3 Wolfgang Günzel; 51/4 Jake Verzosa; 51/5 Jaïr Pattipeilohy • Wetterau-Museum: 52/1 Reiner Strack; 52/2 Stadtarchiv Friedberg; 52/3 Johannes Köglér; 52/4 u. 5 Sammlung Erich Fitzau/Johannes Köglér • Keltenwelt am Glauberg: 53/1 u. 3; 53/2 Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart/Markus Binggeli; 53/4 Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart/Julia Pelzer • Stadtmuseum Groß-Gerau: 54/1 Tina Jung; 54/2 Dr. Karlheinz Schroth; 54/3 Bernd Mertens; 54/4 Stadtmuseum Groß-Gerau; 54/5 Mario Derra • Bachgaumuseum: 55/1 u. 3; 55/2 Szenenfoto ZDF/Archiv Geschichtsverein Bachgau; 55/4 Karlheinz Ostheimer • Winni's Puppenhaus Museum: 56/1 Winfried Gärtner; 56/2 Lara Gärtner • Hessisches Puppenmuseum: 56/3 Gerhard Weber; 56/4 HPUSM/Jochim Wiebel; 56/5 HPUSM/Victoria Asschenfeldt • Deutsches Goldschmiedehaus: 57/1 Dr. Christine Jung; 57/2 Knud Schöber; 57/3 Eva Jünger; 57/4 Philipp Gröninger • Historisches Museum Hanau: 58/5; 58/1 u. 6 Städtische Museen Hanau/Horst Goebel; 58/2 u. 3 Archiv: Jens Gustav Arndt; 58/4 Medienzentrum Hanau/Roland von Gottschalk; 58/5 Joachim Menke • UNH Kelsterbach: 66/1–6 • Braun-Sammlung: 67/1; 67/2 P&G/Braun; 67/3–4 Braun/Geisselbrecht • Museum Burg Kronberg: 68/1 u. 2 Burgverein Kronberg e. V. • Stiftung Kronberger Malerkolonie: 68/3 Stadt Kronberg i. Ts.; 68/4 Privatsammlung • Glas/Werke/Langen: 69/1 u. 2 • Puppenstubenmuseum: 69/3–5 Herwig Krüger • Historisches Rathaus Hochstadt: 70/1 Andreas Schneider; 70/2 B.-Borgwardt; 70/3 Irina Düsterhöft; 70/4 Willi Palcei; 70/5 Orlando Schnabel; 70/6 Christine Herkommer: 70/7 Udo Reckmann; 70/8 Christel Schätzler • Grube Messel: 71/1–6 Welterbe Grube Messel gGmbH • Grube Messel: 72/1 u. 2 Gemeinde Messel; 72/3 Museum Messel • Museen der Stadt Miltenberg: 73/3 u. 4; 73/1 u. 2 Holger Leue; 73/5 Stiftung Kunstfonds, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 • Freilichtmuseum Hesselspark: 74/1 Freilichtmuseum Hesselspark/Harald Kalbhenn; 74/2 Achim Greser/Heribert Lenz; 74/3 Uwe Gerig; 74/4 Christoph Gahmann • Stadtmuseum Neu-Isenburg: 75/1; 75/2 Uwe Kreye • Zeppelin Museum: 75/3; 75/4 u. 5 Zeppelin Museum Zeppelinhof/Jens Schenkenberger • Vortraumuseum 76/1 Archiv Vortraumuseum; 76/2 Vortraumuseum/Claudia Hollmann • DLM: 77/1, 4, 5, 6 DLM/C. Perl-Appel; 77/2 u. 3 DLM/Laura Brichte • Haus der Stadtgeschichte: 78/1 Haus der Stadtgeschichte/T. Lemnitzer; 78/2 Kay Brudy0; 78/3 Sigrid Ortwein; 78/4 Mirta Domaciovic; 78/5 C. Baumann • Klingspor Museum: 79/2; 79/1, 3 u. 4 Klingspor Museum/Simon Malz • Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach: 80/1; 80/2 jonte_myri photocase.de; 80/3 u. 4 Denny Karran • Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim: 81/2; 81/1 Frank Möllenberg; 81/3 Arndezigns/Shutterstock.com; 81/4 Volker Dziemballa; 81/5 Philipp Hennevoß • Kunst- und Kulturstiftung Opelwillen Rüsselsheim: 82/1; 82/2 Courtesy: Galerie argus fotokunst, © Antanas Sutkus/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; 82/3 Courtesy: Galerie Anita Becker, © Christiane Feser; 82/4 © Bethan Huws & VG Bild-Kunst, Bonn 2018 • RegioMuseum: 83/4; 83/1 Franz Bayer; 83/2 Joachim Henkel; 83/3 Mathematikum Gießen; 83/5 Duden • Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf: 84/1–6 Kristof Lempp • Schloss und Schlossgarten Weilburg: 85/1 u. 2 Schloss Weilburg, Verwaltung der Staatl. Schlösser und Gärten Hessen • Museum Wiesbaden: 86/1 Museum Wiesbaden/Bernd Fickert; 86/2 u. 3 Bernd Fickert; 86/4 Nasjonalmuseum Oslo/Børre Høstland und Jacques Lathion • Museumsufer Frankfurt: 87/1 Alexander Paul Englert; 87/2 Institut für Stadtgeschichte Frankfurt; 87/3 Institut für Stadtgeschichte FFM/Dr. Wolff & Tritschler; 87/4 HMF/Jens Gerber; 87/5 Axel Schneider

RegioMuseum

Klosterhof 2
63500 Seligenstadt
Telefon: 06182 824532
E-Mail: museum@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de/RegioMuseum

Seligenstadt Evangelische Kirche
Buslinien OF-99, AST OF-81, AST OF-82
Seligenstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien OF-85, OF-86, OF-99, 58; AST OF-81, AST OF-82

6. Februar bis 31. März 2019

Ausstellung „maßlos“ des BBK Südhessen



2/ Kunstwerk von Joachim Henkel

Die Gier und die Maßlosigkeit des Menschen können ihren Ursprung in der Sehnsucht nach Vollkommenheit haben. Auch in der Kunst findet sich das Suchen nach Vollkommenheit. Sie überwindet Grenzen, strebt ein Ideal an und emotionalisiert den Prozess. Künstler*innen des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler-Südhessen suchen in ihrem Œuvre den ihnen eigenen Weg zur Vollkommenheit.

13. Mai bis 16. Juni 2019

Sonderausstellung des Mathematikums Gießen „Was für ein Zufall“



3/ Knobelspiel

Der Zufall spielt in unserem Leben eine große Rolle; wir führen viele Erfahrungen auf „den Zufall“ zurück und machen auch bei zufälligen Phänomenen Vorhersagen. Die Mathematik kann uns helfen, den Gesetzen, denen auch der Zufall unterworfen ist, auf die Spur zu kommen. Zufallsexperimente sind auch deswegen spannend, weil sie oft ein ganz anderes Ergebnis liefern, als man sich zuvor gedacht hat. Die Ausstellung beschreibt große und kleine Wahrscheinlichkeiten, sie macht Zufall real erfahrbar und lädt mit etwa 20 meist interaktiven Exponaten die Besucher*innen zum Experimentieren und Nachdenken ein.

6. bis 7. April; 30. November bis 1. Dezember; 7. bis 8. Dezember 2019

Der Markt für besonderes Kunsthandwerk „Unikat und Liebhaber“

Erlesenes Kunsthandwerk wird im RegioMuseum in der ehemaligen Benediktinerabtei Seligenstadt präsentiert. „Unikat sucht Liebhaber“ ist bekannt für eine hohe Qualitätsdichte und Astrid Hagenbeck organisiert die Märkte nur an Orten mit besonderer Atmosphäre und großer Ausstrahlungskraft. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von Künstler*innen angeboten. Die Aussteller werden nach einem strengen Konzept, das auf Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, ausgewählt.



Seligenstadt

RegioMuseum

Die ehemalige Abtei Seligenstadt, 828 von Einhard, Biograf Karls des Großen, gegründet, ist nahezu vollständig in ihrer barocken Ausprägung erhalten. Im Konventbau der Klosteranlage bietet der Museumsträger Kreis Offenbach Rundgänge zur regionalen Kunst- und Kulturgeschichte, zum Leben und Werk des Jugendstil-designers Franz Boeres und zur Tradition der Seligenstädter Perlenhäkelei. Dem Museum sind das Kreismuseum der Heimatvertriebenen und ein Limes-Informationszentrum angegliedert.

Öffnungszeiten

Feb–Nov: Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €



Ein Abend im Museum

Führung durch das Museum bei Anbruch der Dämmerung mit anschließender Klosterjause 15.3., 5.4., 17.5., 14.6., 16.8., 6.9., 18.10., 8.11.2019, jeweils 19 Uhr

Weitere Veranstaltungen

21. August bis 6. Oktober 2018

Ute Ringwald

Herbst 2019

Jahresausstellung der Fotofreunde Seligenstadt



4/ Geleitzimmer mit dem Geleitiöfel auf dem Tisch



5/ Frühling im Kloster Seligenstadt



Stockstadt am Rhein

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Das Umweltbildungszentrum (UBZ) im Hofgut Gunterhausen bei Stockstadt am Rhein liegt im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau. Der Nordflügel beinhaltet die familienfreundlichen Dauer- und Wechselausstellungen, Vortrags- und Werkräume sowie ein Schülerlabor. Im Umfeld liegen Schulteich, Schaumkerei, Bodenfenster, Lehr- und Erlebnispfade und das Café Kühkopf. Das Museum des Fördervereins beschäftigt sich mit der Kulturgeschichte der Riedlandschaft und zeigt wechselnde Kunstaussellungen. Das UBZ bietet ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Führungen und Vorträgen für jedes Alter.

Öffnungszeiten

April–Okt: Di–Fr, 14–18 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr

Nov–März: Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–17 Uhr

Geschlossen am 24.12. und 31.12.

Eintritt

Eintritt frei



Parkmöglichkeit: Das Befahren der Rheininsel „Kühkopf“ ist verboten (Naturschutzgebiet). Besucher*innen erreichen das Hofgut in weniger als zehn Minuten vom Parkplatz Stockstädter Brücke aus.



5–6/ Blick in die Ausstellung

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Außerhalb 27

64589 Stockstadt am Rhein

Telefon: 06158 828-6759

E-Mail: schatzinsel-kuehkopf@forst.hessen.de

www.schatzinsel-kuehkopf.de



Stockstadt Feuerwehr

Buslinien 44, 45, 48

Stockstadt Bahnhof

RMV-Bahnlinie RE70, Buslinien 44, 45, 48

.....Ganzjährig

..... Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel



2/ Mitten im Fluss – die Schatzinsel Kühkopf

die unbekannte Unterwasserwelt des Rheins.

Hessens größtes Naturschutzgebiet mitten in der Rheinaue ist ein echter Schatz mit einer einzigartigen Vielfalt an Tieren und Pflanzen.

Die Ausstellung „Mitten im Fluss“ stellt einige Schätze vor: die Wassernuss, den „blauen“ Frosch, die Rheinschnake oder einige der vielen Vogelarten. An einem Modell kann man die Aue „unter Wasser setzen“.

Das „Begehbare Aquarium“ führt in

.....Ganzjährig

..... Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht

Die Kühkopfsinsel ist eine Naturoaase mitten in der dichtbesiedelten Rheinebene – entstanden im Zuge der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert. Der „Grüne Tisch“ lässt die Besucher*innen am Planungsprozess vor 1829 teilhaben. Schon damals wurden Großprojekte heiß diskutiert, ihre Folgen wirken bis heute. Projizierte Karten dokumentieren die Landschaftsveränderungen. Auf Monitoren kommen Akteure, wie der damalige Großherzog oder die örtliche Bevölkerung zu Wort. Geschichte wird lebendig.



3/ Geschichte im Fluss – Vergangenheit wird lebendig.

.....Ganzjährig

..... Welt im Fluss – Speicherwelten



4/ Die „Speicherwelten“ geben Raum zum Stöbern.

Flussauen speichern Wasser und Kohlenstoff, halten Nährstoffe zurück und filtern den Fluss. Im „Artenspeicher“ verstecken sich zahlreiche Details zum europäischen Naturschutznetzwerk Natura 2000. Im „Wasserspeicher“-Modell wird erlebbar, wie Auen Hochwasser bremsen. Ein großer Holzwürfel erzählt mehr zum „nachwachsenden Speicher“ Wald und ein großer Förderband führt durch Vergangenheit und Zukunft des Oberrheingrabels.

.....Ganzjährig

..... Lehrpfad „Draußen im Fluss“

An 14 Stationen im nahen Außenbereich des Umweltbildungszentrums können Interessierte Auennatur direkt erleben und sich an Informationstafeln mit QR-Codes weiter über das Gebiet informieren. Der Auelehrpfad verknüpft Ausstellungsinhalte mit dem Naturerleben vor Ort.

Schloss und Schlossgarten Weilburg

Schlossplatz 3
35781 Weilburg an der Lahn
Telefon: 06172 9262152
E-Mail: Svetlana.Jaremitsch@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de

RM
Weilburg Lahnbrücke
Buslinien LM-51, LM-61, LM-62,
LM-63, LM-64, LM-66, 289
Weilburg Bahnhof
RE25, RB45



Weilburg an der Lahn

Schloss und Schlossgarten Weilburg

Schloss Weilburg, eindrucksvoll auf einem Bergsporn über der Lahn gelegen, geht auf eine mittelalterliche Burg aus dem 10. Jahrhundert zurück. Im Besitz der walramischen Linie, wurde es als repräsentatives Schloss in der Residenzstadt umgebaut.

Graf Johann Ernst veranlasste zu Beginn des 18. Jahrhunderts die Erweiterung des Schlosses zu einer barocken Residenz mit zahlreichen Nebengebäuden, einer Kirche und einem repräsentativen Garten.

Noch heute vermitteln die reich ausgestatteten Innenräume sowie die barocke Gartenanlage mit Orangerie den Glanz dieser Epoche und die höfische Lebensart.

Öffnungszeiten

März bis Okt: Di–So, 10–17 Uhr; Nov. bis Feb: Di–So, 10–16 Uhr; Geschlossen am 24.12., 25.12., 26.12., 31.12. und 1.1.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 10 €, Schulklassen 2 €/Kind, Kindergärten: 1,50 €/Kind; Kombiticket mit dem Bergbau- und Stadtmuseum: mit unserer Eintrittskarte gibt es gegenüber im Bergbau- und Stadtmuseum eine Ermäßigung.



Kooperation mit dem Schloss Braunfels: bei Vorlage einer Einzelkarte für Erwachsene vom Schloss Braunfels gibt es 0,50 Euro Ermäßigung auf den Eintrittspreis im Schloss Weilburg. Alle Infos zum Schloss Braunfels auf www.schloss-braunfels.de

Schloss und Garten sind ganzjährig zu besichtigen.

27. Februar bis 27. Oktober 2019

„L'esprit baroque im Schloss Weilburg“



2/ Blick auf den Schlossgarten mit Orangerie

Anlässlich des 300. Todestages des Grafen Johann Ernst von Nassau-Weilburg (1664–1719) präsentiert die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten die Ausstellung „L'esprit baroque im Schloss Weilburg“. Die Ausstellung beleuchtet facettenreich anhand diverser Exponate aus dem 18. Jahrhundert das Leben des Grafen: seine Erlebnisse als Herrscher auf Reisen, seine Karriere als kaiserlicher Generalfeldmarschall und sein Hang zur Falschmünzerei werden ebenso dargestellt wie das barocke Leben am Hofe.

Am 21. April 2019 wird zum Saisonbeginn auch die Ausstellung im Weilburger Schlossgarten eröffnet. Acht Sänften mit Hörstationen in Schlosshof und Garten laden die Besucherinnen und Besucher ein, die reiche Geschichte der Anlage nachzuvollziehen.

Das Erbe des Grafen prägt das Weilburger Stadtbild bis heute. Von 1680 bis 1682 lebte er am Hofe des Sonnenkönigs Louis XIV in Versailles. Unter diesem Einfluss ließ er durch seinen Baumeister Julius Ludwig Rothweil die Stadt nach den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges zur fürstlichen Residenz umbauen. Die Erweiterung des Schlosses, der Bau der Kirche und der Tiergarten wurden unter seiner Ägide realisiert. Die enge Verbindung nach Frankreich wird besonders in Gestalt gleich zweier Orangerien deutlich, die nach aufwendigen Terrassierungsarbeiten im barocken Schlossgarten gebaut wurden.

Weilburg an der Lahn

Weilburg ist ein staatlich anerkannter Luftkurort und eine ehemalige Residenzstadt im mittelhessischen Landkreis Limburg-Weilburg. Die zwischen Westerwald und Taunus liegende Stadt ist mit rund 13.000 Einwohnern nach Limburg an der Lahn und Bad Camberg die drittgrößte Stadt des Landkreises.

Die Stadt Weilburg war jahrhundertlang Residenz eines dem Haus Nassau entstammenden Adelsgeschlechts, aus dem das heutige großherzogliche Haus von Luxemburg hervorgeht. Die Regenten von Nassau-Weilburg errichteten dort das heute stadtbildprägende Schloss mit angegliederter Parkanlage.



Wiesbaden

Museum Wiesbaden

Das Museum Wiesbaden ist das Landesmuseum für Kunst und Natur in der hessischen Landeshauptstadt. Seine Exponate reichen von der Prähistorie bis in die Gegenwart und gliedern sich in die Sammlung Alter Meister, der Klassischen Moderne, der Kunst der Moderne und Gegenwart und die Naturhistorischen Sammlungen. Das dreiflügelige Museumsgebäude verbindet auf 7000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Betrachtung von Kunst und Natur. Internationale Bedeutung besitzt die Sammlung der Klassischen Moderne vor allem durch das gut hundert Werke umfassende Konvolut des berühmten russischen Expressionisten Alexej von Jawlensky. Mit ihm und seinen Malerkollegen aus dem Umfeld des „Blauen Reiters“ und der „Brücke“ sind die wichtigsten Strömungen des Deutschen Expressionismus vertreten. Hier schließt sich thematisch die europäische und amerikanische Moderne nach 1945 an, die mit Werken abstrakter Malerei, Minimal Art und Konzeptkunst zu den profiliertesten Sammlungen des Hauses gehört. Die Dauerausstellung der Naturhistorischen Sammlungen, „Ästhetik der Natur“ schlägt in ihrer Präsentation von annähernd 5.000 Tieren, Pflanzen und Fossilien eine Brücke zwischen Kunst und Natur.

Öffnungszeiten

Di, Do, 10–20 Uhr; Mi, Fr, 10–17 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
Geschlossen 1.1., 24.12., 25.12. und 31.12.

Eintritt

Sammlungen 6 €, ermäßigt 4 €
Sonderausstellungen 10 €, ermäßigt 7 €
Der Eintritt in die Sonderausstellungen beinhaltet den Besuch der Sammlungen. Freier Eintritt an jedem ersten Samstag im Monat.
Unter 18 Jahren frei



Weitere Ausstellungen

Bis 10. März 2019

Eduardo Chillida – Architekt der Leere

15. März bis 23. Juni 2019

Eva Hesse – Zeichnungen

17. März bis 18. August 2019

Rot, Weiß, Blau – Farbgeschichten aus Hessen

29. März bis 30. Juni 2019

Joanna Poussette-Dart

20. September 2019 bis 19. Januar 2020

Jetzt³ – Junge Malerei in Deutschland

22. September 2019 bis 22. März 2020

Auf Staatsbesuch im Insektenreich

Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur

Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3352250
E-Mail: museum@museum-wiesbaden.de
www.museum-wiesbaden.de


Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171,
262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9

16. Juni 2019 bis 8. März 2020

Mit fremden Federn



2/ Federkranz der Kayapo aus Brasilien

Die Federn eines Vogels dienen ihm nicht nur als Schutz vor extremen Temperaturen oder strömenden Regen, sie helfen zudem bei der Kommunikation und ermöglichen das Fliegen. Auch der Mensch macht sich Federn als Schmuckstücke im Haar oder am Hut, in wärmenden Decken oder als Schreibfeder seit Jahrhunderten zunutze. Kulturelle Bedeutungen, wechselnde Mode und unterschiedliche Verfügbarkeit von Federn brachten eine formenreiche und farbenprächtige Vielfalt an Schmuck- und Kleidungsstücken hervor, welche die Ausstellung – in besonderem Maße mit Federschmuck der indianischen Kulturen Amerikas – präsentiert.

Ab 29. Juni 2019

Jugendstil im Museum Wiesbaden – Schenkung Sammlung F.W. Neess



3/ Oskar Zwintscher, Bildnis mit gelben Narzissen, 1907. Sammlung F.W. Neess

Mit der Sammlung von Ferdinand Wolfgang Neess zeigt das Museum Wiesbaden eine der bedeutendsten europäischen Privatsammlungen des Jugendstils und Symbolismus. Die Besonderheit der Sammlung liegt in ihrem internationalen Charakter mit 570 deutschen, französischen und österreichischen Kunstwerken – darunter Möbel, Lampen, Gemälde und Objekte aus Glas, Keramik und Silber. Die Sammlung wurde ganz im Sinne des Jugendstils auf Geschlossenheit hin konzipiert und zeichnet sich durch außergewöhnliche Qualität und hohe kunstgeschichtliche Bedeutung aus.

12. Juli bis 27. Oktober 2019

Mittsommernacht – Harald Sohlberg: Ein norwegischer Landschaftsmaler um 1900



4/ Harald Sohlberg, Winternacht in Rondane, 1914

Anlässlich des 150. Geburtstags Harald Sohlbergs (1869–1935), zeigt das Museum Wiesbaden die erste Retrospektive des Malers auf dem europäischen Festland. Der norwegische Künstler, der in seinen Bildern einerseits Romantik, Symbolismus und Jugendstil vereint, erinnert andererseits, aufgrund seiner menschenleeren Landschaften, an die progressive Stilrichtung „Neue Sachlichkeit“. So stehen seine Werke zwischen Tradition und Moderne, wie etwa die Ikone der norwegischen Kunst „Winternacht in Rondane“ (1896), die erstmals seit ihrer Erwerbung durch das Nationalmuseum im Jahre 1918 verliehen wurde.

Museumsufer Frankfurt

Informationen unter:
www.museumsufer-frankfurt.de

Frankfurt im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019

2019 jährt sich die Gründung des Bauhaus zum 100. Mal. Das ist auch in Frankfurt ein Grund zum Feiern: Unter dem Label „Das Neue Frankfurt“ entwickelte sich die Stadt in den 1920er-Jahren zum weltbekanntem Zentrum der Avantgarde. Im Jubiläumsjahr widmen sich drei städtische Museen der legendären Großstadt-Utopie.

19. Januar bis 14. April 2019, Museum Angewandte Kunst

Moderne am Main 1919–1933



2/

Auf dem Weg zu einer neuartigen Großstadtkultur entwickelten Gestalterinnen und Gestalter der Moderne in Frankfurt neue Formen für sämtliche Lebensbereiche. Die Ausstellung zeichnet ein facettenreiches Bild von diesem Aufbruch in Produkt-, Raum- und Werbegestaltung, Mode, Musik, Film und Fotografie und macht mit den kreativen Netzwerken der Main-Metropole vertraut. Dabei wird klar: Wenn das Bauhaus die Akademie der Moderne war, so war das Neue Frankfurt ihre Werkstatt.

23. März bis 18. August 2019, Deutsches Architekturmuseum

Neuer Mensch, Neue Wohnung. Die Architektur des Neuen Frankfurt 1925–1933



3/

Die gemeinsame Vision des Oberbürgermeisters Ludwig Landmann und seines Stadtbaurats Ernst May zielte auf nicht weniger als die Umgestaltung Frankfurts zur exemplarischen Metropole der Moderne ab. Die Ausstellung zeigt die Siedlungen und Bauten, die den Ruhm der Stadt als Hochburg der Moderne – gleichwertig zum Bauhaus – begründeten.

16. Mai bis 15. September 2019, Historisches Museum Frankfurt

Wie wohnen die Leute? Mit dem Stadtlabor unterwegs in den Ernst-May-Siedlungen



4/ Zu Besuch in der Siedlung Höhenblick 2018

Die Ausstellung fragt nach dem Nutzen der damaligen Vorstellungen für die heutige Zeit. Was ist geblieben von der Reformbewegung? Wie sieht das Leben heute dort aus? Die Beiträge für die Ausstellung entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Stadtlaborant*innen: Bewohner*innen, Planer*innen und Künstler*innen.



Frankfurt am Main

Museumsufer Frankfurt

Als einzigartiges Bau- und Kulturensemble lockt das Museumsufer Frankfurt jährlich mehr als zwei Millionen Gäste aus aller Welt in seine Ausstellungen. Konzentriert auf knapp einen Flusskilometer befinden sich 13 Museen in unmittelbarer Nähe zum Main, ebenso viele finden sich in der näheren Umgebung. Von der antiken Skulptur zum aktuellen Designermöbel, von den alten Niederländern zu Beuys, von der Stadtgeschichte zum Filmgeschehen sind es keine Jahrhunderte, sondern wenige Minuten zu Fuß.

Neubauten und Erweiterungen

In direkter Nachbarschaft zu Schirn Kunsthalle, Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurter Kunstverein und MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST wurde 2017 der Neubau des Historischen Museums eröffnet. Zugleich rekonstruieren historisch fundierte Neubauten die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Altstadt vis-à-vis zum Kaiserdom St. Bartholomäus. Das neue Dom-Römer-Quartier bietet unter anderem Platz für weitere Museen, beispielsweise das Struwwelpeter-Museum. Nur einen Sprung von der Altstadt entfernt wird bis 2019 zudem ein moderner Erweiterungstrakt am Jüdischen Museum errichtet. Die weltweit einzigartige Sammlung des Goethe-Hauses erhält zusätzlich einen neuen Präsentationsort; unmittelbar benachbart zum Geburtshaus Goethes entsteht bis 2020 das Deutsche Romantik-Museum. Spektakulär sind auch die Erweiterungen des renommierten Städel Museums, dessen Gartenhalle 2012 eingeweiht wurde, und die 2014 zwischen hohen Bankentürmen eröffnete Dependence des MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST, das TOWER MMK.



5/ MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST, Führung für Jugendliche

Weitere Veranstaltung

11. Mai 2019, 19–2 Uhr

Nacht der Museen

Zu Musik, Kunst und Kulinarik laden die Museen bei der Kultur- und Partynacht. Mit dem vielseitigen Programm zählt die Nacht der Museen zu den festen Größen des Frankfurter Kulturgehens.

Tipp

Für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben einige Frankfurter Museen ein besonderes Angebot: den kostenfreien Eintritt.

IMPRESSUM

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Geschäftsführerin Sabine von Bebenburg
Poststraße 16
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2577-1700
E-Mail: info@krfrm.de
www.krfrm.de

Dieser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Museen verantwortlich.

Projektleitung: Valentina Moll

Redaktion: Valentina Moll, Charlotte Kleine

Lektorat: Kerstin Thierschmidt

Gestaltung: Sheela Berigai
ci company GmbH, Wiesbaden

Druck: Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main

© KulturRegion
Stand Dezember 2018

Auflage 70.000

Gefördert durch:



Kultur in der Region – Kultur für die Region

In der Metropolregion FrankfurtRheinMain haben sich knapp 50 Städte, Landkreise und der Regionalverband zur KulturRegion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen. Über die Ländergrenzen hinweg vernetzt und berät die gemeinnützige Gesellschaft lokale und regionale Kulturschaffende und fördert die interkommunale Zusammenarbeit anhand konkreter Projekte:

„Starke Stücke“, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, feiert 2019 sein 25. Jubiläum. Es präsentiert ausgewählte Theaterstücke für Kinder und Jugendliche und flankiert sie mit Theaterworkshops und Begleitveranstaltungen. Festivalzeitraum: 19.3.–1.4.2019

„GartenRheinMain“ spannt 2019 mit dem Jahresprogramm „Moderne Gärten“ zum 15. Mal den Bogen vom Klostergarten bis zum Regionalpark.

„Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes“ verbindet die Geschichte von Freiheit und Demokratie in der Rhein-Main-Region mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Aktueller Fokus: „Meinungsfreiheit gestern und heute“

Die „Route der Industriekultur Rhein-Main“ zeigt lebendige Zeugnisse des produzierenden Gewerbes aus Vergangenheit und Gegenwart. „Tage der Industriekultur“ mit Fokusthema „Baukultur“: 3.–11.8.2019

„Kulturerbe Rhein-Main“ setzt 2019 das Fokusthema „Kulturtechniken ausprobieren“ fort.

Querschnittsaufgaben der KulturRegion sind zudem Kulturelle Bildung sowie die Präsentation von Angeboten für den Kulturtourismus.



www.krfrm.de

